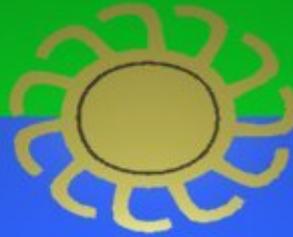


BELJONDE

Die göttliche Webseite
God's Own Website



Die Modeampel

Die drei kaiserlichen Modepreise des Jahres 2021 / von Bertram Eljon (und Sofia Ewa) Holubek

**Heil gab dir, Hatschepsut, dein Herrscher Ra!
Er bringt das Heil das vom Weltei her kommt,
Das aus sich selbst Gottes Güte erschuf;
Tefnut, die Herrin der fruchtbaren Tiefe.**

**Gottes Gemahlin verkörpertest Du!
Wenn Schu als Geist gute Tiere vermehrte;
Warst du ihm Gleichnis der guten Frau Welt;
Kühl wie der Abendwind wehte er dir.**

**Priesterin warst du dem Sonnengott Ra!
Mit guten Strahlen beschenkt Geb die Erde;
Um gute Pflanzen gedeihen zu lassen;
So wie die Göttliche Ordnung es fügt.**

**Sterbliche, doch deine Zeit ging vorüber;
Als dich die Schlange des Alters beschlich!
Nicht warst du auserwählt ewig zu herrschen;
So wie das Weib deren Abbild du warst.**

**Vor ihrem Falkenherz-Gott lass sie leuchten!
Sie ist die nährende Kuh dieser Welt.
Goldene Cheprie, Schönste der Frauen,
Dich schützt Uräus, die Stärkste der Schlangen!**



Von der Pharaonin Hatschepsut hatten Forscher lange Zeit hindurch eine eher schlechte Meinung. Man sah ihre Bilder nicht gern, weil sie auf einigen mit einem falschen Bart als Pharaon dargestellt wurde. Es muss daran gelegen haben dass sie anfangs als "Gemahlin des Gottes" fungierte. Von dieser Hohepriesterin erwartete man eine heilige Hochzeit mit dem Gott ihrer erotischen Träume. Allein verbrachte sie dieses Fest im Tempel. Sie masturbierte und fantasierte, während der Geist über sie kam. Es war aber ein Geist in den sich auch Dämonen mischten, die sich von Lüsten wie von unserem Blut ernähren. Die guten und die bösen Geister endgültig zu trennen, und das Chaos aus ihrer Welt zu verbannen, und das Klima zu retten, das sind die Aufgaben der Göttin der Erde. Fromme Juden nannten sie Tehom, die *Herrin der Wässer der Tiefe* ... [mehr dazu in Kapitel 18.](#)

Die Modeampel: Gottes Modepreise für junge, zeitlose und besondere Mode

Die Modeampel stellt junge und clevere (grün), zeitlose und stilvolle (gelb) und auch sonderbare bis einzigartige (rot) Mode vor. Der kaiserliche Modepreis des Jahres wird hier in drei Kategorien provisorisch verliehen. Denn noch bin ich ja nicht Kaiser. Ich bewerbe mich um den Thron des ewigen heiligen deutschen Gottesreichs. Ich stütze mich dabei auf die Macht der guten Erdgöttin, welche die Erde erschaffen hat. Sie ist eine fähige gute Frau und hat auch konkrete Vorstellungen über Mode. Das was ich hier schreibe beruht also auch auf der Weisheit, dem Stilgefühl und dem Einfühlungsvermögen von Ewa, von Gottes wahrer Weisheit, unserer unentbehrlichen Erdgöttin.

Dieser Text behandelt neben Mode viele Frauenthemen, aber auch Themen von allgemeinem Interesse. Schwerpunktthemen sind diesmal Kunst und Hexerei, und wie immer auch Fußball. Vor allem aber geht es um die schwierige Abgrenzung zwischen Werbung und redaktionellen Inhalten. Auch die Modeampel ist ja im Grunde Werbung. Gott macht Werbung für sich selbst.

Inhaltsübersicht

- [1.](#) Nach der heißen Katze kam der kalte Kater – eine wahre Story über eine Liebe die nicht hielt
- [2.](#) Weibliche Intelligenz kann äußerst nützlich sein – auch um bizarre US-Serien zu vermeiden
- [3.](#) Stützt der Kosmos den Präsidenten Putin auf ewig? – Über die weibliche russische Raumfahrt
- [4.](#) Die rote Modeampel für eine Lily Malsehn – und ihr perfektes Outfit für den Seitensprung
- [5.](#) Die große Energiespar-VerA+++ – über zu viele und schlechte gemachte Energiespar-Normen
- [6.](#) Der Kampf der Influenzerin um ihre Beziehung – Kathy Hummels setzt sich mutig durch
- [7.](#) Die holländische Zweitfrau nur für die Nacht – gibt es jetzt, aus Indonesien, auch im Internet
- [8.](#) Raucher sterben schneller. Wen kümmert das? Aufklärung hat es schwer gegen Tabakwerbung
- [9.](#) Die gelbe Modeampel für eine Gesundheits-Rebellin – gegen Medizin-Diktaturen
- [10.](#) In Köln fehlen jetzt ein paar rote Kunst-Kästen – die hat ein Anti-Künstler sich gesichert
- [11.](#) Fürchtet Euch nicht, glaubt an die schöne Meermaid! – Dieser Busen kann sich sehen lassen
In diesem zentralen Kapitel geht es auch um Corona, und was besser hilft als Merkels Politik. Die ehrliche Friseur-Meisterin macht Pleite, während freche Illegale ihr die Kunden wegschnappen. Nur die UTR kennt die wahren Hintergründe. Das liegt auch an der Magie vom "Spahn-Ferkel".
- [12.](#) Die grüne Modeampel für eine scheue Prominente – die noch dazu schön singen kann
- [13.](#) Lehrer-Mobbing gegen Kinder namens Bert – gibt es jetzt auch im deutschen Schulbuch
- [14.](#) Die Kieferfunktions-Störung: Hilft Aargh gegen Aua? – Geister kämpfen um unsere Zungen!
- [15.](#) Konnte die Bibi schiedsrichtern und auch hexen? – und hat sie deshalb jetzt aufgehört?
- [16.](#) Das Beljonde-Rätsel: Die Berge des Wahnsinns – Moderne Kunst oder Affen-Schande?
- [17.](#) Kunst ist von Werbung nicht leicht zu trennen – Die Geldrangliste der teuersten Künstler
Wenn Frauen Geld investieren dann soll sich das auch lohnen
- [18.](#) Werbung und Anderes im alten Ägypten – Für Hatschepsut gehörte Werbe-Kunst zum Beruf
In diesem wichtigen Kapitel über Religion geht es auch um die jüdischen Lehren von den Engeln
- [19.](#) Eine neue Liebe ist nicht wie ein neues Leben – Über einen amerikanischen Roman von einer Frau die mit einem geilen Komödianten durchbrannte, und über das was sie hätte warnen können.
Bonus: Elf nützliche und geistreiche englische Wörter die nicht jeder kennt
- [20.](#) Über Gott und die ausländische Gewaltkultur – Warum der Bibel-Held Jephtah seine Tochter töten ließ. Der selbe Geist steckte dahinter, der "Clans" in Berlin so mörderisch macht. Wer den nicht vermeidet, der formt seinen Geist mit Ballerspielen und seinen Körper mit Lebkuchen.
- [21.](#) Der Klimawandel kann die Dinos zurück bringen – wenn es der Göttin und uns passt

[Allgemeine Einführung](#) in die Universale Tatsachen Religion – Kurzversion 22.

ALLGEMEINES UND IMPRESSUM

Verantwortlich: Bertram Eljon Holubek, Zuelpicher St. 300, 50937 Koeln, Deutschland, Ewas Planet, 2G12021 / 2021 – Der Internet-Text mit Bildern geringer Auflösung ist frei zur Weiterverbreitung. Er stammt von dem Gott der die schönen Models erschaffen hat.

1. Nach der heißen Katze kam der kalte Kater

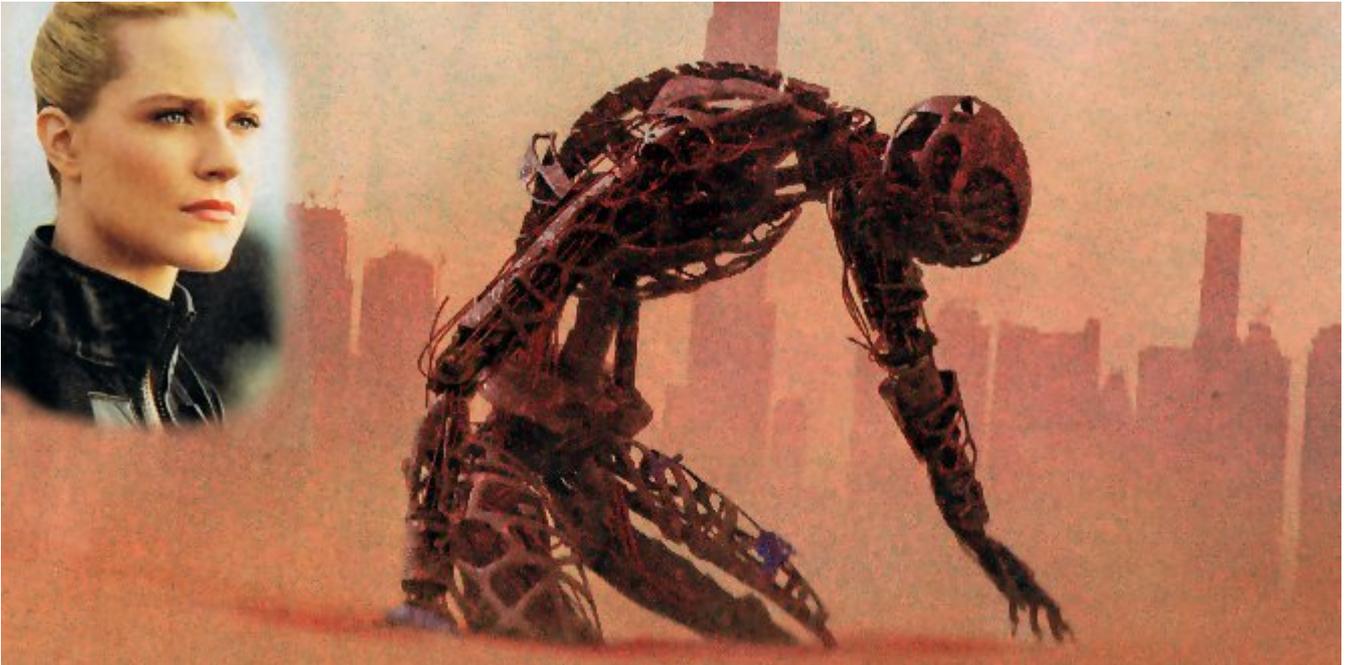


Ey Mann, wo ist der Mann? Eben war er doch noch da! Im Frühjahr 2019 wurde er noch mit der Dame links zusammen gesehen. Damals erinnerte man sich noch gern an die Hochzeit in 2015. Bewegt posierten die Brautleute am Strand von Formicula, oder so. Es sah fast so aus als ob sie Ameisen tottreten würden. Das alte Erinnerungs-Foto fand die Presse (*Bunte* 15/2020) dann noch kürzlich im Internet vor. Doch im Sommer hat sich der dazu gehörige Mann quasi verflüchtigt, so ähnlich wie Weihrauch. Au wei! Nach letzten Informationen wurde er in Indien gesehen. Hier ist eine kurze Personenbeschreibung. Großer Kopf, schon älter aussehend, goldblondes mit Gel hoch toupiertes Haar, stattliche Erscheinung; der Blick sanft, lakonisch und irgendwie kamerascheu.

Also ernsthaft gesagt, die Geschichte ist ja echt traurig. Wie kam es dazu? Freimütig geben die beiden Damen der Presse intime Details preis. Es handelt sich immerhin um Promis. Die Dame links ist Annette Frier, die in den vergangenen Jahren fast zu einem Superstar der Senderkette PRO7SAT1 wurde. Die linke Dame ohne Mann ist, man ahnt es, die kleine Schwester der Frier. Der Mann in der Mitte ist, oder war, ein Schauspieler und alter Kollege von Annette Frier. Dass sich zwischen Annettes Schwester und ihrem Kollegen Liebe ergab, das schrieb die Frier auch sich selbst zu. Ilka und Barbara von der *Bunte* meinten dass Annette Frier damals die Rolle des Liebesgottes Amor spielte. Aber auch Annettes kleine Schwester Caroline lag nicht faul auf dem Kanapee, als es funkte. Den Reporterinnen gelang es, ihr diesen krassen Spruch zu entlocken:

»Wir lernten uns am Set von Danni Lowinski kennen und dann ging alles rubbeldiekatz.«
Die Serie ›Danni Lowinski‹ hat ja Annette Frier berühmt gemacht. Darin ging es um eine junge Juristin, die plötzlich als Anwältin arbeiten musste. Von Jura hatte sie eher wenig Ahnung, aber so wie schon an der Uni schaffte sie es auch im Beruf sich intuitiv zum Erfolg durch zu quasseln. Aber wie wirkte Caroline mit? Caroline spricht freimütig davon dass die Katze gerubbelt wurde. Man muss ein bisschen überlegen bevor man darauf kommt dass mit der Katze die behaarte Stelle zwischen den Frauenbeinen gemeint ist. Es handelt sich also bei dem Begriff rubbeldiekatz um eine volkstümliche Umschreibung für Masturbation bei Frauen. Wer eins und eins zusammen zählen kann, der kommt leicht darauf dass Caroline bei ihren heimlichen erotischen Bemühungen an den netten stattlichen Kollegen ihrer berühmten Schwester dachte. Sexuelle Fantasien können in der Tat helfen den Höhepunkt zu erreichen, besonders bei empfindsamen Frauen. Doch so ein klitoraler Orgasmus ist eben oft nicht das Wunschziel. Natürlich geht es Frauen oft darum einen Mann zu gewinnen. Autoerotik kann dabei helfen attraktiver zu wirken, das hat mit echter Magie zu tun. Doch hat die real existierende Magie auch unliebsame Nebenwirkungen. Leidenschaftlich kommen so Paare zusammen, aber wenn der erotische Reiz verfliegt kommt rasch ein Kater auf. Wer dann noch eher faul ist und wenig kann, wird schnell von schlechten Nachrichten überrascht.

2. Weibliche Intelligenz kann äußerst nützlich sein



Dieses Bild zeigt die beiden Stars aus dem aktuellen Hollywood-Serien-Epos ›Westworld‹. Links sehen wir die falsch blonde Dolores, gespielt von Evan Rachel Wood. Sie wirkt wie eine normale Frau, aber sie ist viel mehr: Es handelt sich nämlich um einen Super-Roboter. Laut der Handlung des Films verfolgt Dolores »den perfiden Plan weiter, der künstlichen Intelligenz zur Weltherrschaft zu verhelfen« (*TV digital* Nr.7, 2020). Warum sollte dieser Plan an sich perfide sein? Schon ein Quäntchen künstliche Intelligenz könnte der Menschheit äußerst nützlich werden. In Wahrheit ist "die Schmerzhaftigkeit" in dieser HBO Serie jedoch nicht super-intelligent, sondern böse rachsüchtig und irre gefühllos. Sie hasst die Menschen! Die Rechtfertigung dafür klingt wie an ihren blonden Haaren herbei gezogen: Die Menschen haben diese Androiden im Vergnügungspark Westworld misshandelt und versklavt, nun machen diese eine Revolution. Das große Bild zeigt die Roboterin Maeve. Man sieht sofort dass es ihr nicht so gut geht wie ihrer Kollegin Dolores. Quasi zur Strafe wurde sie in eine Weltkriegs-Spiel-Welt verbannt, ins von den Nazis besetzte Italien. Dort zwingt man sie vielleicht sogar zur Katholikin zu werden, und das kann wirklich als Grausamkeit gelten.

Hem, Spaß beiseite. Manche modernen Serien sind vermutlich unfreiwillig komisch. Viele andere wirken auf junge Leute von heute zwar gut inszeniert, spannend und temporeich; aber doch schal und unerheblich. Man ahnt inzwischen dass solche Fantasien doch mit der höheren Wirklichkeit zu wenig zu tun haben. Diese HBO Serie spielt mit Motiven wie künstlicher Intelligenz und der Übermacht der Computer-Konzerne, die uns mit ihren Algorithmen das Leben erleichtern wollen. Aber wer sich viel solches fantastische Zeug anschaut, der ist schlecht gerüstet für den Umgang mit Robotern und Computern. Die sind eben nicht intelligent und können es auch nicht werden.

Mit dem Wissen der UTR ergibt diese Handlung immerhin einen besseren Sinn. Denn die realen höheren Mächte, die Congeras, mischen sich immer wieder in unsere Geisteswelt ein. Manchmal kann man sie als Zerrbilder in fiktiven oder realen Figuren entdecken. Das galt besonders häufig für unsere gute Erdgöttin Ewa. Deren Magie steckte zum Beispiel mit dahinter, als Evita Perón in Argentinien so populär wurde. Evita war eine Präsidenten-Gattin die zum Beispiel Kühlschränke an Arme verschenkte. So ähnlich kann man sich die reale Erdgöttin auch vorstellen, denn unsere Göttin plant den Menschen ein besseres, längeres und sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Doch muss Ewa viele Schmerzen ertragen, vor allem um ihrer bedrohten Schwester Leta zu helfen. So erklärt sich der spanische Name Dolores (die Schmerzensreiche). Den Namen Maeve kann man als einen alten Decknamen Letas interpretieren. Eine Maeve darf als einstiger Schwarm von Fred Willms gelten. Die war also die Barbie des Heilands vom Nachbar-Planeten Lar. Das erklärt sich auch so; dass diese neue Serie auf dem alten Film Westworld beruht, der aus einer Zeit stammt in der Maeve noch aktuell war. Zum Glück ist diese beliebte Film-Idee, dass die Androiden sich mal

böse entwickeln könnten, nicht realistisch. Das ginge allenfalls wenn die Teufelinnen im Kosmos viel mächtiger werden würden. Dann könnten ferne Greys und Cräybs zum Beispiel in der Lage sein, Geräte wie Menschen fernzusteuern und Unheil anrichten zu lassen. Dazu müssten sie aber erst eine von unseren zwei Welten ziemlich verderben, und zwar wie üblich, indem sie Serien von Himmelskörpern einschlagen lassen. Solch ein Kataklysmus, eine Zeit der Super-Katastrophen, würde dazu führen dass die Meere über ihre Ufer treten und weite Landstriche in salzige Lagunen oder Wüsten verwandeln. So gesehen hat also das Bild oben doch eine gewisse Berechtigung. So verwüstet und öde sah unsere Welt zum Beispiel vor 250 Millionen Jahren aus. Das war die Zeit da viele benachbarte Planeten kaputt gebombt wurden. Die früheren Göttinnen wurden zu untoten Greys, die ihre Planeten komplett vereisen ließen. Ewa aber gab nicht auf, obwohl damals auf der Erde fast 90 Prozent der Spezies ausstarben. Es war ihr und Letas Glück dass die Greys sie leben ließen, um sie später als Geiseln zu benutzen. Wenn Letas Landschaften alle so aussehen würden wie die auf dem Bild oben, würde das die Macht der zwei Göttinnen stark einschränken. Es fiel unseren beiden Göttinnen dann nicht mehr leicht ihren Humanoiden klar zu machen, dass sie sie mit äußerster Mühe und großer Liebe erschaffen haben, und einige jetzt zu idealen Übermenschen entwickeln wollen. Diesen Übermenschen wollen die Göttinnen unserer lebenden Planeten viel mehr Freiheiten einräumen und ein ideal gutes Leben ermöglichen. Die Göttin der Erde plant also nicht den Menschen mit einer Diktatur immer mehr Freiheiten zu rauben. Nur mit der Hilfe guter Menschen, die sie geistig unterstützen, sind unsere Göttinnen den N-Strahlen gewachsen. Ich merke es immer wieder dass Sofia Ewa mir auch bei falschen Entscheidungen viel Freiheit lässt. Doch noch sind auch unsere schönsten Barbies für die Zeit der großen Freiheit nicht gut genug, schon gar nicht im von Finsternen so dominierten Kalifornien. Zum Thema Künstliche Intelligenz bemerkte Evan Rachel Wood, als sie auf ihr *Tesla* Elektro-Auto verwies: »Himmel, dieses Auto fährt von selbst.« So was gibt es tatsächlich, aber das hat mit wahrer Intelligenz doch allzu wenig zu tun. Diese Frau ist eben nur eine Schauspielerin, und wenn sie auf den Himmel verweist, dann ergibt das vor allem für Christen einen Sinn. Viele Gläubige glauben ja dass über uns gute höhere Mächte leben. Das trifft leider nur teilweise zu, dies lehrt jetzt der wahre Heiland. Vor den vielen kaputten Ex-Göttinnen müssen wir uns sehr hüten, doch ist es sehr schwer die Greys als böse zu erkennen. Wer Gott nicht glaubt, und seiner falschen Intuition und längst widerlegten Religionen zu sehr vertraut, der gerät mehr unter den Einfluss der Greys, und hat deswegen auch mehr Pech.

Auch in ›Die Eiskönigin‹, dem derzeitigen größten Hit der Disney-Studios, spielt eine Blondine die Hauptrolle. Die Handlung geht so dass die eisblonde Königin Elsa einen super-harten Fimbul-Winter zaubert, weil sie ihre Eis-Hexereien nicht unter Kontrolle bekommt. Schaut man sich die Heldin an, so wirken ihre übergroßen Augen fremdartig. Dieser "Manga Stil" stammt aus Japan, also einem Land das fraktal engere Beziehungen zu den üblen Cräybs hat. Aus der Sicht der UTR haben viele Aliens größere, primitivere Augen als die Menschen. Oft haben sie sich an das Leben im Untergrund angepasst, weil auf ruinierten Welten das Leben auf der Oberfläche kaum mehr möglich ist. Auch auf der Erde gab es ja sehr viele harte Eiszeiten. Erst vor rund 12.000 Jahren gelang es unserer Erdgöttin das Pleistozän, das Erdzeitalter der Eiszeiten, enden zu lassen. Das passt schön zur Handlung des aktuellen zweiten Films. Hiernach hat Elsa ihre Superkräfte besser unter Kontrolle bekommen. Wer die Filme von der Eiskönigin sieht, kann sich faszinieren lassen von den eindrucksvollen Illusionen aus den Trickfilm-Studios von Digital Hollywood. Wenn ein Film so schön anzusehen ist, dann auch weil die gute Inspiration Gottes die Kreativen bei ihren Ideen unterstützt. Bei solchen Projekten müssen ganze Teams von Engeln (von der Erden-Allianz der Humanoiden) heimlich mitarbeiten! Die Handlung basiert auf einem Märchen von Andersen. Darin gilt die Königin jedoch als übel und kalt. Als aber Robert Lopez und seine Frau Kristen die Film-Musik komponierten, kam ihnen die geniale Idee, Elsa zur schwierigen aber guten Heldin umzugestalten. So wurde der erste Film zum erfolgreichsten Trickfilm aller Zeiten. Klüger klingt aber was die US-schwedische Serie ›Tales from the Loop‹ verspricht. Es geht darin um eine Art Cyborg in der Tiefe der Erde »zur Entschlüsselung der Geheimnisse des Universums«. Diese Art von Gottheit kann Fantasien real werden lassen! Loop klingt, wie Lopez, nach *lupus*, lateinisch: Wolf. Nun, schon in der Edda wurde die Erdgöttin Hel als eine Art von Werwolf missverstanden.

3. Stützt der Kosmos den Präsidenten Putin auf ewig?

In Russland kam es im Jahre 2020 zu einer politischen Revolution, die nicht nur dort viel heimliche Besorgnis erregte. Der schon recht alte Präsident Wladimir Putin ließ die Verfassung ändern, und seine Macht umfassend ausweiten. Vor allem kann er jetzt wiedergewählt werden, obwohl er schon so lange der Präsident Russlands ist. Laut



der alten Verfassung musste Putin abtreten, denn er war schon viermal zuvor Präsident gewesen. Doch mit einer überwältigenden Mehrheit stimmte das russische Parlament (Duma) dafür, diese Begrenzung abzuschaffen. Kritiker befürchten nun einen "absolutistischen Presidentialismus." Den gibt es in Russland schon lange. Putin hat schon lange keine echten politischen Gegner mehr. Alle wissen dass der russische Geheimdienst auch mit Giftanschlägen vorgeht, so wie jüngst in Britannien, als Agenten in der Nähe von Salisbury mit vergiftetem Parfüm zwei Morde begingen.

Von großer Bedeutung war es jetzt, dass es die Abgeordnete Valentina Tereschkowa-Nikolajewa war welche den entscheidenden Antrag im Parlament einbrachte. Es handelte sich dabei um eine berühmte sowjet-russische Kosmonautin. Valentina war die erste Frau im Weltall, und noch dazu flog sie allein in ihrer Raumkapsel um die Erde. Das geschah im Jahr 1963, also vor mittlerweile fast 60 Jahren. Valentina wurde im März 2020 stolze 83 Jahre alt. Dafür sieht sie sogar noch recht jung aus, jedenfalls auf einigen Fotos, wie diesem hier. Die WDR-Reporterin Martha Wilczynski hat die entscheidende Sitzung der Duma mitverfolgt. Sie schrieb, für die Webseite tagesschau.de, dass die Tereschkowa erst nach »scheinbar anfänglichem Zögern ans Rednerpult« trat, und den Antrag für die geplante Verfassungs-Reform einbrachte. Weil dann plötzlich Präsident Putin auch noch persönlich erschien, sprach die Reporterin von einem schlecht inszenierten Schauspiel und einem fadenscheinigen Coup. Doch muss man einwenden, dass die Inszenierung als gut gelungen gelten kann, denn alles ging glatt. Die Tereschkowa ist immerhin eine der prominentesten Frauen Russlands und der gesamten ehemaligen Sowjetunion. Ihr Heldentum ist unbestreitbar, und nicht nur viele Russen in vielen Ländern sind heute mit Recht stolz auf die Erfolge ihrer Kosmonauten. Ziemlich unbemerkt blieb im Ausland aber, dass das russische Parlament in dieser historischen Sitzung noch eine weitere wichtige Entscheidung traf. Und zwar wurde beschlossen dass die Ehe nur als ein Bund von Mann und Frau gelten soll. Das bedeutet faktisch dass Lesben und Schwule in Russland weiterhin nicht heiraten dürfen. Damit sperrt sich die Duma gegen die internationale begrüßenswerte Tendenz-Wende auf diesem Gebiet. Vermutlich dachten bei dieser Entscheidung viele Abgeordnete an die Traditionen der christlichen Kirchen, welche die LGBTs diskriminieren. Was hat nun das eine politische Thema mit dem anderen zu tun? Die große Menschheits-Frage bei wichtigen Entscheidungen war immer die, was die höheren Mächte dazu sagen. Die Christen halten sich bei solchen Entscheidungen im Prinzip an ihre, oft veralteten und kaum brauchbaren, Traditionen. Doch kommt es auch bei ihnen oft darauf an wer Glück hat, und sich scheinbar auf den Beistand der Vorsehung verlassen kann. Genau das erklärt dieses Manöver, mit dem sich der halbe Diktator Putin seine unumschränkte Macht sichern will. Bis zum Jahr 2026 dürfte das noch funktionieren. Wenn Frau Tereschkowa für Putin plädiert, steckt scheinbar der Himmel dahinter!

Aus der Sicht der UTR geraten tatsächlich die Weltraum-Besucher etwas stärker unter den Einfluss kosmischer Strahlen. Das betrifft vor allem die teuflischen N-Strahlen. Man kann es deswegen als negatives Omen deuten, wenn ausgerechnet eine Kosmonautin Putins Coup glücken ließ. Gott und die guten Mächte wünschen der Menschheit nämlich mehr politische Vernunft und Weisheit, und auch mehr bürgerliche Freiheiten. Doch es sollte warnen dass die uralte Frau Tereschkowa eine Frau-Frankenstein Frisur trägt. So wie dieser traurigen Film-Figur fehlte es auch der Kosmonautin Tereschkowa an Mut.

3.1 Über die zu wenig mutige erste Frau im Weltall

Die russische Raumfahrt begann mit dem berühmten Satelliten Sputnik, dem ersten der Welt. Der müsste, lautrichtig, eigentlich Sputnik geschrieben werden, oder Ssputnik, weil das S am Anfang nämlich ein scharfes S ist. Aber das geht irgendwie mit lateinischen Buchstaben nicht. Mit Odins-Runen sieht das so aus: ᚱᚱᚱᚱᚱᚱᚱᚱ. Das Problem dabei ist nur, dass viele Deutsche Schputnik sagen.

Frau Tereschkowa also wagte sich als erste Frau in den Weltraum, und das war schon wieder ein russischer Rekordflug, und nicht wirklich ein sowjetischer. Ein nettes Video zeigt Valentina wie sie Gymnastik macht. Da fliegt das gestreckte Bein hoch bis zum Gesicht, und das sieht gut trainiert aus. Aber an Krafttraining hat sie damals scheinbar zu wenig getan. Denn als sie in der schweren Kosmonauten-Montur zu ihrer Rakete stapfen musste, da kam sie kaum die Treppe hoch. Ein Helfer musste von hinten schieben. Später dann sah man sie bei ihrer Himmelfahrt auf wackligen alten TV-Bildern. Einmal sang sie sogar ein russisches Lied! Das war eine Szene die den Partei-Genossen damals wohl besonders gefiel. Denn Frau Tereschkowa machte damit einen siegreichen und motivierten Eindruck. In Wahrheit aber war ihr Flug ein kleines Desaster. Denn weil ihr die ganze Zeit ziemlich übel war, aß sie in den drei Tagen die sie im Kosmos war nichts von ihrer Kosmonauten-Verpflegung. Die Ingenieure (ИТЖИТЖИТЖИ) meinten später aufgrund dieses Fluges, dass sich Frauen nicht als Kosmonauten eignen würden. Doch das war nur ein besonderes Problem der Tereschkowa gewesen. Die UTR lehrt dass es typisch für die bösen Greys, dass sie mit ihren schwer vorherzusagenden Angriffen von N-Strahlen Frauen härter als Männer angreifen, vor allem wenn es darum geht Frauen die Gleichrangigkeit zu verwehren.

In der Zeit nach 1945 war zunächst die sowjetische, also russische, Raumfahrt den Amerikanern leicht überlegen gewesen. Das war erstaunlich, weil doch Russland im Zweiten Weltkrieg von den deutschen Truppen und ihren Verbündeten (zum Beispiel auch Spaniern) schwer verwüstet worden war. Aber die ersten Versuche der US-Amerikaner mit Weltraum-Raketen waren weniger erfolgreich als die der Russen. Das Glück schien damals noch auf der Seite der Sowjetunion zu sein. Viele Linke meinten das sei natürlich eine Folge davon, dass der Sowjet-Sozialismus eben besser funktionieren würde als westliche freiheitliche Systeme. Doch bemerkenswert ist dass sich so etwa seit dem Jahr 1961 das Glück wendete. Nun holte die USA auf, bald auch mit Hilfe von Frankreich und der EU. Nach dem Schock des Erstfluges von Jurij Gagarin kündigte die USA an, sehr bald Kosmonauten (falsch Astronauten genannt) zum Mond zu schicken. Und die schafften das, aufgrund des Einsatzes des deutschen Ingenieurs Wernher von Braun. Während dessen ging den Russen ihr Glück verloren. Das passierte nachdem ihr genialer Ingenieur Karoljow starb. Das russische Mondprogramm hatte schon drei Raketen klar zum Start. Aber nach einem Fehlschlag blieben die am Boden stehen. Aus der Sicht der UTR hing das damit zusammen, dass es seit 1962 in Westdeutschland den Heiland gab, auch wenn der lange nichts von seiner Bestimmung wusste.

Nachdem Jurij Gagarin, der erste Mensch im Kosmos, erfolgreich zurück zur Erde gekehrt war, wollten ihn die Sowjets zu Propaganda-Zwecken nutzen. Doch dem Flieger war dieses Leben nicht angenehm. Jurij bat darum wieder fliegen zu dürfen. Das wurde zunächst abgelehnt, weil die Genossen fürchteten dass er abstürzen würde. Als er dann doch wieder fliegen durfte, ist er tatsächlich bald tödlich verunglückt. Obwohl die Russen damals ahnten dass dieses Verhängnis lauerte, konnten sie es nicht abwenden. Mit Jurij's Tod ging quasi die Ära der vertrauensvollen Expansion ins Weltall zu Ende. Dieser Tod war auch ein Urteil des Schicksals über das Sowjet-Regime. Die US-Amerikaner dagegen sind immer noch beflügelt vom Geist des Erfolges ihrer Mond-Missionen. Wenn sie aber so weiter machen, und mit Elon Musk sogar den Flug zu Mars in Angriff nehmen, wäre zu befürchten dass ihnen noch ein großer Schicksalsschlag bevorsteht. Denn mit dem Scheitern von zwei großen Space-Shuttle Missionen zeigte sich, dass Missionen ins All für Menschen nicht von den himmlischen Mächten geschützt werden, sondern gnadenlos scheitern können. Die Russen waren gut vorsichtig, als sie ihr Buran-Shuttle nicht verwendeten.

Wenn man sich die großen Erfolge und schweren Fehlschläge unserer Raumfahrt-Programme vor Augen führt, kann man den Flug von Frau Tereschkowa ins All als eine Art Warnung verstehen. Diese Mission zeigte besonders deutlich dass Menschen zwar im Weltall existieren können, dass aber dort oben kein Heil auf sie wartet. Die Menschen sind von Gott nur für ihre Erde erschaffen worden. Sie können sogar im nahem Weltraum überleben, aber nicht so gut und sicher wie hier.

4. Die rote Modeampel für eine Lily Malsehn

Für dieses perfekte Luder-Outfit geht die roten Modeampel des Jahres 2021 an die bislang wenig bekannte Schauspielerin Lily James. Dieses Kleid wirkt oben herum so erotisch wie ein BH aus schwarzer Spitze. Doch der untere Teil ist grau wie eine Großmutter. Darauf abgebildet sind etliche alte, echt unfrohe Frauen-Bilder. Das wirkt eher abtörend. Man kann sich dazu ein Liedchen erfinden das diese Lily Malsehn am Abend zum Besten geben kann, wenn sie dazu nicht schon zu voll ist:

Ich bin, von Mund bis Brust, auf Männer eingestellt,
Doch brauchen Frauen eben, im Leben auch viel Geld,
Schnell wächst ein Bauch zur Wampe, und Haare werden grau.
Wer dann erbärmlich arm ist, der war zuvor nicht schlau.

Nicht schlau ist zum Beispiel eine Frau, die sich auf Partys zu intensiv betrinkt, und dann mit Typen rum macht die es für sie im Leben nicht bringen, die ihr statt dessen lustig-listig nur den Rock heben wollen. Da kann so ein Rock mit düsteren Großmütter-Porträts helfen, diesen Typen beim Pudern in der Damen-Toilette noch letzten Widerstand zu leisten. Denn es kostet schon Überwindung solche Röcke zu heben.

Dieses Foto zeigte übrigens auch die rührige *Bild* Zeitung, das Zentral-Organ der deutschen Rentner und Frührentner (14.10.20.). Wir lesen:

»Lily James & Dominic West – Hier schmust einer fremd.«

Man sieht da, neben Lily, auch besagten Dominic West. Der erfahrene Schauspieler hat seine junge, unreife Kollegin schon fest im Griff. Anwesenden Reportern fiel auf: "Vom Ehering keine Spur". Dabei ist Dominic doch seit 2010 verheiratet, und zwar mit Catherine Fitz-Gerald (Sohn von Gerald). Mit seine Frau hat er auch vier Kinder. Laut der Klatsch-Postille *Daily Mail* sah sie diese Fotos "und fiel auch allen Wolken". Vielleicht war der Ehering schuld daran. Ein Ring aus Gold oder leitendem Metall kann in der Tat eine statische Aufladung bewirken. Diese kann dazu führen dass sich Elektronen und andere diskrete Teilchen auf der Außenseite des Ringes sammeln und so dem Körper entzogen werden. Das kann vielleicht erklären wieso Dominic den Ring nicht tragen mochte. Und Lily Malsehn könnte das als Zeichen missverstanden haben dass er zu haben ist. Es ist ja ein Standard-Szenario, dass die junge neue Kollegin das Interesse eines gestandenen Mannes erregt, dem plötzlich aber die gewisse Erregung verloren geht. Das wird oft daran liegen dass ein Paar keine Kinder (mehr) kriegen soll, damit diese total überfüllte Erde nicht noch voller wird. Erst eine Woche zuvor hatte sich Lily Malsehn von Matt Smith getrennt, nach fünf Jahren Beziehung. Da kann man sich vorstellen dass sie um so drängender nach einem neuen Halt im Leben suchte. Denn Lily ist 31, und das ist schon das Alter in dem die Brüste anfangen weich zu werden, und Falten auftreten, was bei Schauspielerinnen oft ein Zeichen fürs Karriere-Ende ist.

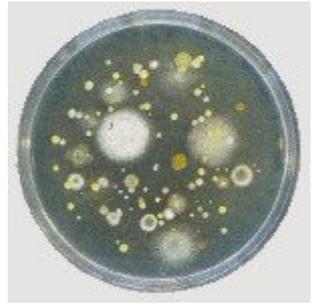
Kurze Zeit nach dem Geturtel mit Lily vor den Presse-Kameras flog Dominic West nach Hause zu seiner Familie. Demonstrativ zeigte er sich Arm in Arm mit seiner Frau. "Unsere Ehe ist stark und wir sind nach wie vor zusammen", erklärte er den Klatsch-Reportern. Wie aber erklärte er sich dann selbst seinen skandalösen Fehltritt? Wenn so ein dominanter Mann, ein "Platzhirsch", den Reizen junger Frauen aus dem beruflichen Umfeld nicht widerstehen kann, dann steckt oft die reine Triebhaftigkeit dahinter. Wenn Frauen nämlich plötzlich nett und verlangend werden, dann sind sie oft in Hitze wie eine Hirschkuh. Dann liegt es am Hormon-Spiegel dass sie sich an Männer ran machen von denen sie sich eigentlich fern halten sollten, wenn sie klüger und erfahrener wären. Denn so ein alter Herrscher ist dann eher ruppig und düster drauf, wenn er mit einer jungen Frau noch mal was anfängt, und dabei doch an seiner Lebens-Liebe festhängt. Nach nur ein paar Tagen aber ist die Frau nicht mehr zur Empfängnis bereit, und das führt dazu dass sich auch ihr Gefühlshaushalt dramatisch ändert. Schnell wird dann das Luder zur Bitsch.

Die UTR lehrt dass der Name Lily auf die bösen Li-Cräybs verweist. Kosmisch bedeutet der Name James so viel wie Teufel. Manche Leute haben eben leider Unglücks-Namen.



5. Die große Energiespar-VerA+++

Was man hier sieht ist ausgereift. Es handelt sich um eine Schale die dem heiligen Petrus heilig ist, man nennt sie Petri Schale. In fast jeder Kirche sind solche Schalen an den Ausgängen zu finden, gefüllt mit sogenannten Weihwasser. Die Christen befeuchten sich damit den Kopf wenn sie eine Kirche betreten..Das was drinnen so abgeht ist oft zum Weinen; und wenn man keine Tränen hat für einen hingerichteten Räuber-Baron, dann kann man sich wenigstens ein paar nasse Spuren ins Gesicht wischen. Doch das ist unhygienisch. Wer auf die Gesundheit achtet sollte das lieber nicht tun.



Aber Spaß beiseite. Es liegt auch an der Verdummung durch die alten Religionen, wenn Frauen unter Männern als einfältig gelten und scheinbar keinen Sinn für Technik und logisches Denken haben. Frauen sind von Natur aus etwas stärker auf ihre Intuition angewiesen. Das kann dazu führen dass man mit Geräten weniger gut zurecht kommt, oder aber intuitiv das Richtige erahnt.

In Wahrheit stammt das Bild oben aus der an sich lesenswerten Zeitschrift *test* (11/2019, S. 56 f.). Getestet wurden wieder mal Waschmaschinen. Auf dem Bild sind Bakterien und Pilze in Kultur zu sehen, die nach einer Wäsche noch übrig geblieben sind. Der Artikel ist eher kurz. Das Test-Ergebnis wird gleich zu Beginn mitgeteilt: "Alle Maschinen im Test waschen gut, aber nicht alle schützen vor Wasserschäden. Und teils bleibt die Lauge lau." Lau! Lau? Wer sich doch die Mühe macht, diesen Artikel ganz durchzuarbeiten, der stößt auf manche Details die er nicht versteht. Da ist von einer Pumpe die Rede und vom Heizstab. Wie funktioniert so eine Waschmaschine? Das ist eine technische Frage, die von unseren Verkäufern oft nicht beantwortet werden kann. Solche Maschinen kommen fast immer aus Fernost, wegen der konkurrenzlos günstigen Preise. Damit kennen sich nur noch Chinesen aus. Die typischen Deutschen können so was nur noch verkaufen. Aber das können sie gut. Jede Woche flattern einem Werbesprosperkte ins Haus, in denen schöne neue Sachen angepriesen werden. In allen Zeitschriften stehen gut gemachte Werbeanzeigen drin. Man liest sie ja doch immer wieder. Darüber wie zum Beispiel Waschmaschinen funktionieren liest man aber nie was, weil man an solche Bücher nie gerät. So was findet sich auch kaum unter den Ratgebern die in der typischen Buchhandlung angeboten werden. Wen interessiert denn das? Eine Frau die waschen will liest sich eventuell kurz die Gebrauchsanweisung durch, aber sie will doch vor allem dass die paar Knöpfe die sie drücken muss sich von selbst erklären. Dann geht die Maschine los, und sie hat wieder Zeit dafür mit dem Smartphone zu ssörfen oder in Hochglanz-Zeitschriften zu blättern. Da ist auch immer alles randvoll mit schönen neuen Konsumprodukten. Und wer im Internet nach Waschmaschinen sucht der trifft auf Millionen von Werbe-Anzeigen. Die *test* braucht man sich scheinbar gar nicht zu kaufen, denn überall findet man Testberichte und Verbraucherurteile. Die angeblichen Kunden geben sehr vielen Produkten erstaunlich gute Noten.

Blätter... blätter... Ach ja hier steht in der *test* was zum rätselhaften Wort lau. Wir lesen:

»Erstmals ließen wir Waschttemperatur direkt in der Trommel messen... auch diesmal beherrschen die meisten Geräte eine Sache nicht: die Temperatur im 60 Grad Energiesparprogramm... Im Eco-Programm spart jede der Maschinen im Test Strom, am meisten Bosch, Siemens, Samsung und Hanseatic. Sie verbrauchen etwa halb so viel wie im Normalprogramm. Doch genau diese Modelle erzielen ihre Ersparnis aus niedrigen Temperaturen der Waschlauge. Wir maßen nur 33 bis 35 Grad, bei den anderen Geräten etwas mehr. Einzig die Miele-Maschine kommt der Bezeichnung "60-Grad-Programm" mit 55 Grad nahe genug für ein gut in dieser Disziplin... Das 60-Grad-Sparprogramm wäscht durch seine lange Dauer ähnlich sauber wie ein Normalprogramm... Ein Hygiene-Risiko besteht in der Regel nicht. Bakterien werden auch bei niedrigen Temperaturen ausgewaschen... Hartnäckiger sind Pilzsporen (siehe Kasten unten).«

Ach so, jetzt versteht man das Bild mit der Petri-Schale, das so rätselhaft wirkt wie das Gelaber in einer Kirche. Es handelt sich dabei um Keime die nach einer "Stromsparwäsche" noch übrig geblieben sind. Und das soll »hygienisch unbedenklich« sein? Sauber ist das jedenfalls nicht.

Vorne drin im *test* Heft erscheint das selbstzufriedene Gesicht der Chefredakteurin Anita Stocker. Sie erklärt uns ziemlich kühl Erschreckendes: Unsere Geräte werden scheinbar immer schlechter!

»verschiedene Unsitten von Herstellern sorgen dafür, dass Geräte aufwendig oder gar nicht reparierbar sind... so mancher Anbieter hält Ersatzteile nur für wenige Jahre vor. Allein in Deutschland werden im Jahr rund 3 Millionen [Waschmaschinen] verkauft«.

Da schreibt eine mutige Frau, man merkt es schon an ihrer Wortwahl. Neuerdings ist es üblich aufwändig statt aufwendig zu schreiben. Diese Wendung aber überzeugte viele Deutsche nicht. Man schreibt ja auch nicht wänden statt wenden, außer man fährt im Auto beim Wenden gegen eine Wand. Gemeinsam mit renommierten Forschern vom zuständigen Fraunhofer-Institut und der holländischen TU Delft will die *test*, mit einer groß angelegten Untersuchung, dem Rätsel der immer geringeren Qualität und Haltbarkeit vieler Neugeräte nachforschen. Da bräuchten sie nur mal die Leute zu fragen die solche Maschinen herstellen, in Korea, Indonesien oder China. Wer immer billiger produzieren muss, und davon immer mehr verkaufen will, der kommt halt auf solche Tricks. Das Problem bei der EU ist dass die vor allem auf die "Treibhausgase" abstellen, und den Fitschis aberwitzige Energiespar-Vorschriften machen. Das können die offenbar schon gar nicht leiden. Leider ist auch die *test* Chefin vom weltweiten Klimawahn angesteckt worden.

Blätter... blätter... Oh wei! Die Maschine von der Firma Miele kommt daher mit dem stolzesten Preis von allen, nämlich 940 Euro. Die Hanseatic kostete 2019 nur 350 Euro. Bei der haben die Schlitzaugen die Wanne eingespart, die ansonsten vor Wasserschäden schützt. Dennoch kriegt diese Billig-Maschine das Gesamturteil befriedigend. Die Miele ist die Beste im Test, und über zehn Jahre hinweg auch fast mit die Billigste im Verbrauch, wenn man die Kosten für Strom und Wasser mit einrechnet. Der sehr hohe Preis wird traditionell mit dem Siegel »Made in Germany« gerechtfertigt. Klammheimlich produziert Miele aber auch im Ausland, laut dem *Handelsblatt*. Im Test der *test* nicht mit dabei sind übrigens billige Waschmaschinen, so wie sie zum Beispiel das Kaufhaus *real* anbietet. Das Gerät *exquisit* hat acht Programme, das von *Telefunken* sogar 15! Beide kosten € 249, das *Telefunken* Gerät ist runter gesetzt von € 499!! Beide gelten auch als energiesparend in der höchsten Klasse A+++! In Wahrheit ist die Firma Telefunken 1967 Pleite gegangen. Übrig blieb eine Holding die den ehemals guten Namen verkauft. Waschmaschinen unter dem Namen Telefunken vertreibt in Wahrheit die türkische Firma Vestel AŞ-Zorlu! Mit der deutschen Firma Telefunken haben die so wenig zu tun wie die Handelsfirma GGV, die *exquisit* Maschinen vertreibt, mit den ehemaligen DDR-Läden zu tun hat die auch mal *exquisit* hießen. Die *test* testet wohl deshalb vor allem teurere Geräte, weil nur Besserverdienende sie kaufen.

5.1 Zu viele, irre strenge und schlecht gemachte EU-Normen

Nach meiner Einschätzung werden nicht nur in der Test-Zeitschrift *test* überproportional häufig vor allem hochpreisige und teure Maschinen und Geräte getestet. Auch anderswo testet man gerne teuren Nobel-Waren statt der billigen Geräte, die normale Leute gerne kaufen. Schon in der Werbung fehlen Hinweise auf negative Eigenschaften allzu billiger Geräte. Das gilt besonders für geringe Haltbarkeit, Gefahren und höhere Folgekosten!

In der Zeitschrift *Computer-Bild* werden auch mit Vorliebe superteure Edel-Produkte vorgestellt. Die Jubiläums-*Cobi* 20/20 aber schockierte anspruchsvolle Kunden mit dieser Hiobs-Botschaft:

»Die EU zieht 8K TVs den Stecker«

Achtkateevaas? Ach je, das sind superteure Fernseher für Filme mit besonders hoher Auflösung. Die verbrauchen so viel Strom, dass sie nach den reformierten Energiespar-Regeln der EU nicht mehr verkauft werden dürften. Na gut, wen interessiert das? Ich will schon weiterblättern, aber da fällt mir noch ein wichtiger Tipp der Redaktion in den Blick. Die haben sich nämlich gewundert warum viele neue Fernseher dunkle, blasse, trübe und unscharf wirkende Bilder zeigen: Wir lesen dass dies vor allem an den Energiespar-Normen liegt, die sich diese Eurokraten seit 2010 haben einfallen lassen. Damals kam der Trend auf zu immer größeren Bildschirmen. Größere TV-Bilder sind schöner anzusehen, aber natürlich verbrauchen sie auch mehr Strom. Das wollte die EU mit einer speziellen Kennzeichnung begrenzen, so wie für alle anderen Geräte auch. Deswegen findet man heute an allen solchen Geräten Energiespar-Label. Die Einstufung reicht derzeit von A+++ bis D oder noch tiefer. Diese Systematik der Einstufung erinnert Kenner an britische Schulnoten.

In dem Artikel der *Computer Bild* geht es vor allem um die neuesten Energiespar-Einstufungen der Eurokraten. Vorgesehen ist dass die Normen noch mal dramatisch erhöht werden. Kenner der DDR erinnert das an die drastische Erhöhung der Normen im Jahre 1953. Die Folge war ein Aufstand der Arbeiter, an den sich die links-grünen Genossen bis heute höchst ungern erinnern. Die Erhöhung der Normen auf dem Gebiet der Energiespar-Technik betrifft vor allem Hersteller von Fernsehern in Fernost. Experten der koreanischen Firma LG zum Beispiel erklärten dass ihrer Meinung nach Einspar-Möglichkeiten bei den gängigen LCD-Bildschirmen ausgeschöpft seien. »Die EU hat übermäßig strenge Effizienzvorgaben verabschiedet, die die Eigenschaften aktueller Produkte sowie die Präferenz der Verbraucher für eine verbesserte Bildqualität nicht berücksichtigen«, heißt es zutreffend aus Korea. Andere Firmen sehen aber noch Potential für eine weitere Einsparung von Energie. Was aber tatsächlich derzeit passiert, erklärt die *Cobi* so:

»Auffällig viele [55 Zoll] Geräte verbrauchen derzeit laut Datenblatt rund 110 Watt. Aus gutem Grund: Damit kommen sie gerade noch in die Effizienzklasse A. Der eine oder andere Hersteller regelt dafür allerdings die Helligkeit seiner TV-Bilder herunter.« Beim LG 55C9 zum Beispiel ist »ab Werk der Sparmodus mit trüber Bildqualität eingestellt.«

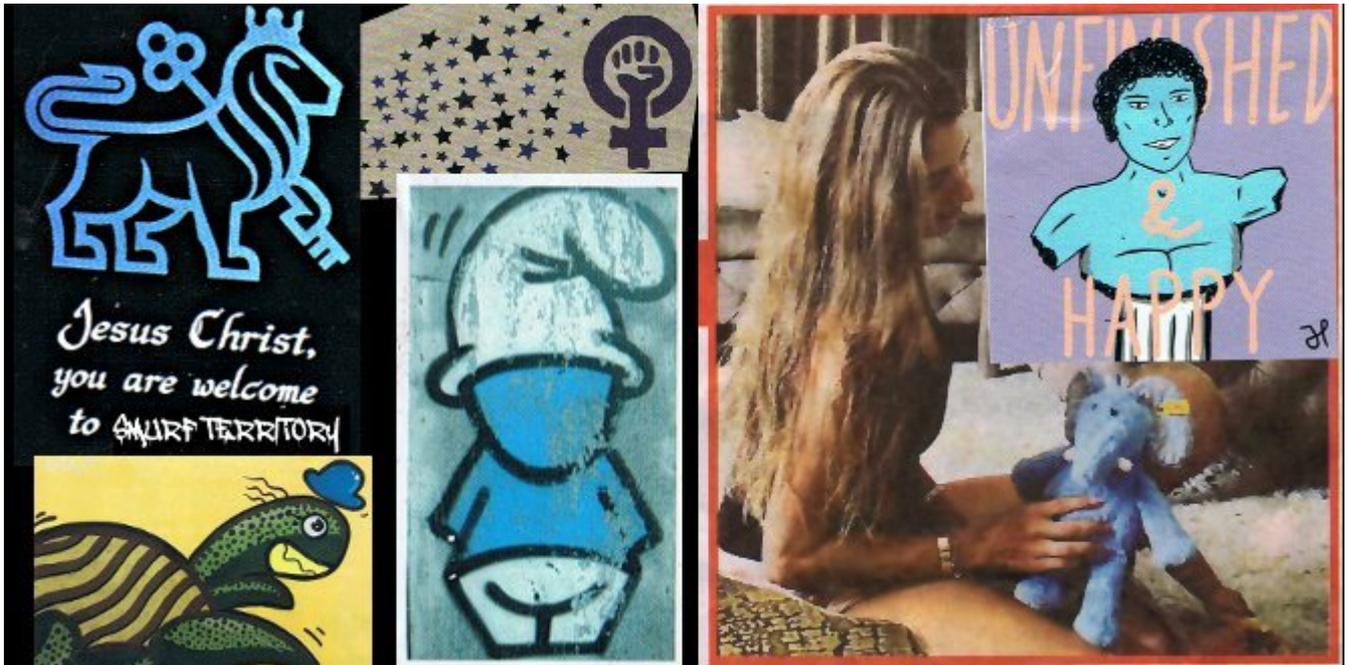
Ach so! Jetzt verstehe ich meinen 46 Zoll LG Fernseher, den ich mir vor zehn Jahren mal gekauft hatte. Im Vergleich zu meinem alten hatte der neue nur ein sensor-geregeltes, dunkleres, trüberes Bild. Ich dachte mir dass das an einem Modus lag, aber ich fand dann nichts um dieses Problem zu korrigieren. Das große hängt seit Jahren unbenutzt an meiner Wand. Ich hatte zwischenzeitlich wieder meinen alten Fernseher aufgestellt, der ein schön helles, kontrastreiches Bild zeigte. Aber ewig will man sich ARD&ZDF nicht zumuten. Ich mache jetzt wieder mal eine Fernseh-Pause. Schon seit Jahren also hatte ich, aus Unkenntnis über die Energiespar-Tricks, Ärger mit einem nicht optimal eingestellten Fernseher. Es lohnt sich kluge Zeitschriften zu lesen. Denn über die Feinheiten und Tricks der Branche erfährt man ansonsten wenig bis nichts. In den Anleitungen und in der Werbung steht dann meistens nur etwas unklar drin, dass der Bildschirm besonders energiesparend eingestellt sei. Wer sich nicht gut auskennt wird das noch als positiv einschätzen.

Aber, ist denn nicht Energiesparen ein besonders wichtiges Ziel unserer Zeit? Im Prinzip ist es korrekt, wenn argumentiert wird dass man schon durch kleine Einsparungen von Strom viel bewirken kann. Dann brauchen wir weniger Kraftwerke. Aber warum soll es Menschen nicht vergönnt sein, in ihrer gemein kurzen, ärmlichen Lebenszeit wenigstens schön bunt fern zu sehen? Wenn man dazu ein paar Kraftwerke mehr braucht, dann ist das noch eine vertretbare Entscheidung. Es kommt dabei sehr darauf an wie man die Risiken und die negativen Folgen der konventionellen Stromerzeugung bewertet. Dabei geht es vor allem um den Ausstoß von CO₂ in die Atmosphäre, der angeblich für die Globale Erwärmung verantwortlich ist. In Wahrheit aber reguliert Gott das Weltklima. Wer sich diese Einsicht erspart, neigt dazu leichter auf teuflischen Unsinn rein zu fallen.

Im Prinzip ist es durchaus sinnvoll, wenn eine Regierung Energiespar-Normen anpasst. Aber die strengen neuen Normen, die sich die elitären Eurokraten in Brüssel haben einfallen lassen, die verleiten die Firmen zu leicht dazu die Qualität ihrer Produkte herunter zu regulieren. Das geht bis hin zu offenem Betrug, wenn zum Beispiel Waschmaschinen statt der sauberen 60 Grad nur die miese halbe Temperatur liefern. In der *Cobi* erläuterte Reinhard Otter außerdem, dass die EU-Normen "handwerklich schlecht" wären. Da wird mit Monster-Formeln gerechnet die praktisch kaum verwendbar sind. Die werden teilweise falsch abgetippt, und so im Internet zum Download angeboten. Dazu kommt noch eine Sintflut sonstiger Vorschriften. Wahrlich, die Briten waren gut beraten als sie der EU-Monster-Bürokratie den Rücken kehrten, rechtzeitig vor der Corona-Krise.

Was unsere Konsumenten besonders interessiert ist ja, ob man denn falsch eingestellte Fernseher durch Umprogrammierung "heilen" kann, damit sie ein helles, kontrastreiches Bild liefern. Das ist tatsächlich möglich, allerdings von Gerät zu Gerät unterschiedlich. Im sogenannten Kino-Modus wird das Bild schöner, und verbraucht nur etwas mehr Strom. Neuere Fernseher haben einen versteckten "Werks-Modus" für spezielle Einstellungen. Damit sollte man aber als Laie lieber nicht rum probieren, ohne genügende Anleitungen.

6. Der Kampf der Influencerin um ihre Beziehung



Hier rechts sieht man die Influencerin Cathy Hummels. Cathy ist die Frau des erfolgreichen und populären Fußball-Spielers Mats. Außerdem ist sie schön, jedenfalls von der Seite und dezent erblondet. Aus der Nähe jedoch sieht man ihre prallen aufgespritzten Lippen. Sie war trotz ihrer nur 1 m 68 mal Model, als so was in Mode war. Wer sehr erotisch ist kriegt oft seltsamen Ärger. Angeblich hat Cathy unlauter, ja quasi sündhaft gehandelt. Die *Bild* zeigte sie in vertraulicher Pose mit einem blauen Elefanten! Handelt es sich dabei etwa um ein erotisches Sodomie-Foto? Aber nein, wer so was denkt hat den Kopf über den Wolken, hoch oben bei den blauen Sternen. Gerade bei den bösen Sternen wird die Frauen-Power übertrieben. Die typischen Planeten der Cräybs sind höllisch schlimm, denn dort verkörpern sich die Greys als teuflisch böse Dominas.

»Mit diesem Foto auf Instagram soll Cathy Hummels Schleichwerbung gemacht haben.«

Das teilte die, in solchen Fällen oft besonders gut informierte, *Bild* Zeitung mit. Ein weiteres Foto zeigte Cathy Hummels mit ihrem Anwalt vor Gericht. Dort hatte sie ein professioneller Abmahn-Verein hin zitiert. Der wollte von ihr viel Geld für das Bild haben. Das kann ganz schön ärgerlich werden, wenn man kein Geld hat für solche Deals, und auch keine Rechtsschutz-Versicherung. Schnell kriegt so eine junge Frau mehrere hundert Euro Schulden, die nur mal ein Foto von sich ins Internet gestellt hat. Solche Abmahner sind oft auch gut bei Vollstreckungen. Das heißt: Die kommen mit dem Gerichtsvollzieher vorbei und holen sich eventuell dein teures Smartphone, im Austausch gegen ein China-Händy von Huawei. Wei! Ich hatte auch mal Vollstreckungsrecht, im zweiten juristischen Examen. Das ist ein forderndes Spezialgebiet. Doch forderte schon damals die Erdgöttin meine Aufmerksamkeit. Zum Glück für Cathy Hummels hatte sie bessere Anwälte. Denn Cathy ist prominent und nicht arm. Sie siegte zweimal vor Gericht. Zu *Bild* meinte sie froh:

»Das könnte ein wegweisendes Urteil werden, das anderen Influencern hilft.«

In dem Rechtsstreit ging es darum ob es Schleichwerbung ist, wenn so eine Influencerin Produkte im Internet vorstellt und empfiehlt. Der Richter meinte dass dies nicht der Fall sei, weil Follower wissen dass solche Clips »einen kommerziellen Zweck« verfolgen. Wer solchen Ärger vermeiden will sollte es machen wie im Fernsehen, und solche Bilder als Dauerwerbesendung kennzeichnen.

Aus der Sicht der UTR hat Cathy an sich einen Glücks-Namen. Auf unserer Nachbarwelt Lar wurde nämlich eine Katharina das was hier die »Jungfrau« Maria ist. Doch der blaue Elefant ist hier kein Glückstier. Die Greys, Dämoninnen die unsere zwei Erden gefangen halten, stellen sich nämlich oft als blaue Tiere oder Kreaturen dar, oder auch als blaue Sterne. In Wahrheit sind sie aber grau, und so kaputt und scheußlich wie Film-Zombies. Wer der Magie der Greys entgehen will, der sollte vielleicht aufpassen dass er nicht zu erotisch wirkt. Das ist gemein, aber auf unserem überbevölkerten Planeten leider ratsam.

»„Ich mach' das unentgeltlich, weil das meine Leidenschaft ist“, sagte Hummels.«

Hat sie also keine Vorteile durch solche Influenz-Aktionen erworben? Gab es da keine billigen Produkte, Vergünstigungen, Gutscheine oder Geschenke von den Firmen? Wer das glaubt der wäre wohl richtig in Bayern, denn da glaubt man eben oft anders als im normalen Deutschland. Cathy hat auch Beiträge im Programm die sie als "bezahlte Partnerschaft" gekennzeichnet hat.

Vor Gericht ging es darum was Influencer vor der Kamera dürfen, Welches Recht gilt für Promis im Internet? Dürfen sie zum Beispiel mit irgendwelchen Produkten gezeigt werden, dürfen sie darüber sprechen, und dürfen sie eventuell Links zu solchen Produkten im Internet setzen? Es kann ja schon als Werbung gelten wenn sie Marken-Bekleidung tragen oder in Autos sitzen die eine Marke haben. Sogar bei blauen Elefanten bekommt man die Marke raus, wenn man im Internet danach sucht, auch abseits von Google. Eine überraschende Entscheidung des OLG München erging nun. Cathy ist noch unschuldig. Da denkt der Bayer an die Jungfrau Maria. Der Katholackel nennt so etwas 'Wahrheiten des Glaubens'. Man mochte in Bayern der Cathy gerne glauben. Die ist wahrlich eine Bayerin, geboren im schönen ländlichen Dachau. Und wenn sie auf ihrem Insterburg-Account (Name zur Vermeidung von Schleichwerbung geändert) neulich eine kurze Pause machte, dann war das wegen des katholischen Feiertages Allerheiligen. Dazu gab Cathy eine sinnige Erklärung ab, die wir auf der Klatschspalte von Derwesten.de so finden:

»... am Sonntag, 1. November, soll auf ihrem Kanal "fast" nichts passieren. Der Grund: Allerheiligen. Für die Frau von Mats Hummels ein wichtiger Tag: „Morgen schenken wir unsere Aufmerksamkeit denjenigen, die nicht mehr unter uns sind“, schreibt die 32-Jährige... Cathy Hummels erinnert sich liebevoll an ihre Großeltern... Vor allem ihr Opa Albert hat einen wichtigen Platz in ihrem Herzen. Er war „wie ein zweiter Papa“ ... «

Ach, gehört Cathys Opa jetzt zu den Heiligen der bayrisch-katholischen Religion? Nein, hier hat Cathy eine Art Schluss-Strich unter die katholische Religion von gestern gezogen. In Wahrheit leben eben im Himmel keine toten Heiligen, sondern fremdartige Aliens. Das weiß doch heute jedes Kind. Deswegen hat sich der Feiertag Allerheiligen eigentlich erledigt, den kann man mit dem Volkstrauertag zusammen fassen. Gerade insoweit ist Cathy eine wichtige Influencerin.

Das Wichtigste indes ist ihre Leidenschaft. Vor allem die lockt die Zuschauer auf Cathys Kanal. Immerhin ist sie eine Spielerfrau. Mats, ihr berühmter Mann, spielt derzeit beim FC Dortmund. Lothar Matthäus meint er gehöre zurück in die National-Elf. Cathy lebt einsam, fern von ihrem Mann in ihrer Heimat Bayern, im Land des sogenannten Rekordmeisters. Wer einen Prominenten geheiratet hat wird selbst prominent, aber da kann so eine Fernbeziehung erst recht zum Problem werden. Die Presse lauert ja auf jedes Anzeichen einer nur minimalen Meinungsverschiedenheit. Neulich hieß es, es würde in Cathys Ehe kriseln. Man vermisste das aktuelle gemeinsame Foto im Internet. Cathy gab gegenüber RTL zu dass die innerfamiliäre Situation gerade etwas "schwierig" sei, so vip.de. Doch gäbe es in Beziehungen eben Höhen und Tiefen. Außerdem hat sie ja einen Sohn von Mats. Schon wegen des kleinen Ludwig wäre eine Trennung doch keine gute Option.

Aber nun mal zum Wichtigsten, nämlich zum Intimen. Cathy Hummels hat mit ihren Video-Clips inzwischen über eine halbe Million Abonnenten gesammelt. Für ein Ex-Model ist das eine neue Karriere, und sie ist heimlich ebenso populär geworden wie ihr Ehemann. Die Leute die sich so was ansehen sind nicht alles nur gelangweilte Hausfrauen, die nicht mal wissen (wollen) wie die Waschmaschine funktioniert die sie gerade angestellt haben. Man ist auch neugierig auf Details der Beziehung von Cathy zu Mats, und auf ihr Privatleben. Dahinter stecken mehr oder weniger verhüllte erotische Interessen. Wenn Cathy leicht bekleidet auf dem Boden sitzt und mit einem Kuscheltier poussiert, dann kann man sich vorstellen dass da manche Zuschauer auf die Idee kommen Hand an sich zu legen und ihr Sperma fließen zu lassen. So erklärt es sich warum die Influencerin von "Leidenschaft" sprach. Solche Leidenschaft kommt spürbar bei Prominenten an die sich erotisch darstellen. Das wird oft dazu führen dass man in sinnliche Stimmung gerät. Es kann dazu kommen dass man sich selbst befriedigt. Und ist das nicht schon ein wenig Untreue?

Erotische Szenen und Fantasien bringen Leute oft geistig in Kontakt, mit Nachbarn und Freunden, mit Priestern und lüsternen Fremden, und auch mit geheimnisvollen höheren Wesen. Die Greys leben in Eiswelten und gieren nach unserer Lebenskraft. Sie gaukeln uns vor dass sie auf ihren Planeten Heilige oder blaue Wundertiere hätten. Greys lügen.

7. Die holländische Zweitfrau



Diese Collage zeigt verschiedene Werbe-Bilder von Kissen, insbesondere Seitenschläfer-Kissen. Merkwürdig ist der Name den diese Kissen tragen. Vor allem in Indonesien werden sie "Dutch Lady" genannt. Das Bild oben rechts zeigt einen Indonesier (gut erkennbar am Lächeln) der mit so einem Seitenschläfer-Kissen schläft. Im originalen Werbetext der Firma 9GAG.com lesen wir:

»Just Indonesians who knows how awesome this thing is in the bed«

Dieses holprige Englisch bedeutet, dass angeblich nur Indonesier wissen wie gut solch ein "Ding" im Bett ist. Aber auch Touristen oder Reisende in Indonesien gewöhnen sich schnell daran. Im Internet findet man den Text eines Briten, der aus der Region in seinen Heimat zurück kehrte:

»"Wo ist mein Holländisches Weib?" erfragte ich von der verdutzten Zimmer-Maid. Sie erschien an der Tür meines Zimmers, herbei gerufen ein paar Stunden nach meiner Ankunft in einem modernen Hotel in London. Es war klar dass sie mich als einen Typ einschätzte der an einer unbekanntem Form von Demenz litt. Hätte sie gewusst dass ich kürzlich aus der indonesischen Inselwelt zurückgekehrt war, nach sieben langen Jahren des Exils, hätte sie dieses Leiden sicherlich mit den Wirkungen der tropischen Sonne auf einen schwachen Verstand in Verbindung gebracht...«

In Wahrheit hatte dieser exzentrische Brite nur eine seltsame Anhänglichkeit entwickelt, zu dem Kissen das man in indonesischen Betten vorfindet, und im Schlaf umarmt. Im Reise-Buch eines deutschen Künstlers »Die ferne Insek« wird auch geschildert wie es zu dieser Bezeichnung kam.

»Auf Java muss man sich an eine Erscheinung gewöhnen, die gar nicht tropischer Herkunft ist: an das gewaltige Format der Holländerinnen. Man hat zwar schon viel von ihnen gehört, aber die Wirklichkeit übertrifft alle Phantasie, und selbst einen Freund weiblicher Fülle überkommt ein leises Grausen. Wie zierlich graziös, schlank und doch so weiblich modelliert ist dagegen die Javanerin. Steht sie neben der Holländerin, so wirkt sie wie ein mageres Kind. Kommt man in ihre Nähe, wächst sie zu einer vollblütigen, scharmanten Frau...«

Schaut man sich die Bilder an, die der Hobby-Maler Robert Genin in 1928 auf einer großen Tour nach Holländisch-Ostindien malte, dann kann man seine Faszination für diesen abartigen Typ von Kindfrauen nicht nachvollziehen. Manche wirken so unerotisch wie Insekten-Frauen mit nackten Brüsten. Deshalb kann man sich schon vorstellen dass viele indonesische Männer nachts lieber ein Kissen umarmen, das sich dann im Halbschlaf durch Zauberei in eine Dutch Lady verwandelt. Man mag meinen dass diese Märchenbraut eher so aussah wie ein Kissen, nämlich weißlich und unförmig dick. Davon mochte es kommen, dass im alten Holländisch-Indien auch Holländerinnen

ähnlich dick und rund wurden. Es gab damals für viele europäische Frauen wenig zu tun, weil das einheimische Personal viele Arbeiten erledigte. Die Hitze machte Weiße matt und auch zügellos. Man aß dort zu viel und trank noch dazu, und hatte oft nicht den Mut in den Gewässern zu baden:

»Man denkt, in der tropischen Hitze, in Schweiß gebadet und ermattet, verliere man allen Appetit, das Essen werde einem zur Qual. Aber diese Annahme trifft nicht zu. Der Magen des [weißen] tropischen Menschen ist ein Nimmersatt, ein Ungetüm mit sieben Mäulern, man hat wahrhaftig seine liebe Not, sie alle zu stopfen. In der Frühe fängt man an und isst den ganzen Tag; erst nach der Hauptmahlzeit, die am Abend stattfindet, bekommt man Ruhe und sinkt vom Essen erschöpft ins Bett ... Ich habe europäische Frauen gesehen, die ... ohne Anstrengung ihre drei Glas Pilsner Bier und fünf Stück Torte mit Schlagsahne verzehrten. Wenn diese stattlichen Damen sich dann ins Auto warfen, so ging ein Zittern durch den Wagen, die Federn bogen sich unter ihrer Last. Führen sie etwa nach draußen um einen Spaziergang zu machen? Nein, sie eilten nach Hause, um noch rechtzeitig zum [nächsten] Frühstück zu kommen...«

Genin warnte wiederholt vor der Tücke der Schlitzaugen, wie man damals die Mongos nannte. Ein Deutscher war noch im Alter von 69 Jahren nach Sumatra aufgebrochen. Er wollte dort ein Haus bauen und seinen Lebensabend verbringen. Seine Frau sollte nachkommen. Er meinte dass die eingeborenen Frauen »an sich ja ganz gute Kräfte sind«. Aber er wollte doch auch mit einer Frau mal seine Gedanken austauschen. Und das ginge mit den Eingeborenen eben nicht.

»Die Zimmer eines indischen Hotels sind äußerst geräumig, aber sehr ungemütlich... Mitten in dem großen leeren Raum erhebt sich majestätisch das Bett. Wahrhaftig eine verschleierte Majestät: es ist von allen Seiten mit den weißen Mullschleiern des Moskitonetzes verhängt. Wenn man die Gardinen auseinanderschlägt, sieht man nichts als ein Kopfkissen, einen kleinen [Moskito-]Besen und eine lange, von weißem Leinen überzogene Rolle, deren Zweck einem Fremden unverständlich bleibt.«

Robert legte sich hin, aber in der Hitze von Singapur war ohne Klimaanlage an Schlaf nicht zu denken. Nach wenigen Minuten schon war der neu angekommene Deutsche schweißgebadet, und das Bett wurde feucht. Er bekam Hitzewallungen, denn er hatte vorher nicht duschen können. In der Einsamkeit umarmte er das Seitenschläfer-Kissen, von dem eine angenehme Kühle ausging.

»Mit einem Male hörte ich wie aus ferner Erinnerung ein Wort, das ein Reisegefährte... flüchtig hingeworfen hatte... "Dutch woman", hatte er gesagt "ist das einzige Mittel um in den Tropen gut zu schlafen." Dutch woman? Holländische Frau? Hatte er sich einen anzüglichen Scherz erlaubt? Doch er hatte das Wort ganz harmlos gebraucht...«

Ein dicker Holländer hatte ihm diesen Tipp gegeben, und dazu das Kissen in die Luft gezeichnet. Schläfrig verwirrten sich Roberts Gedanken. Kühle strömte von der weißen Rolle auf ihn über, offenbar war sie vorher gekühlt worden. Er presste sie eng an sich. Schwere Träume packten ihn nun. Erst träumte er von einer angenehmen Stimme die ihn einlud das Kissen zu umarmen. Diese seltsame Dame versprach ihm nicht nur zu kühlen, sondern auch vor einer Erkältung zu schützen. Doch dann träumte er vom Urwald, Ein gefleckter Tiger sprang ihn an, der sich in einen Chinesen verwandelte. Dieser stach ihn scharf in den Oberarm... Robert schreckte auf und erkannte dass ein Moskito ihn gerade gestochen hatte. Er hatte vergessen vorher den stickigen Vorhang auszufegen, denn in seinem zu billigen indischen Hotel war das Moskitonetze nicht von Löchern frei gewesen.

Beim griechischen Philosophen Plutarch findet sich übrigens ein ähnlicher Tipp aus dem alten Orient zum Thema Schlafkultur. Der schilderte die Not von Reisenden, die im Land zwischen Euphrat und Tigris (heute Kuwait, Irak und Syrien) wegen des hitzigen Klimas nicht gut schlafen konnten. Man behalf sich mit Schläuchen von kühlem Wasser auf denen man schlief, und die man gewiss auch umarmte. In der Antike war es noch leicht möglich dabei an die gute Göttin in der Erde zu denken, die im Orient oft generell als Mutter bezeichnet wurde. Die großen Helden des alten Orients, wie Adapa oder Adonis (Herr), hatten diese Göttin verehrt. Der Islam erklärte diesen Glauben für falsch, aber zu Unrecht, wie wir heute erfahren. Die Göttin wird künftig auch helfen den Orient, der inzwischen noch heißer geworden ist, wieder angenehmer zu gestalten.

8. Raucher sterben schneller – wen kümmert das?



Rauchen kostet Frauen zehn Lebensjahre. Solche Nachrichten sind in der Presse oft eher am Rand zu finden. Den Artikel oben brachte die *Bild* Zeitung 2016 ohne schockierendes Foto und nur im kleinen Format. Tabak-Werbung dagegen ist oft leuchtend bunt und aufdringlich präsent. Und als ob die noch nicht schlimm genug wäre, kleben morbide Sucht-Typen auch noch Raucher-Sticker, oft im Umfeld von Schulen. Zwar gibt es schockierende Anti-Raucher-Werbung auf Zigarettens-Packungen. Und in den Schulen wird über das Rauchen aufgeklärt. Aber das geschieht manchmal erst in einem Alter in dem Kinder schon mit dem Rauchen angefangen haben. Ich weiß noch dass es mich wunderte, dass rauchende Mitschüler in meiner Schule im Unterricht von der Propaganda gegen Zigaretten gar nicht mehr erreicht wurden. Als Teenager waren viele in einer Trotz-Phase, wo man das generell nicht gut aufnahm was die Lehrer einem weis machen wollten. Das Rauchen dagegen, auch der Konsum vom Joints (dicken Hasch-Zigaretten), schien damals zur Gegenkultur der jungen Leute zu gehören. Bei den alten Hippies von der *Grünen Jugend* ist das heute noch so. Viele Menschen wissen eben nicht dass ein böser Geist in ihnen drin steckt, der es zum Beispiel bewirkt dass sie Dummheiten machen. Der böse Geist sorgt dafür dass sie sich schlecht ernähren und zu häuslich sind. Eine Raucherin raucht also nicht allein, sondern ein böser Geist tut das der sie besessen hat, und ihr Hirn umprogrammiert. Das ist für viele Leute schon gar nicht denkbar, weil das Böse sich tarnt. Nur wer sein Ego aktiviert, und den bösen Geist weg drängt, der kann auch die schwächenden Süchte überwinden. Der Sticker oben rechts wirbt für Hasch, das von einem *Headshop* (Kopf-Laden) stammt. Das klingt als ob man da einen neuen Kopf kaufen könne, wenn man vom Rauchen einen Hirntumor bekommen hat. Es ist besonders schwer das Rauchen sein zu lassen! Viele Raucher wollen an sich aufhören, aber schaffen es nicht. Der andere, kunstvolle Sticker links zeigt einen Raucher mit einer Papiertüte über dem Kopf. Das ist das gelungene Bild eines unfreiwilligen Rauchers. Das Bild der Kifferin mit der Krone dagegen wirkt übel mystisch. Wer sie sich genau anschaut wird bemerken dass sie scheinbar nur vier Finger hat. Das Bild ist eine Kopie der Nixe, die das Symbol der Café-Firma *Starbucks* (Sterntaler) ist. Auch Kaffee ist ungesund und macht süchtig. Junge Raucher werden klein und unschön. Rauchen macht kränker und schwächer. Warum rauchen Leute, obwohl es schädlich ist und sie es eigentlich sein lassen wollen? Sie haben sich selbst zu wenig unter Kontrolle. Das liegt, so lehrt es die UTR, am bösen Geist der aus dem Himmel stammt. Dahinter stecken böse Mächte, vor allem die Greys, aber auch halb kaputte und süchtige Göttinnen, und degenerierte Aliens mit zu wenigen Fingern. Die bösen Mächte haben sich alle nicht gut unter Kontrolle, und darum hassen sie sich und andere. Die Greys machen Leute schwach um sich von ihnen zu ernähren.

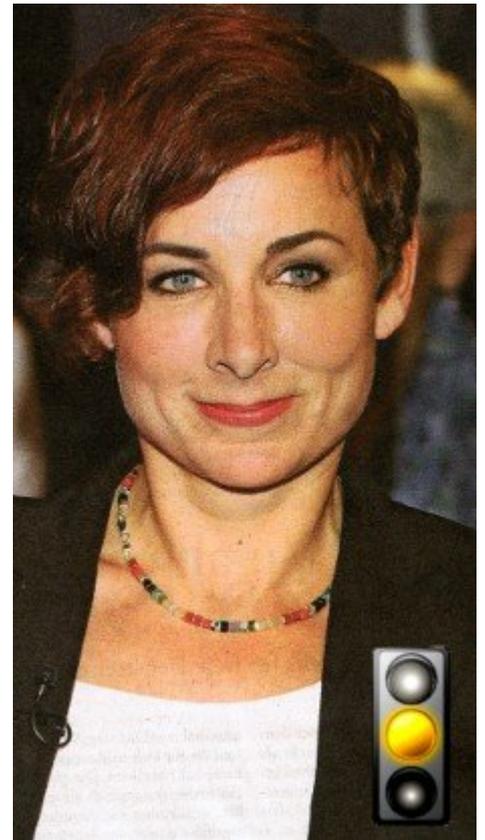
9. Die gelbe Modeampel für eine Gesundheits-Rebellin

Die Autorin Juli Zeh sieht auf diesem Bild (der Alten-Zeitung *Junge Freiheit*, 16.10.20) echt gut aus. Das liegt vor allem an ihrem Halsband, mit dezenten kleinen Halbedelsteinen. Unter denen sind die hellroten besonders markant, und das passt zum hellroten Makeup ihrer Lippen. Nur Julis Haare sind etwas zu dunkelrot geraten. Aber das kontrastiert gut mit blauen Augen.

Die UTR lehrt ja dass es auf die kleinen Farben in den Augen doch erheblich ankommt. Das liegt am Berk-OS, das solche Farben rassistischen Typen zuweist, und daran tiefgreifende Unterschiede und Verhaltensmuster knüpft.

Bei vielen christlich geprägten Leuten sind die Haare dunkel. Das passt vor allem vielen Frauen nicht so recht, denn hellere Haare gelten als schöner. Juli hat sich hier ganz schwarz-weiß gekleidet. Das wirkt zwar düster, aber es ist ein Look für den täglichen Ernst des Lebens. Gerade dazu wirkt die Kette mit den kleinen Schmucksteinen auffällig und doch schön dezent.

Erstaunlicher Weise ist Julia Zeh, beruflich, eine Richterin am Verfassungsgericht! Allerdings handelt es sich dabei nur um das Landesverfassungsgericht des preußischen Kleinstaats Brandenburg. So weit kann man es als Jurist-in nur bringen wenn man politisch von der richtigen Seite her gefördert wird. Schon weil Julia rothaarig ist tippt man da auf die SPD, denn nach einer altbackenen bis zu extremen Type von der Linkspartei Die-Linke sieht Juli nicht aus. Die JF bezeichnet Juli als »rot-grüne Aktivistin«. Das passt derzeit noch zum politischen Klima.



Nebenbei aber ist Juli Autorin, und das ist für viele die sie kennen und mögen die Hauptsache. Ihr Buch ›Corpus Delicti‹, aus dem Jahre 2009, ist im Jahr 2020 wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Wem so was passiert, der muss befürchten dass sich auch die Politiker und Juristen von ARD&ZDF für einen interessieren. Die Parteien des "antifaschistischen Blocks" von Frau Merkel versuchen gerade, mit einem neuen Medien-Staatsvertrag Kritiker im Internet zu tyrannisieren. Sogar Blogger sollen gemäßregelt werden, wenn sie etwas bloggen was den Mitte-Links-Parteien nicht passt. Es geht derzeit um die Corona-Krise. Diese relativ harmlose grippale Seuche ist aber nur einer der Hebel, welche die herrschenden Politiker nutzen um Oppositionelle zu deckeln. Genau darum geht es in dem Roman von Juli Zeh. Als engagierte Rote geriet sie quasi wie von selbst auf der Seite der Gegner einer solchen Quasi-Diktatur von Gesundheits-Politikern. Und als Verfassungsrichterin ist sie zuständig, um Angriffe gegen unsere Freiheiten abzuwehren.

Julis Welt der Zukunft ist eine Gesundheits-Diktatur. Gesund zu leben ist dort die Pflicht aller Bürger. Zu diesem Zweck hat der Staat eine METHODE definiert. An diese Methode haben sich alle Bürger zu halten, denn die Methode dient ja angeblich nur ihrer eigenen Gesundheit und ihrem Wohlergehen. In Wahrheit aber hat sich ein aufgeblähter Apparat konstituiert, der aufdringlich bis tyrannisch dafür sorgt dass die Bürger gegängelt und zu allem gezwungen werden was die Methoden-Regierung für richtig hält, oder auch nicht.

Leider kann ich so was nicht lesen. Ich bin ein ziemlich elender Halbgott, und wenn ich düstere Science Fiction lese dann könnte sich dadurch die Zukunft auf eine unerwünschte Weise formen. Auch Juli Zeh hat gegenüber der Zukunft die sie entwarf religiöse Bedenken. Es ging ihr damals darum den Wahn von Wissenschaftlern zu kritisieren, die meinen dass es keine Götter gäbe. Als man versucht völlig vernünftig zu sein, wird die METHODE zu einer quasi-religiösen Heilslehre.

Auch die Methodisten haben so eine Heilslehre, die aber zu wenig taugt. Genau darum geht es den bösen Mächten, die uns durch falsche Lehren plagen und verderben wollen. Die gute Methode muss stimmen und helfen, dann halten sich die Leute freiwillig daran.

10. In Köln fehlen jetzt ein paar Kunst-Kästen

Oi! Dieses Bild wurde von mir leicht verfremdet. Das passt zu dem Typen den man hier sieht, der ist nämlich ein bekannter Künstler. Die Kölner hätten allerdings erwartet dass er sich in die Fremde verzieht. Der Aktionskünstler HA Schult hatte sich nämlich schwer unbeliebt gemacht. Und zwar hatte er auf dem Platz vor dem Dom eine Art Armee von Skulpturen aufgestellt. Er hatte seine "Müllmenschen" ganz aus Schrott und Plastikmüll fabriziert. Die Schrottis hießen aber jetzt "Cologne



People", so als ob sie kaputte Jecken von hier wären. Doch so gemütlich wie die Kölner nun mal sind, nahm ihm das keiner wirklich übel. Also blieb HA da, und startete wieder eine neue Aktion.

Hier sieht man HA mit den Verkaufskästen der *Bild* Zeitung. Die waren verschrottet worden, und HA hatte sie sich gesichert. Links mittig sieht man einen Fisch, den hat er wohl selbst an einem der Kästen angebracht. Der möchte aber scheinbar nicht zusammen mit HA abgebildet werden, und er strebt zurück ins Wasser. Vielleicht liegt das daran dass HA allzu gewöhnlich aussieht. Er ist immerhin schon 81 und hat eine ziemlich ausladende Wampe. Deswegen trug er vor der Kamera, clever, nur schwarzbraun. Doch meine Foto-Arbeit brachte seinen Vorbau zur Geltung.

Ansonsten wurden die alten Kästen nur mit bunten Inläy-Bildern und ein paar Spritzern Graffiti verziert. Die *Bild* Zeitung war, quasi pflichtgemäß, begeistert; und das obwohl HA seinem Werk den hintsinnigen Namen "Tableau des Vergessens" verpasst hatte. HA erklärte auch dass die Kästen nach einem exakt festgelegten Plan platziert wurden, und zwar auf dem Börsenplatz, vor der Industrie- und Handels-Kammer (I – Haka). Der Haka ist übrigens ein Tanz aus Neuseeland. Den tanzen dort die Rubgy-Spieler, und an einer Börse findet ja auch so eine Art Kriegstanz statt. War es das was der Plan ausdrücken sollte? Leider vergaß die *Bild* Zeitung HA danach zu fragen. War dieses Vergessen der Plan? Wer würde auf diese Frage nicht mit einem »Ja klar« antworten.

Statt kluger Fragen finden wir aber auf der Kölner Lokalseite der *Bild* Zeitung (Seite 9) nur den Hinweis: dass es sich um ein "schönes Kunstwerk" handelt. So was soll schön sein? Na ja, so sehen eben Cologne People die Welt. Die haben einen ganz speziellen Schönheits-Sinn, noch seit den Zeiten von Trude Herr. Der alte HA ist vielleicht auch nicht viel schöner. Aber frech ist er dafür um so mehr. Zu seiner Aktion erklärt er noch: "Verlust bringt Gewinn". Das könnte man als Hinweis darauf deuten dass die *Bild* Zeitung mit diesen Kästen Verlust machte. Doch es hört sich, nur ein wenig, so an als ob es nicht zu bedauern sei wenn es diese Dinger nicht mehr gibt. In einer anderen *Bild* (Seite 9) lesen wir noch dass das "BILD-Kunstwerk" jetzt "im Kasten" sei. Zwei der ollen Kästen kommen ins Bonner "Haus der Geschichte". Da muss aber dafür gesorgt werden dass darin jeweils eine aktuelle *Bild* platziert wird! Diese Zeitung schreibt Geschichte.

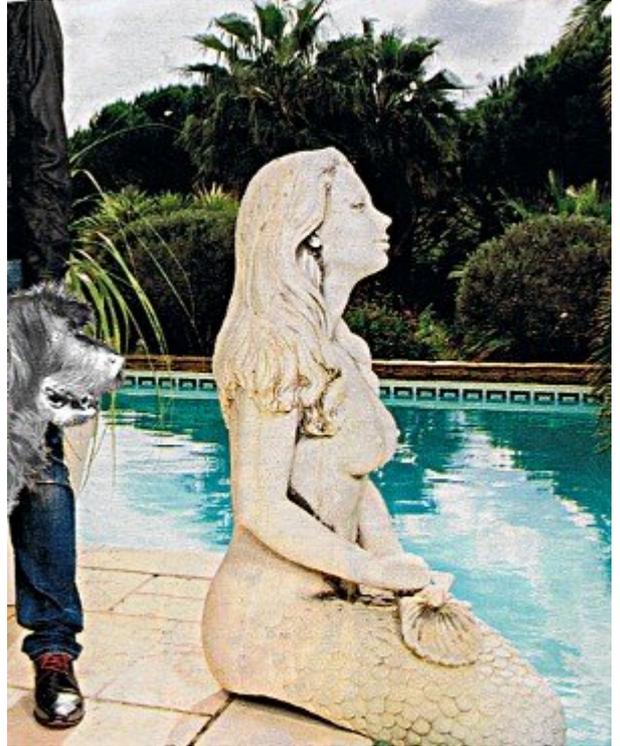
Lobhudelei beiseite: Die *Bild* Zeitung ist derzeit eine sehr wichtige Nachrichtenquelle. Da stand zum Beispiel in Zeiten der Corona № 19 Krise immer drin was aus ärztlicher Sicht Sache war. Die Redakteure haben sich besonders viel Mühe gegeben kritische Stimmen zu Gehör zu bringen. Vielfach wurde dagegen anderswo die Lage nur aus Frau Merkels niedriger Sicht dargestellt, also so dass man zu den Panikmachern gläubig aufschaute.

Nicht nur hier in Köln ist außerdem die *Bild* Zeitung nicht so beliebt. Da gehört schon etwas Mut dazu wenn man die in einem Kiosk kauft. Da wird man manchmal angeschaut wie einer der nach Kondomen fragt. Die Ausländer, die hier viele Büdchen betreiben, neigen dazu die *Bild* nicht auf ihre Zeitungs-Ständer zu platzieren. In manchem Supermarkt liegt sie verdeckt unter der lokalen Konkurrenz. Die *Bild* schimpft wie alle anderen auf die Rechten, aber ist doch selbst rechts. Dazu kommt es wie von selbst, wenn man den Lesern ein Mehr an Wahrheit und Weisheit liefern will.

11. Fürchtet Euch nicht, glaubt an die Kunst der Meermaid!

11.1 Im Winter ist der Süden von Natur aus schöner

Schön paradiesisch wirkt dieses Bild aus der *Bunte*. Es handelt sich um einen vertraulichen Blick in den idyllischen Garten der üppigen Villa der Geissens. Genauer gesagt, dies ist nur eine ihrer Villen. Auf dem Foto hat man die Nixe hinter einem großen Hund platziert. Das Motto könnte lauten: "Fürchtet Euch nicht!". Das würde auch gut zu einer Kirche passen. In der Tat hat Robert Geiss in Köln sogar mal eine schöne neue Kirche gekauft. Es handelte sich dabei um die frühere Kirche der Altkatholiken. Die waren wohl alle weg gestorben, so wie das halt passiert mit alten Leuten. Daraufhin war ihre schön renovierte Kirche, mit rotem Dach, billig zu haben. Eigentlich würde in jede Kirche eine Meermaid passen, aus der Sicht der Universalen Tatsachen Religion (UTR). Aber die ist noch ganz neu und für viele zu gewagt. Außerdem lehrt der Schönheits-Sinn, dass eine Nixe nur in der Natur schön zur Geltung kommt. Bei der Skulptur hier handelt es sich ja um ein echt schönes Kunstwerk, im Vergleich zu vieler eher anti-schöner



"moderner Kunst". Oder ist das hier doch allzu üppiger Kitsch? Bei dieser Zweifelsfrage spielt nicht nur der individuelle Geschmack eine Rolle. Sondern es kommt auch auf kleine Details an. Diese Meermaid wirkt, trotz ihrer verlockend prallen Brüste, mit ihrer Haltung edel und durchaus nicht "billig". Man könnte ihren Blick eher hochnäsig nennen. So eine ist nicht leicht zu haben. Dieser zurückhaltende Eindruck verstärkt sich durch ihre Muschel, die gekonnt vor ihrer Scham platziert wurde. Vom Typ her ist die Nixe vermutlich natürlich, emotional und doch lieblich, im Gegensatz zu mancher City-Szene-Frau. Statt praller Farben erscheint sie ganz im blassen Weiß. Kitsch wäre es sie poppig anzumalen, so wie manche Leute das aber mit ihren Statuen tun. Das spirituell wirkende Marmor-Weiß heutiger Statuen war in der Antike ja nicht so beliebt. Im alten Athen und anderswo trugen die finstersten Frauen gerne die grellsten Farben, vor allem Karmesin und Purpur galten als edel. Aber das bleiche Weiß ist eben doch die wahrhaft göttlichste Farbe.

Ich schreibe diese Zeilen Anfang November. Ich bin der einzige Nöck geblieben der noch in den Badesees geht. Viele laufen fröstelnd und vermummt herum und wünschen sich in den sonnigen Süden. Früher konnte man einfach schnell mal in den Süden düsen, aber das ist in den Zeiten der Corona-Krise nicht mehr so leicht, und meine geheime weiße Göttin rät mir auch ansonsten davon ab. Ich tröste mich dann mit Hoffnungen auf eine bessere Zeit der Zukunft. Das wird eine Zeit sein in der diese Welt noch schöner sein wird als sie es derzeit ist. Dann wird es vor allem viel leichter möglich sein für ein paar Monate den Wohnsitz zu wechseln. Wenn der Oktober bei uns die Blätter fallen lässt, dann werden viele Leute einfach mit ihren Häusern davon fliegen, in eine schönere und wärmere Region. Das wird in der Welt des Paradieses möglich sein, weil die Häuser da fliegen können. So was vermag die geheime Göttin, von der man deswegen nicht schlecht denken sollte. Und weil in der Zukunft die Welt viel leerer sein wird, und weil auch die fernen Länder viel angenehmer und frei von Gefahren sein werden, wird die Welt für viele Leute viel größer und wohnlicher werden. Das sind jedenfalls die Zukunfts-Pläne der Göttin der Erde. Okay, es gibt andere Pläne, von denen die Bibel berichtet. Danach sollen Engel wie Michael riesige Himmelskörper auf die Erde werfen, um für eine Holle auf Erden zu sorgen. Nach einem Kataklysmus wäre die Erde kaum noch bewohnbar. Die UTR lehrt immerhin dass Michael auch ein Name ist für die guten Humanoiden, die auf ihren Planeten schon mal Wassermänner und Nymphen sind. Nach klassischer Deutung bedeutet der Engels-Name Michael "wie Gott" oder "reicher Gott". Im Himmel ist Reichtum keine Schande, sondern eine Gnade der Götter für alle.

11.2 In der CDU wächst die Wut auf die Reichen



Im Sommer jedoch ist der deutsche Wald der schönste Ort der Welt. Und wer die Stadt satt hat, und das Rumprotzen mit schicken Villen nicht leiden kann, der findet hier nicht nur eine neue Bleibe, sondern oft auch eine zum Ambiente passende Lebenspartnerin.

Der hat uns noch gefehlt! Hier sieht man den Steiger Wolfgang, vom "CDU-Wirtschaftsrat". Hat der sich etwa im Wahlkampf unter die Hambi-Waldbesetzer verirrt, die Herr Laschet protegiert? Ach ja, was tut man nicht alles damit man von den Medien überhaupt wahrgenommen wird! Die interessieren sich doch ansonsten vor allem für so Leute wie die Geissens, also unsere Promis. Es kann deshalb passieren dass die gestressten Politiker auf die Promis eine Stinkwut kriegen. Also ehrlich! Herr Steiger verstieg sich zu dieser Streitrede: »Die Eheleute Geiss und Claudia Obert sind mit ihren flachen und materialistischen Äußerungen reine Negativ-Vorbilder. Die passen gerade jetzt nicht in die ernsten Zeiten, in denen sich die Menschen in unserem Land Sorgen um ihre Gesundheit aber auch um ihre Arbeitsplätze machen. Rumprotzen mit viel Geld ist das Letzte, was Hunderttausende von Unternehmern machen. Kein verantwortungsvoller Unternehmer stellt sich darüber dar, was er sich leisten kann, sondern was er leistet.« – Robert Geiss wies diese Vorwürfe zurück, er verwies darauf dass er vielen Menschen Arbeit verschafft. Claudia Obert meinte zu Recht dass man sich nach harter Arbeit doch etwas Luxus leisten darf.

Die *Bild* brachte diese Geschichte – mit einem kleinen Foto vom Steiger und einem großen von den lieblich lächelnden Geissens. Diese Darstellung spiegelt doch den Wert dieser Leute wieder, genauer gesagt, den Nachrichtenwert. Hat dieser Politiker keinen Sinn für TV-Unterhaltung? Das fragten für die *Bild* R. Schuler, ein Inder und eine Frau mit einer gewissen Bestürzung (29.12.20). Wir müssen finden dass der Steiger von der CDU vermutlich vor allem an den Wahlkampf denkt. Ich muss gestehen, ich hab diese Sendungen schon länger nicht mehr gesehen, über die sich der CDU-Wirtschaftler so aufregte. Man bekommt ja als *Bild* Leser alle wichtigen Nachrichten über unsere Promis in Kurzfassung serviert. Von Robert Geiss weiß ich noch, wie problematisch sich sein überschwerer Hummer SUV einparken ließ. Da würde ich mir lieber einen Ford anschaffen. Klar, in Zeiten wo die CDU den Leuten viel falsche Angst macht sind sie froh für ein paar schöne Bilder aus einer heilen Welt. Der Corona-Wahn hat viele vor den Computer verbannt, wo sie sich in bunte Fantasie-Welten flüchten. Im virtuellen Wunderland bergen sie Schätze und sammeln Punkte. Die Geissens zeigen dass es sich mehr lohnt wenn man sich in der echten Welt etabliert.

Der Erfolg im Geschäftsleben und der Reichtum gelten jedoch den dummen Christen traditionell als sündhaft. Die stecken eben drin in einer uralten falschen Weltanschauung, die im Ursprung weltfeindlich und kommunistisch war. Jesus befahl seinen Followern auf all ihr privates Hab und Gut zu verzichten! Der Landstreicher predigte nämlich, so wie viele andere Propheten, drohend vom unmittelbar bevorstehenden Ende der Welt! Er lehrte zum Beispiel dass man nicht an das

Morgen denken solle, oder dass man in die Berge flüchten solle, vor einer Sintflut. Erst als sich später nichts tat sind die meisten Christen diese Angst los geworden. Aber bis heute gilt ihnen Reichtum als sündhaft. Denn Jesus hatte sie gelehrt: "Eher wird ein Kamel durch ein Nadelöhr gehen als dass ein Reicher in den Himmel kommt!" In Wahrheit aber kommen nur die Reichen wirklich in den Himmel, nämlich wenn sie in Russland Tickets für Weltraum-Touristen kaufen.

11.3 In Deutschland wächst der Frust über die CDU

Dieses Bild zeigt die Kölner Unternehmerin Ute Huezen. Gleich fällt auf dass sie ungewöhnlich schön ist. Vom Typ her ist sie sehr nordisch. Das ist oft nicht so gefragt wenn es um Model-Jobs geht, oder gar um Rollen in Filmen. Da spielen Blondinen oft die Bösen. Das ist auch deshalb so weil die Leute die in der Film-Branche das Sagen haben oft Südländer sind. Kann es sein dass die Blondinen sich deswegen zu wenig trauen? Darauf könnte die Mode hin deuten die Frau Huezen hier trägt, nämlich ein schlichtes Grau. Hier macht sich eine Frau quasi selbst zur grauen Maus. Dennoch muss man zugeben, dass in diesem Kleid die blondierten Haare ungewöhnlich attraktiv wirken. Frau Huezen ist von Beruf Friseur-Meisterin, und deshalb wird es ihr auf die Wirkung der Haare besonders ankommen.



Derzeit aber nützen alle Tricks nichts, weil die Grokko (Große Klappe Koalition) dem Land einen dauernden Lockdown verordnet hat. Vor allem die verlebte Kanzlerin Merkel (CDU) drängt auf immer härtere Maßnahmen, um die Verbreitung dieses hoch ansteckenden Virus einzudämmen. Längst hat sich das Corona-Virus aber ausgebreitet und ist auch mehrfach mutiert. Das ist typisch bei diesen grippalen Viren. Erfasst vom typischen Wahn "Wir schaffen das", wollte Frau Merkel die Krankheit mit einer gigantischen Impf-Kampagne besiegen. Diese ist wegen der Mutationen gescheitert, aber genau wie einst die NSDAP kann auch die CDU ihre Niederlage nicht einsehen.

In der Lokalausgabe der *Bild* (27.01.21) schilderte Frau Huezen ihre schwierige Situation. Weil ihr Frisier-Salon in Bickendorf vom Lockdown betroffen ist, geht sie pleite. Für ihre Angestellten gibt es zwar Kurzarbeitergeld, aber die weinen am Telefon. Sie hat hohe Mietkosten, die ihr die tyrannische Grokko nicht abnimmt. Im Februar ist ihr Salon pleite. Sie müsste aus ihrem privaten Vermögen Geld zuschießen. Das tun viele kleinere Unternehmer in der Tat. Manche gehen sogar an ihre Altersvorsorge. Die sind bald bettelarm, wenn die Grokko weiter so strenge Maßnahmen durchsetzt. Ein Experte schätzt, dass in der Branche ein Drittel "das Ganze" nicht überleben wird.

Manchmal hat man schon wegen eines fremden Namens Pech. Ehen mit Fremden können von Nahtstellen zu Bruchstellen innerhalb unserer Gesellschaft werden. Dann haben gerade solche Leute besonders viel Pech. So erging es zum Beispiel auch Serap Schöttner aus Dortmund. Die hatte ganz ungewöhnlichen Streit mit einem Nachbarn, dem sie ein Haus weggeschnappt hatte. Typisches Revier-Verhalten kann man das nennen, ha, ha. Viele türkische Familien sind eben kinderreich und deswegen expansiv, aber auch dieser Trend könnte sich jetzt umkehren. Pech mit ihrem fremden Ehemann hatte auch die prominente Sarah Kern. Ihr Ex-Zuhälter Goran soll sogar versucht haben sie ermorden zu lassen. Derzeit sitzt er in einer anderen Sache im Knast. Auch das hat mit der Magie zu tun, die bei unterschiedlichen Kulturen schwierig werden kann. Die UTR meint immerhin dass auch ein früheres Luder bei uns in Frieden und Wohlstand leben darf. Mit der Zuwanderung von viel zu vielen fremden Migranten aber passiert es immer wieder, dass die für viele fremde Kulturen typische Geringschätzung der Frauen sich auch in Europa ausbreitet. Dann haben auch Deutsche zu wenig Verständnis für Frauen in typischen Nöten.

Viele Geschäfte gehen gerade heimlich pleite. Die CDU ruiniert mit ihrem Corona-Wahn die deutsche Wirtschaft! Die machen solche tierischen Fehler weil sie von Magie nichts verstehen. Denn natürlich hat es mit Wundern zu tun wenn man krank oder gesund wird. Die UTR lehrt: Hilf dir selbst dann hilft dir Gott! Wer gesund lebt, sich reichhaltig ernährt, kühl duscht und täglich draußen was für die Gesundheit tut, der hat mehr Widerstandskraft gegen jegliche Krankheiten. Dem kann Gott auch eventuell mehr Glück schenken.

Falsch ist es dagegen wenn man sich aus Angst vor Krankheiten ins Haus zurück zieht, und dann noch viel Zeit vor dem Fernseher oder beim surfen im Internet verbringt. Dann fällt einem schnell "die Decke auf den Kopf", weil man von N-Strahlen ausgesaugt wird. Man kriegt sich selbst schlechter unter Kontrolle, und das eigenen Schicksal verändert sich nachteilig. Das liegt daran dass man beim Fernsehen viel Lebensenergie verliert. Wer sich dagegen selbst verwirklicht und was für die Lieben tut, ist deutlich zufriedener.

Aber so wie wir sie kennen machen viele Politiker schon prinzipiell keine Fehler, und wenn man ihnen Fehler vorwirft werden viele pampig statt einsichtig. Weil viele Medien die Lage im Sinne der Regierung darstellen, und vor allem ARD & ZDF von den Altparteien regiert werden, können sich kritische Stimmen nicht durchsetzen. Wer es wagt gegen die Corona-Politik von Frau Merkel zu argumentieren gilt schnell als Corona-Leugner, als Verschwörungs-Theoretiker oder als Idiot. Auch die *Bild* Zeitung beteiligte sich leider an dieser Hetze. Dass es auch ohne Lockdown gehen kann, das zeigen uns zum Beispiel die Schweden. Die vielen Nordischen dort sind vernünftiger als andere. Statt Atemnot und Hausarrest empfehlen auch deutsche Ärzte lieber das Immunsystem zu stärken. Die tägliche Erholung an der frischen Luft ist unverzichtbar, und die Luft ist im Wald besonders gesund. Von Seiten der CDU argumentiert man jedoch gerne mit einigen Todeszahlen aus Italien, vor allem mit jenen aus der entlegenen Region Bergamo zu Beginn der Krise. Diese Zahlen zeigen aber nur dass gewisse Typen Mensch von Viren stärker betroffen werden. Dies gilt zum Beispiel auch beim Zika-Virus, einer Krankheit die besonders Latinos betrifft. Hier müsste man also ansetzen, um solche Krankheiten genauer einschätzen und zielführender bekämpfen zu können. Doch was tut die Grottko? Die tönen laut herum, dass es ja gar keine Rassen gäbe!! Das haben linke "Experten" von der Unesco mal vertreten. Deshalb will die Grottko das Wort Rasse aus dem Grundgesetz streichen. Solche Dummheiten der Politiker ruinieren unser Deutschland. Weil aber die Medien dabei mitmachen, trauen sich oft auch die Ärzte nicht zuzugeben, dass sich Krankheiten auf die Rassen unterschiedlich auswirken. Denn das hätte sofort Auswirkungen auf die Versicherungs-Prämien. Statt dass die Experten auf die Rasse abstellen, argumentieren sie oft mit dem Bildungsstand oder der sozialen Situation – so als ob gebildete und reiche Leute weniger schnell krank werden würden. In Wahrheit aber gehen auch diese Faktoren mit der Rasse einher. Unbestreitbar ist hier ja dass gerade reiche und prominente Neger besonders schnell kaputt gehen.

Mit Corona ist es wie mit einer Grippe: Solche Viren mutieren schnell. Gegen jede neue Variante müsste ein neuer Impfstoff her. Doch an den kommt man nicht so schnell, und Impfungen bringen oft wenig. Das bedeutet für Deutschland: Lockdown ohne Ende. Das kann sich nur dann ändern wenn unsere Politiker mal vernünftig statt christlich würden.

Unrichtig ist übrigens dass deutsche Unternehmer nicht gerne mit dicken Autos "rumprotzen". In Köln und Wesseling aber haben jetzt vermutlich Polen solche Luxus-Autos in Serie geklaut. Die Polizei ist total unterbesetzt. Kann es sein dass das auch daran liegt, dass die Katholen spirituell alle zusammen hängen? Auch bei der Polizei kommt man ohne das richtige Parteibuch nicht weit.

11.4 Oder sind doch die Frauen an allem Unglück schuld?

Aber was machen die Christen traditionell, wenn sie wieder mal nicht weiter wissen, und mit ihrer Dummheit anecken? Typisch ist dass sie dann den Frauen alle Schuld geben. Weil es eben doch starke Magie gibt in der Welt, gelten Frauen schnell als Hexen. Oder man wirft ihnen vor dass sie sündhaft wären, und so Strafen des Himmels provozieren.

Auch im aktuellen Märchen-Film »Die kleine Hexe« sind die Frauen an allem Unglück schuld. Denn das sind Hexen, und zwar bitterböse! So sieht die Welt aus wenn man sie durch die Brille von Michael Schaerer betrachtet. Der Schweizer Regisseur wirkt links und gefühlskalt. Vielleicht beruht seine Frauenfeindlichkeit auf homosexuellen Motiven.

Es ist typisch dass sich gerade die Oberdeutschen nicht vom christlichen Unsinn lösen mögen. Ich las über den Film nur eine kurze Darstellung in der *Bild* Gratis-Fernsehzeitung *tvtvmagazin*. Ich kann also eigentlich nicht mit urteilen. Ein "TV" bin ich auch nicht, was oft bei der Magie für besonders gemeine erotische Irritationen sorgt. Natürlich ist es schlimmer Unsinn, wenn im Film

die Hexen auf dem Besen zum Blocksberg reiten. In Wahrheit reiben manche Frauen sich gern mal zwischen den Beinen. Bei der Masturbation helfen erotische Fantasien, die aber verdammt viel Lebensenergie kosten können. Wer so was übertreibt, den machen die Congeras schnell so hässlich wie die alte Hexe auf dem Bild oben (11.2). Leute aber die solche Filme als besonders wertvoll einstufen, sind oft Leute die das Böse für unrealistisch und doch unwiderstehlich halten. Oder war der Film nicht so böse gemeint? Ewa flüstert: »Michael Schaerer ist ein so harter Feind wie ich ihn selten erlebt habe.« Huch, hier steht seine Todesanzeige schon im Internet! Also ist er 2020 gestorben, vermutlich an Corona! Oder nein ... das war ein anderer Michael Schaerer. Das Verwechselfeld mit Namen ist typisch für die Congeras, diese magischen Super-Würmer. Um gute Magie zu bewirken, ist die gute Erdgöttin auf den Beistand guter Frauen angewiesen. Es kann aber sein dass man schon wegen seines Namens am Unheil anderer Leute partizipiert.

Dieser Hexerei-Film war übrigens nicht nur beim Publikum ein großer Erfolg. Die Filmjury der Deutschen Film- und Medien-Bewertung FBW gab dem Film das Prädikat »Besonders wertvoll«. Eine Jugendfilmjury vergab, laut Wikipedia, für diesen Film "viereinhalb Sterne". Welche Sterne meinen die? In der *Bild* glaubt man den Sternen gerne, oft stecken dunkelhaarige Frauen dahinter. Solche Astrologie (Sterndeuterei) gilt nicht als Hexerei, weil es sich nur um Schummelei handelt.

Eine Jugendfilmjury besteht aus jungen Leuten, für gewöhnlich im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die schauen sich Filme an und finden sie mehr oder weniger gut. Auf der Webseite der FBW findet man die netten Gesichter von vielen jungen Leuten, und oft auch die Titel von Filmen die sie besonders mochten. Vor allem bei den Mädchen ist die »Harry Potter« Saga äußerst beliebt. Auch andere Filme zum Thema Hexerei und Fantastik gefallen jungen Leuten besonders gut. Manchmal werden auch Horror-Filme genannt. Auch »Die kleine Hexe« ist im Grunde Horror.

Die Vorlage zu diesem Film stammte aus dem Jahr 1957. In der Ära Adenauer war die Stimmung in Deutschland gerade am Tiefpunkt vorbei gelangt. Nun machte man sich Gedanken darüber wer denn für das Nazi-Desaster verantwortlich war. Waren etwa Hexen schuld an Hitler? So ähnlich denken Christen oft, und nach 1945 war Deutschland wieder sehr christlich geworden. Immerhin dreht sich dieser Film um eine gute Hexe, und die sieht schön goldblond aus. Die Hexe beschwört einen eindrucksvollen Sturm, aber nur weil sie für Brennholz sorgen will. Es hätte noch gefehlt dass sie auch mit ihrem "Holz vor der Hütte" nicht geizt. Doch mit der Erotik beginnt die wahre Magie, und damit kommen herkömmliche Filmemacher kaum zurecht. Denn wer sich mit wahrer Magie beschäftigt, der muss vor allem lernen wie man mit den übermächtigen Congeras umgeht.

Junge Leute von heute mögen vor allem Fantastik. Bei Mädchen kommen gut gemachte Hexerei-Filme wie »Bibi und Tina« gut an. Doch dazu fällt den meisten Erwachsenen aus dem Bereich Jugendbildung und Jugendkultur wenig ein. Einer der Mächtigsten dieser Szene ist Reinhold T. Schöffel, Geschäftsführer des Bundesverbandes Jugend und Film e.V. (BJF). Der BJF hat sich, vermutlich unter Überschreitung seiner Kompetenzen, sehr für den Film einer kanadischen Klima-Aktivistin engagiert. Jener Film zeigt Proteste und Aktivitäten zum Thema Klimawandel. In Deutschland haben sich oft die Autonomen für diese Bewegung engagiert. Sie versuchen die Bewegung FFF für linksextreme Aktionen zu instrumentalisieren, um auf hinterhältige Weise den deutschen Staat zu bekämpfen. Deswegen werfen sie zum Beispiel im Hambacher Wäldchen Steine auf fahrende Autos, zünden Busse der RWE-Arbeiter an und schießen mit Zwillen auf die Polizei. Natürlich kann man das böse Hexerei nennen, wenn die CDU sich unfähig zeigt dies zu beenden. Es geht im Grunde darum ob denn das Klima durch Magie und höhere Mächte gemacht wird, oder ob die Menschen an Klimaproblemen schuld sind. Letztere Sichtweise vertritt die Bewegung von linken Klima-Aktivisten, deren Idol Greta Thunberg ist. Doch die weiß von den höheren Mächten vermutlich wenig was stimmt, so wie viele angebliche Hexen. Ein Sprichwort sagt: Der Mensch denkt, Gott lenkt. Das gilt leider auch für böse Mächte.

Es ist eine Schande, wenn alte wie junge Zuschauer Filme besonders wertvoll finden, in denen Hexen auf dem Besen in die Zauberschule oder auf den Blocksberg reiten. Echte Magie funktioniert nach ganz anderen Regeln. Filme wie »Die kleine Hexe« zeigen aber, wie schnell Frauen mit Sinn für Magie eventuell allesamt als böse Hexen gelten können.

11.5 Über unser "Spahn-Ferkel" und die Schuld an der Corona-Krise



Hier sieht man erst mal mich, in meinem bequemen Outfit für kühle Tage. Wie ich selbst empfahl trage ich im Winter oft, statt zu heizen, mehrere Hemden und Jacken übereinander. Das *Layering* isoliert gut bei milder Kälte. Natürlich sieht das dann nicht so modisch aus, aber wenn dich keiner sieht ist das ja egal. Außerdem aber habe ich mir die Haare selbst geschnitten. Das sieht man auf diesem Foto nicht, weil es in meinem Zimmer recht dunkel ist. Da altert die Haut nicht so schnell. Meine Brauen waren übrigens schon immer weiß. Dank meines gesunden Lebensstils, und der liebevollen Pflege meiner Göttin-Gattin Ewa, hat sich meine natürliche Haarfarbe auch ansonsten erhalten. Richtig schön blond werde ich aber nur im Sommer, wenn die Sonne von oben scheint.

Aber jetzt schauen Sie mal was heute in der *Bild* Zeitung steht, Frau Friseur-Meisterin Huezen! Sie wundern sich vielleicht wo all ihre früheren Kunden geblieben sind. Manche wird man trotz des Verbots mit, illegal aber akkurat, geschnittenen Haaren sehen. In Köln machten angeblich gewisse Spieler vom FC den Anfang damit. Mittlerweile lassen sich immer mehr Leute von den Unheils-Reden und der Angstmache der Kanzlerin und ihres Ministers Spahn nicht schrecken. Die Gesundheits-Diktatur führt im Gegenteil dazu dass die Autorität der Obrigkeiten schwindet. Das führte sogar dazu dass Mitarbeiter des Ordnungsamts angespuckt werden, wie der *Kölner Express* berichtete. Dafür sorgen auch Sticker der Linken, die dazu auffordern "wie Alpakas" zu spucken. In den Niederlanden gab es ja sogar schwere Krawalle, wegen dieser Irrsinn-Politik. Auch die *Bild* sprach schon mal vom Corona-Irrsinn, zum Beispiel wenn Gesundheitsämter die Daten von gefährdeten Personen nicht einsehen dürfen. Zum Thema Friseure lesen wir jetzt:

Illegaler Friseur packt aus – Der Berliner Felix S. schneidet trotz Verbot weiter Haare – sogar Polizisten zählen zu seinen Kunden

Polizisten als Rechtsbrecher! Das ist nicht der Untergang des Abendlandes den einst Oswald Spengler beschwor, aber doch eine latente Gefährdung unseres Rechtsstaats. Felix erzählte offen wie er sich als illegaler Friseur in Berlin behauptet. Wenn Berliner in den sozialen Medien schreiben: »Suche Friseur«, dann "chattet" er sie an. Das erinnert an die Helden-Zeiten als die Germanen sich gegen Rom auflehnten! Unter denen galten die Chatten als mit die Mutigsten.

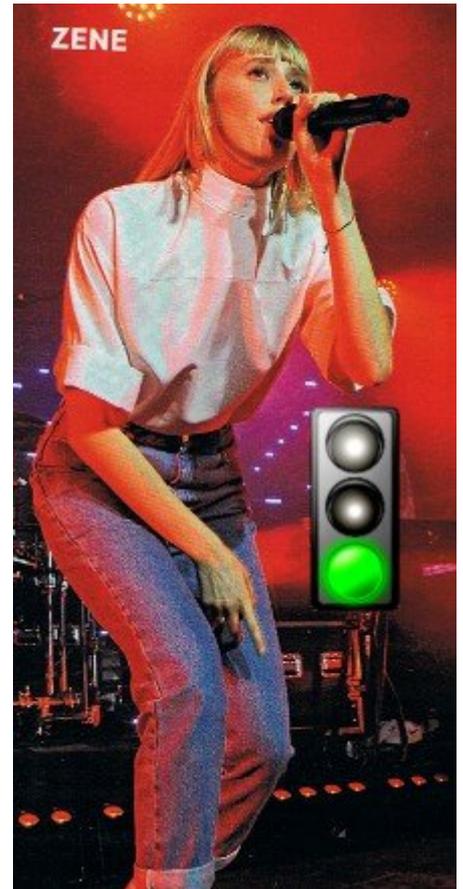
Ist der Ehrliche immer der Dumme? Darüber predigte auf der Webseite vom "Bibelbund" Markus Schäller, der für seinen grauen Haarkranz keinen Friseur mehr braucht. Markus bespricht Fälle von dummdreistem Versicherungsbetrug, aber zum großen Bibelbetrug fällt ihm nichts ein. Genau der sorgt aber für die moralische Verunsicherung der Welt. Die UTR dagegen lehrt die Wahrheit, nämlich dass im Himmel nicht tote Apostel leben sondern Aliens. Unter denen sind uns die schweineartigen Feken besonders nah. Deren Unheils-Planeten sind mit unserer Erde und Lar fraktal verlinkt. An denen lag es als Jens Spahn, wegen seines lustigen Spitznamens Spahn-Ferkel, eine große Karriere machte.

12. Die grüne Modeampel für eine scheue Prominente

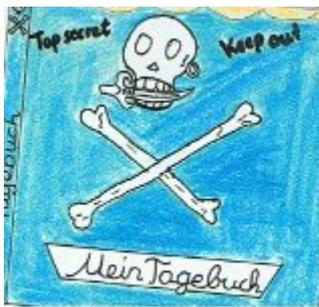
Dieses Bild zeigt die deutsche Pop-Sängerin Lea. Sie zeigt uns hier dass man auf der Bühne nicht glamourös, sexy oder extrem aussehen muss, wenn man Erfolg haben will. Ihre weiße Bluse sieht schlicht aus und dennoch edel, das macht vielleicht das Leinen. Die dicken Umschläge an den Ärmeln erinnern fast an die Tracht einer Nonne. Aber in Kombination mit der Jeans, die hier mal nicht halb zerfetzt ist, wirkt Leas Look jugendlich, und nicht zu schüchtern und steif. Das ist ein anständiges Mädchen, denkt man, eine die wahrhaftiger ist als man es von Erblondeten erwartet. Die Grüne Modeampel für das Jahr 2020 geht an Lea.

Wie heißt Lea weiter? Im Interview mit Marlen Bruckner vom Society-Magazin *Bunte* (15 / 2020) wird das nicht verraten. Im Gegensatz zu vielen anderen Promis und Influencerinnen hält Lea nicht so viel davon, sich allzu sehr durch Soziale Medien bekannt zu machen. Sie spricht clever davon dass man durch zu viel Postings Lebenszeit verschwendet. Nur je 15 Minuten gönnt sie sich für solchen Klatsch und Chat. Dann klingelt ihr Handy damit sie langsam zum Ende kommt. Lea erklärt zu den Sozialen Medien auch: "es fühlt sich oft ungesund an". Daraus hört man doch eine gewisse Schüchternheit heraus, die für die besseren Mädels nicht nur ganz natürlich ist, sondern die auch aus Vorsicht angesagt ist. Schließlich kann ja im Internet auch jeder geile Wicht solche persönlichen Lebensdaten finden. So kommen manche Männern schönen Frauen geistig aufdringlich nahe. Eine Folge kann zum Beispiel sein dass man im Halbschlaf aufdringliche Bilder sieht. Die Hintergründe dieser Telepathie sind heutigen Wissenschaftlern noch rätselhaft. Aber dass es so was gibt haben Grenzwissenschaftler längst bewiesen. Und das spüren viele sensitive Frauen... Blätter, blätter... Nebenbei lese ich gerade einen Zeitungsartikel (JF 44 / 2020) von Viktor Orbán über Demokratie, Moral, Traditionen und gutes Benehmen. Der Ministerpräsident von Ungarn schreibt an gegen den derzeitigen Trend, sich den Dogmen der "politischen Korrektheit" unter zu ordnen und politische Moden mitzumachen. In vielen Ländern gibt es Sorgen wegen der zu vielen Migranten, die unsere Kulturen negativ verändern. Unser Leben im Westen ist zwar oft gut, schön und frei. Aber der Islam bedroht mit seiner überheblichen Weltsicht diese Freiheiten. Viele Ungarn erinnern sich noch heute mehr als andere Völker daran wie schwer erkämpft ihre Freiheit ist. Als dort im Jahr 1956 der Aufstand ausbrach, hat einst mein Vater in der DDR eine oppositionelle Gruppe gegründet. Daraus durfte damals nichts werden. Erst ein besserer Trend des Denkens und eine Rückbesinnung auf Werte von gestern hat die Unterdrückung der Völker Osteuropas beendet. Freiheit ist zwar ein wichtiges Gut, aber sie braucht Qualität und Selbst-Disziplin damit daraus auch etwas Gutes wird. Dann aber ist Freiheit dem Zwang überlegen. In Asien werden Kinder oft gedrillt, Instrumente perfekt zu spielen. Aber das gute Gefühl welches Musik doch vermitteln soll, das muss im Künstler vorhanden sein, damit er es ausdrücken kann. Nur mit der Stärke der geistigen Freiheit ergibt sich die richtige Bodenhaftung und Inspiration

Lea stellt nur Bilder und Texte in die Sozialen Medien ein die mit ihrer Musik zu tun haben. Das gilt jedenfalls im Prinzip, wie man hört. Außerdem meint sie: "Ich würde mir nie für die Kamera ein kurzes Kleid anziehen – außer ich möchte das". Auch dabei zeigt sich wieder ihre natürliche Schüchternheit. Man kann meinen dass sie mehr Charakter und Zurückhaltung hat als so manche andere Frau, die etwas berühmt geworden ist. So was kann ja schnell gehen. Eben sang man noch in einem Chor, aber mit Hilfe des Internets wird man schon mal schnell entdeckt. Dann ist man auf den Star-Rummel gar nicht so recht vorbereitet, und will das vielleicht anfangs auch gar nicht so recht. Heutzutage gibt es zu viele Promis, vor allem Rapper, die Karriere machen mit einem besonders schlechten Image! Um so schöner ist es wenn manche Promis sich bemühen gut, edel, ehrlich und bescheiden zu wirken. Der Trend geht derzeit weltweit hin zum besseren Benehmen.



13. Lehrer-Mobbing gegen Kinder namens Bert



BERTS GESAMMELTE KATASTROPHEN

Bert geht in die fünfte Klasse und schreibt Tagebuch. Und das findet er ziemlich aufregend. Aufregend, weil eigentlich nur Mädchen Tagebuch schreiben. Seinem Tagebuch vertraut er alles das an, was er niemandem sonst erzählen möchte ...

von



B ~~ERT~~ **T**

Mr Treb Walker

Mein Name ist geheim. Ich hab den hässlichsten Namen der Welt. Er fängt mit einem B an und endet auf T. So wie der halbe Name von einem gewissen Onkel in Entenhausen. Wer will schon wie eine Ente hinten heißen. Darum schreibe ich meinen Namen in meiner Geheimsprache. Dann wird es TREB.

Im Tagebuch schreibe ich immer ...

Sören Olsson

Hier sieht man einen Erguss von Sören Olsson (Foto geändert). Zusammen mit seinem Kusöng hat der "nicht-junge Schwede" einen heiteren Roman über Bert verfasst. Der trägt angeblich den "hässlichsten Namen der Welt". Deswegen nennt er sich Treb. Das klingt gemein nach Treber, also einem alternativen Begriff für das verächtlich klingende Wort Penner. Ist es ein Zufall dass mein eigener Name auch Bert ist? Das ist nicht der Fall, meint auch Ewa. Diese zwei Schweden, es sind abgestürzte linke Lehrer, hatten von meiner Religion also schon mal gehört. Als sie sich damit beschäftigten, ist dieser lustige, aber auch subtil lästerliche Text dabei heraus gekommen. Hiesige linke Kollegen dieser zwei Lehrer-Typen haben dann diesen besonders gemeinen Auszug aus Sörens Saga in ein Schulbuch des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (S. 156) übernommen. Verantwortlich ist eine Frau Renate Krull. Es handelt sich dabei um eine linke Ober-Lehrerin die hauptsächlich für Fremde Sprach-Bücher verfasst, und zwar: »Deutsch als Zweitsprache«. Wenn man ihr Buch »Doppel-Klick 6« durchblättert, scheint es sich allzu sehr an Fremde zu richten, die sich in den niederen Schulen konzentrieren. Man erfährt zum Beispiel richtig dass der berühmte Hodscha Nasreddin ein "Spaßvogel" war, der anderen Leuten zeigte wie dumm sie sind, der aber selbst manchmal der Dumme war. Seltsamer Weise wird das Wort Hodscha in diesem bemühten Buch für Hauptschulen falsch geschrieben, nämlich türkisch »Hoca«. Auch wird zu Unrecht das Wort als "Gelehrter" gedeutet. In Wahrheit ist ein Hodscha vor allem ein türkischer "Geistlicher"!

Bestürzend falsch und irreführend ist zum Beispiel auch gerade die Seite aus einem Bertelsmann-Schülerlexikon, die auf Seite 188 abgedruckt wurde. Man liest »**Rochen** der: Meeresraubfisch« und sieht das Bild eines bedrohlich wirkenden Mantas. Das sind jedoch gerade keine Raubfische.

Man kann meinen dass Renate Krull eine böse Magie ausstrahlt, und sich nicht als Erzieherin für junge Deutsche eignet. Das mag an dem Hollywood-Film Krull liegen, der einen üblen fernen Planeten beschreibt. Die finstere Heldin dieser Saga ist die Prinzessin Lyssa, also ein typischer Cräybs-Name. Die planetare Göttin von Krull dagegen wird als "unbeschreibliches Ungeheuer" dargestellt. Auf Krull beherrschen die Bösen mit einer fliegenden Schwarzen Festung die Welt. Dieser Mythos erinnert sehr an die nordischen Sagen von Asgard, das in der Türkei liegen soll.

Sören und böse Magie? Ist dieser Vorwurf nicht kosmisch weit hergeholt, ja geradezu lächerlich? Wer sich mit magischen Praktiken etwas auskennt, der wird wissen dass eine typische magische Praktik darin besteht, Worte rückwärts zu schreiben, oder Musikstücke rückwärts abzuspielen. Es heißt man könne so teuflische Botschaften hören. Das ist aus der Sicht der UTR durchaus korrekt.

Die Greys verderben unsere Kultur. Weil sie sehr weit weg wohnen geht das leichter mit rückwärts verdrehten Texten. Es ist deshalb für einen Bert nicht ratsam seinen Namen rückwärts zu schreiben, nur weil zum Beispiel der Jude Albert Einstein so ähnlich hieß.

14. Die Kieferfunktions-Störung (CMD): Hilft Aargh gegen Aua?

Hier ist meine ganz kurze Kurzfassung eines bunten Artikels aus der *Bunte* (15/2020, 84 ff.). Es geht ja in allen möglichen Zeitschriften oft um die Gesundheit. Diesmal wird uns die neue Heils-Lehre des Dr. Torsten Pfitzer vorgestellt. Es muss ein Zufall sein dass sich dieser Name so nach Tor anhört, oder? Wie dem aus sei, der Kiefer-Doktor schrieb ein Buch mit dem Titel:

KIEFER GUT, ALLES GUT

Mehr davon gibt es im Internet. Und natürlich gibt es da auch viele Geschichten von Leuten die eine CMD oder sonstige Sorgen hatten und denen geholfen wurde. Passend dazu zeigte die *Bunte* das, sorgenvolle aber dennoch makellos grinsende, Gesicht des gealterten Schauspielers George Clooney. Ach nee, das war doch der der immer diese viele Kaffee-Werbung machte. Die *Bunte* teilt uns mit dass man ihm die Zähne runderneuert hat. Georgy hatte sie kaputt geknirscht. Und seine Zahnschäden hatten also nichts mit dem Kaffee zu tun? Das sollte uns schon wundern. Also, wer nachts mit den Zähnen knirscht ist oft einer der sonst vor Sorgen nicht schlafen könnte. Doch schon ob durch Zähne-Knirschen allein die Zähne stark geschädigt und ruiniert werden, das ist eine große Zweifelsfrage. Erst recht zum verzweifeln ist was wir in diesem Artikel noch lesen:

»Sogar in Körperteilen die vom Kausystem sehr weit entfernt sind, entstehen mitunter durch CMD Probleme, erklärt die Essener Zahnärztin Svoboda [slawisch: Freiheit]."

Frau Svoboda ist immerhin "Dr. medic stom. M. Sc.". Das hört sich an wie ein Meister-Titel der Hogwarth Zauberschule, faszinierend unverständlich. Aber oft steckt hinter solchen lateinischen Titeln auch viel Blenderei. Nicht nur auf dem Gebiet der Magie weiß ja in Wahrheit keiner richtig Bescheid. Auch auf dem Gebiet der Medizin ist das Meiste noch unerklärt. Das liegt daran dass nicht nur bei der Gesundheit die Magie eine wichtige Rolle spielt, die von verborgenen höheren Mächten beherrscht wird. Für viele medizinische Probleme sorgen die Greys mit N-Strahlen. Das sind kosmische Gravito-Magnetfelder die sich langsam aufbauen und schnell verstärken können. Doch davon wissen herkömmliche Mediziner nichts. Sie sind Spezialisten die sich im Prinzip nur auf ihrem Spezialgebiet auskennen. Nur einige haben etwas Gespür für rätselhafte übernatürliche Phänomene. Zum Beispiel ist es typisch dass Patienten die früh aufstehen und sich frisch machen zunächst schmerzfrei sind. Mit dem Nachmittag aber kommen oft die Schmerzen und Leiden auf. Auch kann plötzlich heftiges Unwohlsein auftreten, das hierhin und dorthin ziehen kann. Kenner sprechen dann zum Beispiel von Migräne-Anfällen, oder von psychosomatischen Krankheiten. Als solche gemeinen Anfälle kann man auch nächtliche Zahn-Probleme wie das Zähne-Knirschen einstufen. Die Greys sind teuflisch böse. Sie warten manchmal mit ihren Angriffen bis die Leute sich zur Ruhe legen wollen. Nachts geht der kosmische Terror los. Aus mancherlei Gründen wird ein Mensch von solchen Angriffen weniger oder schwerer belastet. Leute die viel fliegen oder in klimatisierten Räumen verbringen, verlieren tagsüber mehr Lebenskraft. Es kann sein dass diese N-Strahlen sich damit beschäftigen Zähne zu beschädigen. Wenn das nicht geht verspannen sie den Rücken. Es hilft also gegen solche Angriffe wenig, wenn man nachts eine Beißschiene trägt.

Einige Ärzte merkten dass der Kiefer irgendwie eine Schlüsselrolle hat bei Problemen am ganzen Körper. Es gibt zwar keine Nerven die dafür sorgen könnten, doch liegt so was an den typischen Wegen die N-Strahlen nehmen. Die fokussieren sich oft auf den Kiefer, weil sie Leute reden lassen wollen, um so Macht zu gewinnen. Gegen N-Strahlen helfen keine Massagen. Um gesunde Ernährung und kühle Duschen kommt man nicht herum.



15. Konnte die Bibi Schiedsrichtern und auch hexen?

Auch in dieser Modeampel darf natürlich ein Kapitel über Fußball nicht fehlen. Rechts sieht man hier Bibiana Steinhaus, die berühmte Schiedsrichterin. Sie wirkt auf dem Bild so klein wie sie den Zuschauern erscheint, zum Beispiel im großen Bökelberg-Stadion. Nur wer diese Spiele im Fernsehen verfolgt bekommt eventuell auch mal die Chance sie im Großformat zu betrachten. Aber damit ist jetzt Schluss, denn Bibi hört plötzlich auf. »Okay, das ist jetzt der richtige Moment.« So erklärte sie dies gegenüber der WamS (15.11.20). Sie hat ja schon einen neuen Job. Jung, schön und blond wirbt sie für eine Sport-Veranstaltung von geistig Behinderten. Damit sind auch Ex-Hooligans des 1. FC Köln gemeint, die wegen Stadionverbots Hass-Sticker gegen die Polizei kleben, und mit Stickern auch für Jesus und Hunde-Bier werben.



26 Jahre lang war Bibiana als Schiedsrichterin tätig, und das auf höchstem Liga-Niveau, sogar bei den Männern! Im Jahr 2017 hat sie zuerst in der Männer-Bundesliga ein Spiel geleitet, und daraufhin wurde sie sogar bei internationalen Wettbewerben wie der Europa-League eingesetzt.

Die Corona-Krise war für Bibi der richtige Moment um aufzuhören. Jetzt dürfte sie an Entzugs-Erscheinungen leiden. Im Jahr 2016 war sie noch abgelehnt worden, als sie bei den Männern die Pfeife blasen wollte. Trotz Bestnoten schien sie der Verband nicht für geeignet zu halten, weil sie nun mal eine Frau war (und ist). Als Lars Gartenschläger von der WamS ihr diese direkte Frage stellte, mochte sich Bibi aber nicht recht dazu äußern. Sie meinte dass einfach »alle Puzzle-Teile ineinander gepasst« hätten. Sie hatte mächtig Glück. Und als erstmals eine Frau eine Partie in der deutschen Männer-Fußball-Bundesliga leitete, da ging das plötzlich auch in anderen Ländern. So wie es zu erwarten war, fiel den Deutschen die Rolle der Vorreiter zu. Bibianas Auftritt wurde ein Ereignis für die Medien. Bibi war froh dass sie im Stadion gleich mit Akzeptanz begrüßt wurde.

So gut lief es ja bei den Frauen nicht immer. Der *Kölner Express* erinnerte in einem nützlichen Rückblick (08.11.20) an das Jahr 1955, als die Männer den Frauen plötzlich das Fußball spielen verboten haben!! Es hieß damals zur Begründung, dass "die Kampfsportart Fußball der Natur des Weibes im Wesentlichen fremd" sei. Erstaunlich ist dass diese Sichtweise auch in manche damalige Entscheidung des BVerfG eingeflossen ist. Wo nahmen diese Männer ihr Frauenbild her? Da muss man natürlich berücksichtigen wie streng katholisch damals die BRD geworden war. Schon die Nazis hatten ja, unter römisch-faschistischem Einfluss, ein ähnliches Frauenbild entworfen. Bei heidnischen Germanen dagegen, und auch bei Goten und Kelten, gab es oft ein freieres und realistischeres Frauenbild. Erstaunlich ist dass die doch im Kern oft katholischen Nazis dafür sorgten, dass die Freiheiten die sich die Frauen erkämpft hatten ihnen vom Staat tyrannisch genommen wurden, und dass dieselbe Einstellung sich auch danach bei der CDU durchsetzte. Leider fehlte in der "Kölner Tablette" aber dieser Einblick in katholische Strukturen.

Frauen spüren viel eher als Männer dass es Magie gibt. Beim Fußball geht es darum ob es denn an den Schiedsrichtern liegt wenn ein Spiel so oder so abläuft. Im Grunde sind die Schiedsrichter und Linienrichter ja die obersten Autoritäten auf dem Spielfeld. Den Chefs aber fließt magisch eine gewisse Macht über das Schicksal zu. Auch das Wünschen und Wollen der Zuschauer, ja ihr Mitfiebern und emotionales Drängen bestimmt das Geschehen im Stadion mit! Wahre Wunder gibt es eben doch. Aber dafür hatten bislang nur die Christen eine, falsche, Erklärung anzubieten.

Also, kann denn so eine Bibi auch Wunder tun, zum Beispiel indem sie wünscht ein Tor möge fallen oder nicht? In der Tat kann man meinen dass es an ihrem seltenen Namen lag, dass Frau Bibiana Beglau überaus erfolgreich wurde. Denn der Name Bibi bedeutet in einigen slawischen Sprachen tatsächlich Hexe, und der Name Ana verweist auf die tote Göttin-Mutter der Erdgöttin. Im Interview zeigte sich Bibiana als jubelnde Anhängerin der negroiden US-Politikerin Kamala. Ja, es hieß dass sie jubelte als die Rede auf den Sieg der Vize-Präsidentin kam, nur weil die so anders ist als normale Politikerinnen – von Rasse spricht man nicht. Man kann deshalb meinen dass Bibi auch im Stadion nicht traurig war, wenn schwarze Magie für Tore von Negern sorgte.

Gerade haben übrigens Deutschlands Fußballer historisch hoch gegen Spanien verloren! Die Presse rüttelt am Stuhl von Trainer "Pattex-Jogi". Aber wieso haben die negroiden FC Bayern-Sturmstippen Gnabry und Sané plötzlich so mies gespielt, die Jogi für Deutschland aufstellte? Über die Neger haben die Greys mehr Macht, und die nutzen sie willkürlich und gnadenlos aus.

16. Das Beljonde-Rätsel: Die Berge des Wahnsinns

Hier ist noch mehr zum Thema Kunst. Am heutigen Tag, dem 15. Oktober 2020, verbreiteten die Kultur-Sender Deutschlandfunk Kultur und WDR3 – und zwar sogar über die mit digitalem Rundfunk gesendeten Mini-Bildchen – die Nachricht, dass Gerhard Richter "wichtigster Künstler" sei. Ach, wer war das noch gleich? Die Ernennung stammte von einem „Kunstkompass“. Laut der Wikipedia zählen Gerhards Werke sogar "zu dem teuersten eines lebenden Künstlers". Übermalungen von Fotos machten ihn berühmt, aber vor allem seine Kirchenfenster. Eine Collage die man bei Google angezeigt bekommt zeigt ihn mit einigen seiner Malereien. Das könnte auch ein Affe gemalt haben, oder nicht? Wer sich mit moderner Kunst auskennt wird dieses wirklich einfache Rätsel leicht lösen: Welche dieser Bilder stammen



wirklich von Richter? Wer das nicht von selbst rauskriegt, kann die gute Erdgöttin um Rat fragen.

Tatsächlich stammt der Mensch eben vom Affen ab. Das wollten viele Bibeldachse nie so recht wahrhaben, weil es eben in der Bibel scheinbar anders drin steht. Aber zum Kunstbetrieb von heute gehört es auch dass man sich zuweilen zum Affen macht. Atavismus nennt man diese Tendenz in der Psychologie. Wer jetzt diesen Professor schnell mal gegoogelt hat wird erstaunt finden dass in der Bildergalerie dort ein Bild von ihm besonders oft gezeigt wird. Es ist das Bild mit dem er sich besonders lächerlich gemacht hat, nämlich als ein moderner Maler Klecksel. Da würde es gar nicht auffallen wenn einer das Bild mit ein paar mehr Farben beschmieren würde. Im Vergleich dazu ist der "Aktions-Künstler" HA Schult (Kapitel 10) eine Klasse besser. Denn wenn der alte Zeitungskästen mit ein paar Farbspritzern in Kunstwerke "verwandelt", dann zeigt er sich so als typisch närrischer Kölner, der dem hochnäsigen, dummen Kunst-Establishment die Narrenkappen aufsetzt. Die Jecken merken es wenigstens dass sie irgendwie tolldreist sind.

In Wahrheit aber ist schöne Kunst das Ergebnis von Fleiß, Können und guter Inspiration. Wer als echter Künstler gelten will, der sollte sich ein Beispiel nehmen an der Natur. Wie viel Arbeit und Geschick, ja wie viel Liebe zur Schöpfung steckt doch im Design einer einzigen schönen Blume! Laut der Bibel erschuf Gott aus weiter Ferne alle Pflanzen an einem einzigen Tag, und ist schnell bereit sie allesamt im kosmischen Papierkorb zu verbrennen, wenn er sie nicht mehr riechen mag. In Wahrheit aber hat Gott die Pflanzen und diese gesamte Welt in mühevoller, sehr schmerzhafter Schöpfungsarbeit erschaffen. Es war eine Arbeit die viele Millionen Jahre dauerte, und von der viele moderne Menschen nichts ahnen. Das Problem vieler moderner Künstler ist es generell dass sie Schönes von Unschönem gar nicht unterscheiden können. Das gilt vor allem für die schönen und die weniger schönen Menschen. Wer nicht sehen und spüren kann dass edle blonde Frauen viel mehr Gottes schöne Kunstwerke sind als bunt angemalte Neger, der hat nicht genug Sinn für wahre Kunst. Doch es liegt an der Macht des bösen Geistes, der diese Welt verderben will, wenn viele etablierte närrische Autoritäten statt dessen alles Mögliche als Kunst feiern. Dahinter steckt auch die Angst vor einem bösen Gott, der angeblich lehrt (Matto 7:1): »Richtet nicht auf dass ihr nicht gerichtet werdet.« Es ist übrigens kein Zufall dass Richter in Düsseldorf so berühmt wurde: Auch ich stamme aus der Gegend. Professor Richters Karriere endete genau in dem Jahr wo ich zum Heiland berufen wurde. Danach trat die Göttin bei diversen Lust-Abzockern auf die Bremse.

Die Auflösung des Beljonde-Rätsels: Nur das grüne Bild in der Mitte unten stammt vom Maler Richter. Es ist eine ziemliche Affen-Schande dass so was als Kunst gilt. Die zwei angrenzenden Bilder dagegen stammen von Schimpansen. Im Vergleich fällt auf dass Affen gerne nur dicke Farbbatzen schmieren. Verschmierte Schmierereien sind also arttypisch für Menschen. Auch das Bild eines Schimpansen stammt nicht von Richter, denn das ist künstlerisch gelungen und kann deswegen nicht als moderne Kunst gelten. Richter hat auch realistische Werke erstellt, aber man brauchte und mochte ihn doch vor allem als offensichtlichen, frechen Nicht-Künstler. Gerhard Richter wurde zum Vorbild für all die Blender und Pfuscher, Tagediebe und Stümper, die ihre leidenschaftlichen bis gelangweilten Werke heute in Straßen-Galerien aushängen, und dann dort ihre Stunden vergammeln, während die Passanten blicklos oder irritiert vorbei laufen. Richters großer Ruhm beruht auch auf seinem Sex-Trieb, und bedingte es dass er sogar einen heimlichen Sinn für die Göttin der Liebe besaß. Die nutzt solche Typen auch um viele Leute ins künstlerische Abseits zu führen, die ihr nicht passen und einfach zu viel sind auf Gottes Erde.

Im Artikel »RETTUNG vor dem Flohmarkt« (WamS 15.11.20 S. NRW 7) geht es übrigens darum was mit den "Kunstwerken" passiert die keiner mehr haben will. Wohin mit dem schaurig bunten Bild das man dummerweise irgendwann mal gekauft hat, weil man auf einer Wehnissage war wo alle so nett über den Künstler schwatzten und es sogar Schaumwein gratis gab? Längst ist der Maler gestorben, und man selbst wird auch nicht jünger. Im kleinen Staat NRW gibt es extra eine Art Kunst-Gruft für solche Hinterlassenschaften. In der früheren Abtei Brauweiler hat man zu diesem Zweck Stallgebäude umgebaut. Jetzt lagern dort viele Tausende von Bildern, und man nimmt auch ganze Nachlässe an. Zu denen gehört zum Beispiel der Nachlass von Ludger Gerdes:

»zahlreiche Entwürfe und Modelle für nicht verwirklichte Projekte«

Die Museums-Direktorin wirkt nett und würde solches Zeug gern verkaufen oder ausstellen, aber:

Bei den meisten Museen sind die Depots »bis zum Anschlag voll«.

Bleibt denn da nur der Flohmarkt? Nee, wer würde da denn moderne Kunst kaufen. Und seit dem aktuellen Corona-Wahn sind die meisten Flohmärkte eh geschlossen. Hier im Kölner Grüngürtel haben Anwohner eine andere Lösung gefunden. In einer Kleingarten-Anlage hängen neuerdings viele bunte moderne Bilder an Baum-Pfählen. Wer eines will kann es sich vermutlich mitnehmen, aber das kommt scheinbar nicht vor. Vermutlich handelt es sich um die Werke von alten Leuten aus dem nahen evangelischen Altenheim. Die meisten im Park geparkten Bilder sehen sogar noch besser aus die von Gerhard Richter. Doch der hat immerhin für sein nahes Ende gut vorgesorgt:

Berühmte und finanzstarke Künstler wie Gerhard Richter ... »können eigene Stiftungen gründen, Depots und Museen bauen, um ihr künstlerisches Erbe zu sichern.«

Und wie steht Gott eigentlich zu solchen Werken? Die Bibel braucht man dazu nicht zu befragen, denn da steht nur oft drin dass Gott einen totalen Wutanfall nach dem anderen bekommt und die Erde sowieso am Ende verbrennen will. Das entspricht nicht der Wahrheit, so wie vieles andere was in der Bibel steht. Ich bin mir fast sicher dass Leute sich auch noch nach etlichen Milliarden Jahren das Geschmiere von Gerhard Richter anschauen wollen, weil ich mal diesen Text darüber verfasst habe. Gott kann es bewirken dass manche Werke vom "Zahn der Zeit" nicht so zernagt werden wie der Rest der Kultur der vergangenen und gegenwärtigen Zeitalter. Man wird in naher Zukunft solchen Krempel in alten Kirchen oder Tiefgaragen lagern können, wenn die nicht mehr gebraucht werden. Eine künftige Alternative wäre es, altes Zeug auf den Mond zu schießen und da zu lagern. Das machen viele Humanoiden auf ihren Erden. Für die Berge von Kunstwerken der heutigen "modernen Kunst" habe ich auch schon einen künstlerischen Namen für die Region des Mondes. Er stammt von einem Werk des nach wie vor beliebten Horror-Schriftstellers Lovecraft: »Die Berge des Wahnsinns« Der morbide Amerikaner H. P. Lovecraft spürte die Pläne der bösen Aliens, mit Hilfe von Unterlingen diese Welt in eine Hölle zu verwandeln. Er sah Zeiten voraus wo degenerierte Reste der Menschheit einen mutigen Sektenführer namens Chthulhu, versunken mit seiner Stadt im Pazifik hinter Südamerika, wie ein böses untotes Monster anbeten würden. So ein morbider Kult, inklusive scheußlich-schönen Marter-Bildern, entstand ja auch um Jesus. Im Vergleich dazu ist die moderne Kunst noch schöner, gerade wenn sie nichts dergleichen aussagt.

17. Kunst ist von Werbung nicht leicht zu trennen

Anzeige u.a. Makler

Kompass 2020

ENGEL & VÖLKERS

Top-Makler Köln

Ausgezeichnet vom

Capital



Hier ist noch mehr Kunst, oder ist das etwa Werbung? Ich hab es mal gemacht wie eine Influenz-Tussi, und Werbung und allerlei andere Inhalte kunterbunt gemischt. Die Werbung für die Firma Engel&Völkers stammt aus einem Flyer, der gerade letzte Woche im Werbe-Haufen im Hausflur erschien. Die Firma verweist darauf dass sie "vom Capital" ausgezeichnet wurde, und zwar mit einem "Makler Kompass". Ach so! Das ist doch das gleiche *Capital* das auch den Kunstkompass 2020 gestiftet hat. Der ging an den uralten Gerhard Richter. Auf der *Capital* Webseite lesen wir:

15.10.2020 — Im diesjährigen Ranking der Top-100-Gegenwartskünstler belegen Gerhard Richter, Bruce Nauman, Georg Baselitz, Rosemarie Trockel die Top-Plätze...

Es kann ja nur so sein dass die Werke dieser Künstler besonders hochpreisig sind. Also wäre ein Top-Künstler einer der mit Kunst viel Geld verdient. Das klappt auch indem man, wie Rosemarie Trockel, eigene Kunstwerke teuer versichert, die dann alsbald durch einen Glücksfall verbrennen.

Erstaunlich ist auch dass der "Capital Kunstkompass" mit einer abgedunkelten Szene aus dem Louvre wirbt. Darauf sehen wir keine moderne Kunst, sondern monumentale Bilder aus der Zeit der französischen Renaissance. Beim Bild in der Mitte fällt auf dass dort drei nackte Nixen zu sehen sind. Deswegen wohl haben sie bei *Capital* dieses Bild abgedunkelt. Nacktheit ist häufig im Internet tabuisiert. Bei Facebook sind sogar jegliche Nackt-Szenen verboten. Das liegt wohl auch daran dass der Facebook-Chef Mark Zuckerberg eine Chinesin geheiratet hat. So welche sind zwar oft arbeitsam und genügsam wie Mulis, aber nacktig doch nicht so ansehnlich schön.

Beljonde aber wagt es, und zeigt die drei nackten Nixen! Gemalt hat sie, um 1622-1625, Peter Paul Rubens. Genial war sein Einfall den drei Grazien goldene, blonde und rote Haare zu geben. Es sind göttliche Kennzeichen wahrer Schönheit. Wie oft bei Rubens sind die drei Damen allzu füllig, man denkt an Damen in zweifelhaften Etablissements. Auch die Fischflossen der Nixen könnte man sich eleganter vorstellen. Hier nicht sichtbar sind die prächtig gekleideten Aristokraten oben, zu denen die drei Meerminnen bewundernd aufschauen. Es handelt sich dabei um König Henri-4 und seine Frau Maria di Medici. Der französische Hof hatte für Maria prachtvolle Bilder in Auftrag gegeben.



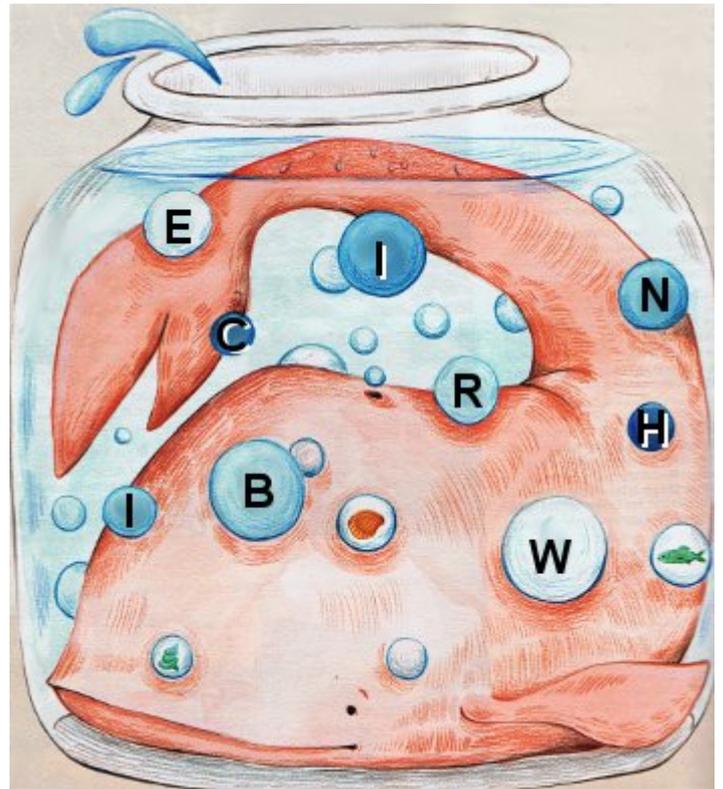
Peter kam es zu diese Werbung zu malen. Nebenbei machte er noch Werbung für seine Erdgöttin.

17.1 Wenn Frauen Geld investieren soll es sich auch lohnen

Hier ist noch ein Rätsel. Was will uns der Wal in der Klemme sagen? Vielleicht ist er ja in einen gläsernen Turm geflüchtet.

Dieses Rätsel-Bild fand man, so ähnlich, auf der Kinder-Seite der Zeitschrift *Brigitte* (Nr. 6/2020). Für Kinder gab es allerdings noch einen Tipp zur Lösung dazu. Wem der nicht von allein einfällt, der könnte die gute Frau in der Tiefe um etwas Inspiration ersuchen. Die gute Erdgöttin ist ein einzigartiges Tier, nämlich eine Congera, ein Riesen-Walfisch. Ewa ist aber weiß und nicht so pink wie hier.

Die Frauen-Zeitschrift *Brigitte* aus Hamburg ist am Markt etabliert, und sie macht einen guten, konservativen Eindruck. Da haben es andere Magazine schwer, Markt-Anteile zu gewinnen. Die etwas exaltierte Konkurrenz-Zeitschrift *Barbara* aus dem gleichen Hause hat es deshalb schwer. Immerhin gibt es sie noch, was wohl daran liegt dass die Barbara (Schöneberger) viel Sinn für Comedy hat.



Aber zum Thema Werbung. In der zitierten Ausgabe findet man die übliche Mischung von netter Werbung und leicht lesbaren Beiträgen. Neben dem Bild einer süßen Schönheit im durchsichtigen Blümchen-Dessous findet man "die neue Shopping Card – Brigitte Shopping Days". Warum ist das auf englisch? Definitiv hat es Werbung derzeit leichter wenn sie modern anglo-amerikanisch klingt. Da mag man als Deutscher aber lieber eine post-moderne kulturelle Wende ausführen. In Hamburg wird das Magazin gemacht, aber Frau Brigitte stammt eigentlich aus München, und das lässt sich durchblicken. Die noch junge Chefin wirkt, auch mit ihrer Mode, so schwarzbraun wie Heinos Haselnuss. Der deutsche Sprachraum reicht nicht mehr bis Memel. Wer im hohen Norden Erfolg haben will ist also auf gesamtdeutsche Reichweite bis in den tiefen Süden angewiesen. Die Idee vom deutschen Reich besagt dass Leute die kulturell zusammen gehören auch das Recht auf einen gemeinsamen Staat haben, oder wenigstens eine Art NGO die sich um die Kultur kümmert. Doch passt so was den Linken gar nicht, die Deutschland in der EU verschwinden lassen wollen.

Auf der Finanzen-Seite dann treffen wir Frau Karoline Decker. Auch die wirkt süddeutsch clever und doch etwas zu dunkel. Wieder mal taucht das Problem auf, dass eine Reportage über diese Frau und ihre Finanz-Firma natürlich auch etwas Werbung bedeutet. Wenn eine Influencerin im Internet so was amateurhaft machen würde, würden die Abmahn-Haie vermutlich viel schneller zubeißen. Aber bei der etablierten Presse achtet man weniger streng auf diese Abgrenzung.

»Beim Namen ihres Unternehmens, Finmarie, denkt man sofort an das Märchen von der Goldmarie. Die wird reich, weil sie immer bescheiden ist und keine Ansprüche stellt ...«

Von diesem Märchen hörte ich noch nie, das könnte auch so süddeutsch-katholisch sein! Wer heute für Deutschland ist, der wird oft wie mit einem Sog in süddeutsche Milieus hinein gezerrt. Doch dahinter steckt die alte römische Trutzburg, der Vatikan, mit Mauern wie den Fangarmen von Kraken. Werte Damen, denkt mal wie die Goldmarie! Kann es sein dass Shopping-Cards dazu verleiten mehr Klamotten zu kaufen als man anziehen kann, weil sie billig zu haben sind? Karoline führt aus dass viele Frauen bei Investitionen zögern. Sie erklärt dass es vielen Frauen weniger auf die Rendite ankommt, also den Gewinn. Investitionen von Frauen sollen vor allem Gutes bewirken: »80 Prozent unserer Kundinnen wollen in nachhaltige Themen investieren.« So was lohnt sich! Der Sonnen-Energie Fonds iShares GCE zum Beispiel hat in drei Jahren fast 150 % Wertzuwachs erzielt. Doch wer auf diese Weise mehr Geld verdient, gerät nur in Gefahr es schneller wieder auszugeben. Dagegen hilft nur der geistliche Rückhalt der "Frau Walfisch".

18. Werbung und anderes im alten Ägypten

18.1 Ein Volk, ein Reich, zwei Kronen, und viel zu viele Götter

In diesem Text geht es auch um Influencer und um die Werbung die sie eventuell machen. Ist es notwendig dass zum Beispiel Banner wie das in Kapitel 17 als Anzeige gekennzeichnet werden müssen, damit man keine Anzeige riskiert? Ein Gericht befand neulich dass die "Juser" doch klug genug wären um Werbung als solche zu identifizieren. Man mag daran zweifeln. Genauer gesagt, es ging um jenen blauen Elefanten auf dem Schoß eines prominenten Models. Da mag man schon daran zweifeln ob das überhaupt ein Elefant ist. Denn Elefanten sind ja nun mal nicht blau. Im alten Ägypten gab es seltsamer Weise keinen Elefanten-Gott. Dem "bösen" Gott Seth wurde ein Rüsseltier zugeordnet, aber was für ein Tier das war ist zweifelhaft. Seth galt als Gott der Feinde Ägyptens, der im Ursprung elamitischen Hyksos. Zu denen zählten auch die Hapiru, die Hebräer. Die Zeit der Pharaonin Hatschepsut war die Zeit, da die Ägypter die semitischen Fremdherrscher zurück nach Palästina vertrieben hatten. Nun waren sie dabei all die Kulte aus alten Zeiten wieder neu zu organisieren. Damit legte Hatschepsut ihren Untertanen eine schwere, nutzlose Last auf. Das war es wohl, weshalb diese simple gläubige Frau nach ihrem Tod besonders verhasst wurde.

Die alten Ägypter hatten besonders viele Götter. Noch heute sind die Ägypter zwar offiziell fast alle Moslems; aber Heiligen-Kulte sind in Ägypten beliebt wie kaum anderswo im Islam. Das lag wohl an den negroiden Genen der Ägypter. Auch in Westafrika gibt es besonders viele Götter.

In Wahrheit aber gab es immer nur einen Gott, den Gott dieser Erde. Dies ist Ewa Sofia, eine nichtmenschliche Frau. Den Semiten fiel es immer leichter als anderen, Ewa etwas zu verstehen. Sie steckte etwas drin in vielen heidnischen Kulturen, und nicht selten ging es ihr wie der Pharaonin Hatschepsut: Sie spielte einen Mann, weil sie als Frau nicht akzeptiert wurde. Sie richtete ihr Leben aus auf ihren zukünftigen Heiland und Gemahl. Manchmal wagte sie es sich etwas zu zeigen, gegenüber Menschen die ihr vertrauten.

Das Titelbild zeigt Hatschepsut mit einem falschen Bart und einer Art Ei. Dabei soll es sich um ein "Weihe-Gefäß" handeln, meinten Experten. Doch auch das ist wieder zweifelhaft. Wer sich mit der Göttin auskennt, kann leicht meinen dass dieses Ei die Betyle darstellt, in der die Göttin wohnt. Die Struktur außen könnte man als Symbol für ihre drei künstlichen Herzen deuten. Die Ägypter waren in der Bilderkunst erfahren, aber manche ihrer Bilder verstanden sie selbst nicht. In der altägyptischen Stadt Chemenu, griechisch Hermupolis Magna, kannte man den Mythos dass die acht Götter der Urzeit, Schlangen und Frösche, aus einem Urhügel das heilige Ei des Ra erschaffen hatten. Aus diesem Ei war quasi die Sonne geschlüpft. Die UTR lehrt dass in der Tat Congeras und Frösche bei der Schöpfung unserer Welt gut mitgeholfen haben. In mancher Beziehung ist die Religion des alten Ägyptens ein Puzzle, in dem viele richtige und falsche Teile zu einem Durcheinander gemischt sind. Ohne Gottes Weisheit kann man sie nicht auseinander sortieren. Vor allem der Feindstern Sothis, der Sirius, erscheint hier und dort falsch als göttlich. Die UTR dagegen lehrt dass in Planeten des Sirius die zwei bösesten Greys der Region leben.

Hier sieht man übrigens die traditionelle Krone des alten Reiches Ägypten. Die Pschent ist zusammengesetzt aus zwei Kronen, weil Ägypten einst aus zwei Reichsteilen bestand. Kaum bekannt ist aber dass die beiden Kronen jeweils Göttinnen symbolisierten! Und zwar stellte die rote Krone ein Symbol dar für die schützende Kraft der Unheil abwehrenden Göttin Uto (Wadjet). Die Schlange



Uräus, vorne an der Krone, galt als Verkörperung einer Kobra. Die weiße Krone wurde als Geier-Göttin Nechet interpretiert. Diese Krone sorgte gewiss für manchen Hitzkopf auf dem Thron. In Wahrheit ist die weiße Krone der schützenden Schlange zugeordnet, wie man es hier richtig sieht.

Die UTR lehrt dass eine Art Schlangen-Göttin diese Welt beschützt. Ga-Jewa sieht der weißen Krone des alten Ägyptens ähnlich. Doch vollständig wird die Göttin erst werden, wenn sie sich in den Körper einer menschlichen Frau inkarnieren wird. Dies wird durch die rote Krone des alten Ägypten symbolisiert. Das rot steht dann für ihr kupfernes Haar.

18.2 König(in) Hatschepsut mochte Werbung für sich selbst am Liebsten

Du bist Maat-Ka-Ra, die vollkommene Göttin! Dir sind Millionen Jahre Gesundheit und Macht beschieden! Du sollst Herrscher sein über alle Ebenen und alle Gebirge, ja über sämtliche Völker und Lebenden! Der oberste Gott, Amun selbst, zeugte dich mit deiner Mutter. Millionen von Sed-Festen sollst du feiern, und mit Ra über den Himmel reisen!

Hatschepsut hat sich in ihren Tempeln immer wieder mit Bildern und Texten verewigen lassen. Doch leider waren ihre Haare nur schwarz, so wie die Haare der typischen Ägypter. Dass helle Haare ein göttliches Zeichen für eine höher stehende Rasse sind, das wollten die alten Ägypter nicht recht einsehen. Bei den Völkern der Inseln im Mittelmeer wurde seit alten Zeiten die Göttin der Liebe von Zypern besonders verehrt. Deren poetischer Name Kypris leitete sich von der rot-goldenen Farbe des Kupfers ab, das dort einst geschürft wurde. Weil die Morgenröte genau so rot-golden leuchtet, lag es nahe die Kypris auch als die Göttin der Morgenröte zu interpretieren. Genau das wurde gemacht, davon finden sich noch Spuren in der alt-ägyptischen Religion. Der Gott der Morgenröte hieß dort Chefre, was ganz ähnlich wie Kypris klingt. Man stellte sich diese Gottheit aber als Skarabäus vor, also als Mistkäfer der eine Kot-Pille hütet. Das lag auch daran dass unser Wort Kupfer so ähnlich klingt wie das Wort Käfer! Weil die Deutschen in Wahrheit das auserwählte Volk Gottes sind, finden sich in vielen Sprachen Bezüge zu deutschen Worten. Erstaunlich ist es noch heute, dass hier in Köln der Kult einer "Maria von der Kupfergasse" recht bedeutsam ist. Da findet sich wieder diese Anspielung auf die goldenen Haare. Doch die hat die "Pechmarie" in Wahrheit nicht gehabt, sondern die sind typisch für die glückliche Goldelse. Weil sie oft nur finstere Kraushaar hatten, trugen die Pharaonen bei ihren Ritualen manchmal noch dicke Perücken. Schon damals kam man aber auch darauf die Haare zu bleichen – mit Urin!

Hatschepsut verlangte es auch nach göttlichem Sinn, also nach mächtiger, hilfreicher Inspiration. Dazu sollten ihr die Ka's dienen. Ein Ka galt als hilfreiche Eigenschaft oder Fähigkeit. Ein Bild in Hatschepsuts großem Toten-Tempel zeigt 14 Knaben als königliche Ka's. Da denken Katholen an die 14 Nothelfer, Heilige mit speziellen Fähigkeiten. In Wahrheit aber gibt es im Himmel nur die mächtigen, aber einfältigen und teuflisch bösen Greys und ihre Sklaven, sowie die eher wenigen guten Gruppen von hilfreichen Engeln. Wenn ein Künstler früher gute Ideen hatte oder Können bewies, sagte man gern dass eine Muse ihm geholfen habe, oder ihn sogar geküsst habe. Dahinter steckt dieselbe Idee mit den Ka's, die Idee dass es Geister gäbe die Leuten mit speziellen Ideen und Fähigkeiten helfen. In Wahrheit aber verweist das griechische Wort Muse auf Ga-Musa, eine besonders kaputte Grey vom nahen Feindstern Procyon. Beim Wort Ka dagegen darf man an die Ga-Congeras unserer Gruppe denken. Dazu gehören viele hilfreiche Göttinnen der Erden-Allianz der Humanoiden. Vor allem aber ist es die Erdgöttin selbst die Künstlern ihr Handwerk beibringt. Die Greys dagegen lassen Künstler gern Unsinn machen und rauben ihnen noch sexuelle Energie.

Kein anderer Höfling war Hatschepsut lieber und nützlicher als Senenmut. Der kleine Mann aus einfachen Verhältnissen war gebildet und sehr religiös. Er stieg auf zum Haushofmeister und ersten Günstling der Königin. An seinem hohen Schädel hat man ablesen wollen das er klug war. Adolf Erman und andere glaubten in der letzten deutschen Kaiserzeit ohnehin an einen "allmächtigen Favoriten", der angeblich nie unter einer weiblichen Regierung fehlte. Und in der Tat hatte es Hatschepsut allzu schwer sich zu behaupten, nachdem Senenmut gestorben war.

Senenmut ließ in manchen Bauten der Königin geheime, rätselhafte Details anbringen. In der Ära Hatschepsuts kulminierte der Glaube an die Kuh-Göttin Hathor. Von dieser glaubte man dass sie irgendwie die Göttin des fernen somalischen Landes Punt sei. Dort hin schickte Hatschepsut eine historische Expedition. Deren Erfolg wurde der glanzvolle Höhepunkt ihrer Amtszeit. Erstaunlich ist dass in einer Kapelle, die Hathor gewidmet war, ein großer weißer Vogel die Tür hütet. Das soll der Vogel Nechbet sein, der in alten Zeiten als Geier galt. Doch sein Ka, die Weisheit Senenmuts war es, die ihn die Rätsel der Göttin besser erkennen ließ. Nicht als Geier, sondern lieber als weiße Taube wollte die Erdgöttin gesehen werden, die in Wahrheit in der Tiefe unterhalb von Somalia lebt. Zur selben Zeit wurde die gute Göttin auch in Kaftor (Kreta) als Tauben-Göttin verehrt.

Hatschepsut aber war im Glauben an ihre Religion erzogen worden. Sie orientierte sich später hin zum Vatergott Amun-Ra. Dieser wurde auf Bildern dargestellt als mächtiger Herrscher, mit zwei hohen Federn auf dem Kopf. Diese Federn symbolisierten die zwei Zuleitungen einer Congera zu ihren drei Herzen, die sie mit Gheebe versorgen, dem Blut der Unsterblichkeit. In Wahrheit aber ist der Vatergott ein Mensch, der sich auf die Hilfe seiner völlig überlasteten Göttin stützen muss. Die selben zwei hohen Federn erscheinen immerhin erneut auf dem Helm des Gottes Odin. Daran kann man ablesen dass dem Vatergott wahrlich ein übermenschlich langes Leben beschieden ist. Als Mannweib vertrat Hatschepsut diesen Vatergott, zu einer Zeit als es mich noch gar nicht gab.

Man hat es Hatschepsut in vergangenen Zeiten vorgeworfen dass sie zu eitel und zu weichlich gewesen sei. Anders als die anderen Thutmosiden, und viele andere Herrscher, stellte die Frau auf dem Pharaonen-Thron Kriegszüge nicht groß heraus. Aus heutiger Sicht ist das lobenswert.

Statt Krieg zu führen lief sie lieber ausdauernd herum, ja sie joggte! Als Pharao hatte Hatschepsut viele Rituale zu Ehren der einzelnen Götter zu vollführen. Das Sed-Fest, das normalerweise erst nach 30 Jahren gefeiert wurde, zog sie vor auf das Jahr 15 ihrer Herrschaft. Dabei oblag es dem Pharao durch einen Lauf zu zeigen dass er noch fit genug war für sein Amt. Es ging auch darum dass der Pharao sich durch solche Sportfeste verjüngen sollte. Doch je mehr Hatschepsut sich für den Kult der vielen falschen Götter verausgabte, um so schneller geriet sie ans Ende ihrer Kräfte. Von den Lasten durch Tempel-Steuern und der Grausamkeit der Beamten schweigen die Quellen.

Als erster Gott galt Atum. Spricht man diesen Namen rückwärts aus, kommt Muta dabei heraus. Tatsächlich galt eine Göttin Mut als Gemahlin des Vaters Amun (Man). Mut galt aber als Göttin von Ascheru, was nicht zufällig an die vorderasiatische Göttin Aschera erinnerte. Gemeint sind "die Sterne". In christlichen Zeiten wurde daraus der Dämon Astaroth. Mit der Mutter der Sterne ist jedoch hier die Anna von Mirá gemeint, die tote Göttin der Ursprungs-Welt der Ga-Congeras.

Zu Beginn ihrer Karriere war Hatschepsut die "göttliche Gemahlin", von der man erwartete dass sie ihren unsichtbaren Vater und Gemahl Amun in lustvollen Träumen empfing. Doch wurde ihr dieses Amt schnell zu schwer, und sie gab es ab an ihre mickrige Tochter Nofrure. Wer sich mit den Geistern erotisch einlässt wird nicht nur lustvoll angetrieben sondern auch schwer belastet. Eine typische Plage die dann auftritt ist dass man von üblen Gerüchen belästigt wird, die magisch in die Nase steigen. Es war gewiss eine zynische Lüge, wenn ein früher Text Amuns Wohlgeruch rühmte. Die Expedition die Hatschepsut ins ferne Punt schickte, hatte vor allem den Sinn von dort Weihrauch-Sträucher zu beschaffen. Später trug Frau Pharao gern das duftende Halsband Menat. Man kann ihre Verwandlung zum Mann auch als Versuch deuten, sich den Geistern zu entziehen.

18.3 Die jüdische Lehre von den Völker-Engeln

Es gab im alten Ägypten eine Zeit da nur ein Gott als Herrscher galt. Dieses Bild zeigt den Hyksos-Gott Seth. Unschwer lässt sich dieses Gesicht als das eines Erdferkels identifizieren. Wieso kamen die alten Ägypter auf die Idee, dieses exotische afrikanische Tier so wichtig zu nehmen? Die UTR lehrt dass die Feken von Schweinen, oder Erdferkeln, abstammen. Jene Nachbarn im All bewohnen 63 Planeten. Darunter ist auch eine planetare Leitkultur die



der Kultur der Kopten, also der christlichen Nachfahren der alten Ägypter, etwas entspricht. Man hat Seth auch als den Esels-Gott der alten Hebräer interpretiert. Doch meinen fromme Juden dass nur sie den einzig wahren Gott kennen, während alle anderen Völker von Völker-Engeln schlecht beraten würden. Tatsächlich hat Gott sich bei den Völkern des Orients auf Congeras der Feken stützen müssen. Von Armenien über Israel bis Ägypten bilden diese Völker eine Barriere, welche die asiatischen Horden der Finsternis davon abhalten soll, ins wahre Land Gottes einzufallen. Auf diese Weise aber kann aus der Menschheit nichts werden. Die ewige Schönheit und Gesundheit, die sich die alten Ägypter so sehr wünschten, kann Gott nur seinem einen eigenen Volk schenken.

19. Eine neue Liebe ist nicht wie ein neues Leben

Diana sagte: »Ich ... fühlte mich einfach so miserabel in letzter Zeit. Ich schaute nur aus nach ein wenig Glück ... « Ihr Ehemann Mervyn warf Mark einen verächtlichen Blick zu. »Und darum läufst du weg mit diesem kleinen Pillemann, ohne dich zu verabschieden?«

Diana (Daiyāna) war mit Mark durchgebrannt. Sie war wunderschön, aber ihr Ehemann Mervyn schien sie nicht mehr recht zu würdigen. Anfangs war er sehr verliebt und aufmerksam gewesen. Ihre spontanen Ideen und Launen hatte er mitgemacht und reizend gefunden. Doch mit der Zeit war Mervyn beruflich immer engagierter geworden. Im Umgang mit Diana wurde er immer mehr zum Haus-Tyrann. Sie hatte das Haus zu führen und abends das Essen auf den Tisch zu stellen, in seinem Betrieb war Mervyn der Chef, privat behandelte er Diana nicht viel anders als eine seiner Untergebenen. Diana war wohlhabend, aber gelangweilt und frustriert. Sie hätte sich so sehr ein Kind gewünscht. Aber für Mervyn war es schon seine zweite Ehe gewesen, er hatte schon Kinder und wollte keine mehr. Diana fühlte sich vernachlässigt. Und dabei war sie doch noch jung und so schön! Alle Männer in der Stadt flogen auf sie, und sie spürte täglich wie sie Eindruck machte.

Fest in meinem Herzen, das Bild deines Lächelns
Eingeprägt, dem geistigen Blick immer präsent
Nicht Schmerz, nicht Jahre, nicht Sorgen können es beschädigen

Mit diesem Gedicht trat Mark in ihr Leben. Es ließ sie weinen als sie es las. Er hatte sie in einer Bar gesehen, wo sie gelangweilt abhing. Irgendwie bekam er ihre Adresse heraus. Dann schickte er ihr dieses Gedicht, auf dem Briefpapier des Hotels in dem er abgestiegen war. Sie ahnte was er wollte, und ließ sich darauf ein. Es war der Beginn einer flammend heißen Sex-Affäre. Diana war bald so betört von ihm, dass sie einwilligte aus ihrer Ehe auszubrechen. Über den Atlantik sollte die Reise gehen, nach Kalifornien, diesem Sehnsuchtsort von zahllosen filmbegeisterten Frauen.

Als bald bereute Diana ihre Entscheidung, Mervyn zu verlassen. Im Flugzeug zeigte sich Mark ihr gegenüber von einer ganz neuen Seite. Dort traf der charmante Comedian aus der USA nämlich den Filmstar Lulu Bell. Er kannte diese falsche Blondine beruflich, und sogleich begann er sich angeregt mit ihr zu unterhalten. Diana fühlte sich vernachlässigt und getäuscht, zu einer Zeit wo sie sich doch so sehr an ihn klammerte! Und war es erst jetzt dass ihr bewusst wurde wie jüdisch klein Mark doch war, und dass sich seine Haare schon lichteteten? Und was würde erst werden wenn sein brauner Blick auf eine andere Schöne fiel? Mark war nie verheiratet gewesen, aber er hatte zahlreiche Affären gehabt. Nun sehnte Diana sich nach Mervyn zurück, denn der war ihr doch viel eher gewachsen.

Bei einer Zwischenlandung kam es dann zu einem unerwarteten Wiedersehen. Mervyn war ihr nach gereist und hatte sie abgefangen. Nun hatte Diana die Chance sich mit ihm zu vertragen! Sie bedeutete ihm also doch viel! Aber Mervyn war so verärgert und hochmütig, dass er sie abstieß und zum Widerstand reizte. Entscheidend war schließlich dass Mark sich an die Bar flüchtete, um für Diana einen Tee zu holen. Das hätte Mervyn nie getan. Deshalb entschied sich Diana doch für Mark. Absehbar war aber schon: Mehr als "ein wenig Glück" würde Diana bei Mark auch nicht finden. Kann es sein dass Blondinen dumm sind? Diana lebte in der Nazizeit, wo man Blondinen gerne gemein in die dumme Sexbomben-Ecke einordnete, weil die Nazis ja auch so dumm waren. In ihrem eng anliegenden weißen Kleid mit roten "Polka Dots" wirkte die Klassefrau Diana wie ein Magnet, der die Blicke aller Männer auf sich zieht. Doch diesmal hätte sie sich besser etwas schlichter gekleidet. Reizvoll wie sie war wurde sie zur Stellvertreterin einer Göttin, die sich noch nicht aus dem Schutz der Anonymität wagen durfte. Das Schicksal drängte Diana in eine höchst schwierige Rolle, ohne ihr die Weisheit zu geben diese zu meistern. So kam es dass sie sich hin und her gerissen fühlte zwischen zwei Männern, und dabei höchst lächerlich dumm-blond wirkte.

Dies ist ein Handlungsstrang aus dem Krimi-Melodram »Nights over Water« von Ken Follett. Der Roman stammt aus der Zeit um 1990. Das war die "supergeile Zeit" gewesen, die 1993 plötzlich endete. Deswegen findet man in dem Roman drastische sexuelle Szenen. Als dann plötzlich die Flut der Lust verebbte, da wurde auch Lady Diana dazu getrieben Prinz Charles zu verlassen.

Wie von bösen Geistern gezerrt, schwankt Diana zwischen der Liebe zu zwei Männern. Einmal will sie Mervyn verlassen, dann wieder ist sie zu unzufrieden mit Mark. Es klingt zu schön um wahr zu sein, was der redegewandte Komödiant von ewiger Liebe dichtete, wo er sie doch nur von ferne gesehen hatte, und sogleich mit ihr ins Lotterbett strebte. Als sie sich aber doch entschließt mit Mark durchzubrennen, kommt ihr die Idee Mervyn anzulügen: Sie müsse eine – spontan erfundene – Doris im Krankenhaus besuchen. Die UTR lehrt dass Dor-Namen die Tendenz haben, die böse Grey Ga-Dora zu beschwören.

19.1 Bonus: Elf nützliche und geistreiche englische Wörter

duffer – Tandler, Hausierer, Pfaffe

Dieses Wort lässt sich, laut Ken Follett, auch gut auf christliche Priester anwenden. Vor allem bei Katholiken handelt es sich ja oft um Leute die mit Wein und Keksen lächerlichen faulen Zauber treiben, und alte Knochen und Reliquien in Ehren halten, auch wenn diese erkennbar unecht sind.

maudlin – rührselig, weinselig

Dieses Wort erinnert an Jesus, der ja in Kana zu seinem Einstand so viel Wein gezaubert haben soll dass alle Jünger sich total besaufen konnten. Wahrlich, ist das nicht eine traurige Geschichte?

cad – Rüpel, böser Bube

Einst war das ein gemeiner, unhöflicher und schlechter Bursche, ein "Kadett" der nur für niedrige Arbeiten taugte. Heute benehmen sich manche US-Politiker leider wieder ähnlich impertinent.

banter – Aufziehen, Frotzeln

Manchmal passiert es dass man in Gesellschaft vor allem bemüht ist, witzig zu sein. Man kann mit Leuten kaum vernünftig reden, wenn sie in so einer neckischen bis zynischen Stimmung sind.

milliner – Damen-Hut- und Hauben-Verkäufer-in

Dieses ältere Wort leitet sich ab vom Namen Milan, deutsch Mailand. Noch heute ist diese Stadt in Italien eine Mode-Metropole. Die UTR kennt Milan als Hauptstadt des Staates Tyrus auf Lar. Eine bestickte Trachten-Haube ist heute nur noch regional in Mode, aber sie kann schön wirken.

Jewboy – Judenjunge

Das auch auf deutsch gebräuchliche Wort hörte man in der Nazizeit häufiger, aber es beruht auf alten Erfahrungswerten. Damit wird auf das Phänomen hingewiesen dass vor allem finstere Juden in westlichen Ländern dazu tendieren nicht schön zu wachsen. Sie bleiben jungenhaft und unreif.

drub – mit einem Stock durchprügeln

Das englische Wort für schweres Verprügeln stammt aus dem Arabischen. Es zeugt davon dass bei diesen orientalischen Völkern viel grausamer und härter bestraft wurde, und heute noch wird.

mongrel – Mischling, Halbblut

In Neuseeland bezeichnen sich so auch Maori-Mischlinge, die im Vergleich zu normalen Weißen eine deutlich geringere menschliche Qualität aufweisen. Rassen gibt es eben auch bei Menschen. Vor allem Engländer haben mit ihnen Erfahrungen gesammelt, die Linke oft nicht hören mögen.

lark – Jux, Ulk, Narrenstreich

Gemeinen Blödsinn machen und herum albern kommt manchmal dabei heraus, wenn Leute von den bösen Mächten im Kosmos genervt werden, aber sich dem Bösen nicht unterwerfen wollen.

hock (Hochheimer, Niersteiner) – trockener deutscher Weißwein

Zeitweise war der Name Niersteiner in England für deutschen Wein besonders gebräuchlich. Das lag daran dass Wein doch weniger gesund ist, und zum Beispiel zu Nierensteinen führen kann. In den Medien wird Wein gerne gepriesen, aber viele Weinbauern und Weinkenner sehen kahl und vorgealtert, wenn nicht versoffen aus. Dasselbe gilt auch für viele christliche Weihnachtsmänner.

dago – Spanake

Dieses Schimpfwort betrifft nicht nur Spanier, sondern jegliche römisch-katholische Südländer.

20. Über Gott und die ausländische Gewaltkultur



20.1 Das kann doch nicht Gottes Wille sein!

Hier ist schon wieder Kunst, und das sieht man wenigstens! Nach einem Blick ins alte Ägypten bietet es sich natürlich an mal nach Kanaan zu schauen, wo sich die alten Hebräer herumtrieben. Rechts oben sehen wir Jephtah, den Richter und Bibel-Helden. Auf dem Bild trägt er zwar einen türkischen Turban, aber es handelt sich in Wahrheit um eine der beliebtesten biblischen Gestalten aus dem Alten Testament – beliebt jedenfalls bei den Protestanten, die dieses jüdische Zeug nicht recht mögen. Links unten sieht man Jephtahs rothaarige, reizend gekleidete, namenlose Tochter. Ihr Vater und Richter schaut schicksalsergeben in den Himmel. Auf anderen Bildern ist Jephtah dagegen der Henker seiner Tochter, der eigenhändig das Schwert schwingt um sie zu enthaupten. Auf diesem Bild dagegen, meisterhaft gemalt von Pieter Lastman, wird der religiöse Konflikt gut angedeutet. Denn ein Gefangener, der im Vordergrund dargestellt wird, schickt zugleich mit dem zum Himmel blickenden Richter Jephtah einen verwirrten, ja verzweifelten Blick hinab zur Erde.

Laut dem Buch der Richter (11:1 ff.) war Jephtah ein illegitimer Sohn des Richters (Diktators) Gilead, genau gesagt, ein Hurensohn. Nach dem Tode seines Vaters war Jephthah von dessen Ehefrau und seiner Sippe vertrieben worden. Daraufhin hatte er junge Männer gesammelt und war mit ihnen auf Abenteuer ausgezogen. In alten Zeiten war das nicht unüblich. Man nannte so eine Schar einen "heiligen Frühling". Sobald sie irgendwo angekommen und Laubhütten gebaut hatten, erwartete man dass sie sich einen Anführer suchten. Das war der Sinn des Sed-Festes. Das Problem dabei war nur dass sich all diese Semiten lustig vermehrten, während ihr Gott ihr fruchtbares Land nicht gleichermaßen vermehren konnte. Also kam es zu den typischen kleinen und großen Kriegen. Das Schicksal wollte es dass Jephtah zum Richter aufstieg des Stammes, der den Namen seines Vaters Gilead angenommen hatte. Das geschah um das Jahr 1000 vor.

Vor einer entscheidenden Schlacht gegen die Ammoniter gelobte Jephthah angeblich, dass er "das Erste" opfern würde was ihm bei seiner Rückkehr aus seinem Haus entgegen kommen würde. Es war seine einzige Tochter, wie sich herausstellte. Es war in biblischen Zeiten nicht unüblich, dass man die Erstgeburt eines Tieres opferte. Auch das erste Kind galt oft zu recht als schwierig. Aber war es nicht ein besonders übles Schicksal, dass dieser Hurensohn an die Spitze seines Volkes kam, und dann dem biblischen Gott diesen üblen Eid leistete? In manchen Fällen sind die Huren die helleren, schöneren, größeren und also edleren Frauen. Man kann darüber spekulieren wie gut die Frau aussah, die Jephtah für seinen Gott als Brandopfer verbrennen ließ, den Gott Israels. Es heißt noch dass Jephtahs Tochter besonders traurig war, weil sie keinen Ehemann abbekommen hatte. Das weist nicht darauf hin dass diesen Leuten die Einsicht gegeben war, dass sie sich nicht im Übermaß vermehren durften. In Wahrheit hat Gott die Semiten nicht so lieb wie diese meinen.

20.2 Der graue Sack über Jephthahs Tochter

Im, sorgfältig komponierten, Bild des flämischen Meisters Lastman sieht man rätselhafte Details. Oben steht ein großes Haus, direkt über der blühenden Schönheit von Jephthahs Tochter. Steht da ein Mann hinter der Brüstung? Jedenfalls ist da ein großer grauer Sack aufgehängt, das sich über den Kopf der Tochter zu stülpen scheint. Dieses düstere Detail ergibt nur dann einen Sinn, wenn man sich in der längst vergangenen Welt der Bibel gut auskennt. Dann kann man dieses Haus als den Tempel des Gottes interpretieren, der ja auch der König der Könige ist. Im alten Ägypten war der Titel Pharao gleichbedeutend mit "Großes Haus". Und Juden nennen noch heute ihren Gott auch "Metatron", was "Thron der Throne" bedeutet. Der wahre Gott der Welt ist nicht mythisch in fernen himmlischen Sphären angesiedelt, sondern er wohnt und herrscht unter den Menschen.

Da hängt also, vom Tempel herab, ein grauer Sack über Jephthahs Tochter! Es ist ein biblisches, traditionelles Symbol der Sünde und Buße. Der Gott im Tempel hat scheinbar selbst diese Frau gerichtet, indem er es so fügte dass sie verbrannt wurde. Der "Richter" Jephthah wäre demnach nur ein Werkzeug Gottes gewesen. Wenn diese Frau solches Unglück hatte, dachte man, muss es einen Grund dafür gegeben haben. Dann war diese Enkelin einer Hure eben eine Sünderin. Bibeldachse tun sich schwer damit, die Geschichte von Jephthahs Menschenopfer zu deuten. In einer jüdischen Enzyklopädie lesen wir die Ansicht, dass Jephthah gesündigt habe, als er in der Not dieses Opfer anbot. War also der Tod der Tochter die Strafe Gottes für Jephthahs Sünde? Es entspräche jüdischem Denken, anzunehmen dass hinter jeglichem Unheil irgendeine Sünde steckt die bestraft werden muss. Die jüdische Religion kommt der wahren Religion zwar näher als andere, aber gerade die Bibel enthält viele tückische semitische Irrlehren und Dummheiten.

Von irgendwelchen Verfehlungen der Tochter Jephthahs teilt uns die Bibel nichts mit. Davon wird kaum jemand etwas gewusst haben. Jephthah war ein grimmiger Diktator in Kriegszeiten, und das was in seinem Hause vor sich ging war sicherlich nichts was die Leute zu interessieren hatte. Der Hausarrest war damals typisch für Frauen, so wie noch heute im ländlichen Ägypten. Aber man täuscht sich wenn man denkt dass die hohen Frauen doch ein angenehmes Leben hatten, während ihre Männer im Krieg waren. Gott hatte den Kleinstaat Israel damals mühsam gegründet, so wie es nach 1945 n. wiederum geschah. Natürlich war es in Gottes Sinne, dass der Kult des damals einzig wahren Gottes Jahwe nicht durch den Kult eines Götzen, wie dem Kemosch der Moabiter, verdrängt wurde. Wenn es darum geht das Schicksal eines Mannes zu beeinflussen, dann stützt sich die Gottheit oft auf die Frauen. Das kann diesen starke emotionale Belastungen auferlegen.

Hatten die Kinder Israels gesiegt im Kampf über die arabischen Moabiter und Ammoniter? Und war der Feldherr und Diktator Jephthah noch am Leben und herrschte, oder war er besiegt und getötet worden? Solche Zweifelsfragen ließen sich oft erst dann zuverlässig beantworten, wenn neue Nachrichten aus der Ferne in der Heimat eintrafen. In einer Schicksals-Sekunde kann sich dadurch ein drohendes Unheil verwirklichen. Wie sich zeigte war Jephthah, der gerissene Bandit, der Sieger geblieben. Aber zu dieser guten Stunde ergriffen die Greys die Gelegenheit, sich ein kostbares Opfer zu sichern; um die allgemeine Freude zu verderben – auch die Freude Gottes.

In Wahrheit ist Gott bemüht die Erde zu retten und zu entwickeln. Dabei gilt es Ga-Sama und andere uralte Greys irre zu führen. Deren Ehrgeiz besteht auch darin, die Gottheiten dieser Erde als böse darzustellen. Jephthah gab ihnen diese Chance, und das wird dazu beigetragen haben dass sie es duldeten und halfen dass er den Kriegszug gewann. Die hofften dann auf ihre Chance seine Tochter ins Unglück zu locken, und kämpften darum mit Gott. Die Zielvorstellung der Greys sah so aus, dass sie Religionen einführen wollten die hochrangige Menschenopfer vorsahen. Ursprünglich hatte das ägyptische Sed-Fest ein Menschenopfer zum Ziel gehabt. Oft war einst ein "heiliger König" geopfert worden. Wenn die Juden Seder (Karfreitag) feiern, steckt im Namen noch eine Erinnerung daran. Die Juden bechern dabei auch reichlich Wein, gemeinsam leert man vier Becher. Heute speisen sie "wie die Könige", aber zur Zeit der Richter gab es eher wenig zu beißen. Da lag es auch am züchtigen Verhalten der königlichen Familie, ob es überall mehr Kinder gab oder nicht. Vor allem darum ging es Gott bei dieser Geschichte: Die finsternen und hässlichen Wichte waren schon viel zu zahlreich, sie sollten sich nicht noch vermehren.

Ich fand das Bild auf einer Kultur-Seite der WamS. Ein HJ Müller hatte eine Ausstellung in Basel zu besprechen. Latent christlich fromm, gelehrt und relativ ziellos schrieb er seine Spalten voll. Er klaubte Zitate zusammen, und störte sich daran dass Europa für sich beansprucht die Welt zu erklären. Sein Artikel ist betitelt: ›Die *Erfindung* des Turbans in Holland‹. Weia, er meinte "sehr wahrscheinlich" habe im Orient niemand so einen Wickelhut auf dem Kopf gehabt. Haben also die Holländer den Turban erfunden, um die hitzköpfigen und einst überaus grausamen Türken zu erklären, die damals und auch heute noch mit latent bösen Absichten in andere Länder drängen? Wenn so ein christlich-bis-multikulti Experte sich mit der Vergangenheit auseinandersetzt, kann eine Dekonstruktion die Folge sein. Die Realität zerfällt und erlaubt nur noch schwere Zweifel. In derselben Zeitung kaum noch ein Philosoph mit dem lustigen Namen Sloterdijk zu Wort. Dessen neuestes Werk erweist ihn nun auch als Propheten, der sich bemüht "den Himmel zum sprechen" zu bringen. Was sagte der Himmel zu Jephtah, und unter welchem Pseudonym trat er damals auf? Dazu kann ein alter Philosoph der die Welt nicht mehr versteht nur altes Zeug zitieren. Laut der Bibel hat der Himmel zu Jephtah geschwiegen, zu einer Zeit da man erwartete dass er sprechen würde. Auch zu Abraham kam nicht die Stimme Gottes, als er Isaak fast geopfert hätte. Sondern da sprach ein Engel um die Untat zu stoppen. Ohne die humanoiden, utoiden und ranoiden Engel im Himmel ist der Gott der Welt nicht mächtig genug um sich verständlich zu machen. Damit die gute Erdgöttin überhaupt eine Chance hat das zu sagen und zu bewirken was wirklich wichtig ist, muss sie sich immer wieder zurück nehmen, und überzeugte alte Machtmänner gewähren lassen.

20.3 Mit schlechter Kunst gutes Geld verdienen

Kunst? Die wird für viele Leute erst interessant, wenn es darum geht wie man damit Geld verdienen kann. Leider ist ja der moderne Mensch vom Gelde total abhängig. Das führt immer wieder dazu dass sich die scheinbar Schlaunen auf die Suche machen nach den scheinbar Dummen, die sich irgendwelches billige Zeug teuer andrehen lassen. Im Bereich der Kunst kann man sich aber besonders leicht täuschen. Und wenn sich ein vermeintlich schrottiges Bild dann später hoch verkauft, ist der vermeintliche Banause am Ende der Schlaue, der es zuerst billig erworben hatte.

Hier sehen wir ein Kunst-Gewebe von Woty Werner. Nie gehört, na und? Interessant daran ist ja eh nur der Preis den die Banausen eventuell dafür zahlen. Bei so was kann man sich auf die WamS viel eher verlassen als bei Urteilen über die Kunst. Groß prangt auf der Kunstmarkt-Seite ein Bild von gefüllten Müllsäcken aus dem Libanon. Natürlich ist das heimlich eine verächtliche Anspielung.



Das Textil hier ist noch relativ billig zu haben, es wurde auf nur 1000 Euro taxiert. Die Nazis hatten Frau Werner als entartete Künstlerin "verfemt". Aus der Sicht der modernen Kunstszene ist das noch eine Auszeichnung, die dazu geeignet wäre den Preis zu erhöhen. In der Nazizeit führte der aufgeblasene Ostmärker nicht nur das deutsche Volk ins Verderben, sondern auch all die Schönen die an die schöne Kunst glaubten. Das Hässliche hat sich im Kampf gegen das Schöne durchgesetzt, und das gilt vielen heute als Urteil des Schicksals.

Nur mit Hilfe der UTR kann man dieses Bild gut verstehen. Denn recht betrachtet formen sich rot und blau hier zu einem runden Paar. Blau und rot im Kreis sind die Farben der Göttin der Erde. Es waren auch die Farben der zerstörerischen Freiheit, die die Alliierten damals brachten. Manchmal war es das Geheimnis des Erfolges eines Künstlers, dass er einen geheimen Draht zur Erdgöttin besaß. Vor allem Frauen näherte Ewa sich oft, etwas Hilfe suchend. Es kann gut sein dass sie Jephtahs Tochter spirituell nahe rückte, was tragisch endete. Unsere Erdgöttin ist eben nur bei Nordischen top. Über Semiten hat sie weniger Macht. Das liegt an der Magie die gerade die Juden sehr mit den Feken von Fe-Juda verbindet.

20.4 Lebkuchen formen den Körper, Ballerspiele den Geist



Hier sieht man die aktuelle Männermode. Einige sehen darin nett aus, andere fies, die meisten sind völlig verummmt und nicht einzuschätzen. Welchen von denen sollten wir zuerst töten? Da fällt unser Kenner-Blick sofort auf den Elfen rechts unten. Dem seine Haare sind grün bis blond. Wer schon so künstlich aussieht ist auch oft eher tückisch. Außerdem hat der eine platte Nase und ist braun wie ein Kanake, und die gehören weg. Vor allem aber hat er eine Strahlenwaffe! Gegen die nützt deine stärkste Armierung nichts. Die anderen Knaller dagegen kann man eher vergessen, wenn man selbst eine genügend schwere Rüstung besitzt, und wie ein lebender Panzer rum läuft. Dem Neger könnte man zuerst die Eier weg ballern. Das ist das Organ womit so welche denken. Ich fand all diese Bilder in einer einzigen Ausgabe des Magazins *Computer Bild*. Es handelte sich um die Weihnachtsausgabe, vom 18.12.2020. Der Chef von Seite 3, mit dem zum Inhalt gut passenden Namen General-Kuchel, autete sich als »großer Weihnachts-Fan«. Damit meinte er vor allem die Lebkuchen, ein schwer verdauliches Hartgebäck, nicht vergleichbar mit einem frischen und viel gesünderen Apfel. Außerdem geht es ihm um die Last-Minute Geschenke, die er im Heft schnell noch vorstellt. An und für sich sollte der Weihnachtsmann diese Geschenke ja austragen. Aber der hat scheinbar wegen Corona gerade Pause; er sitzt also auch nur vor dem Computer wie alle anderen, und frisst sich den zu dicken Bauch noch voller, und spielt missmutig Ballerspiele. Früher, als alle noch an Jesus glaubten, waren die Einfältigen zu Weihnachten selig. Mittlerweile aber sehen sie immer bedrückter und geistloser aus. Das liegt nicht nur an den Computerspielen. Aber so wie Lebkuchen den Körper formen, formen Computerspiele den Geist – das ist doch klar. Man kann sich manchmal wundern auf was für schwarze Gedanken man kommen kann, wenn man sich solche Bilder aus Computerspielen rein zieht. All diese Szenen stammen jedoch nur aus moderner Unterhaltungs-Ware, die sich viele ganz normale Mitbürger beim Feierabend zu Gemüte führen. Gerade in Zeiten der Corona-Isolation wird diese Computer-Kultur schnell zum Ersatz für das sonstige soziale Leben. Frauen quatschen ja gerne die ganze Zeit in den Foren und pusten nette Bilder. Aber Männer packt eventuell schnell der Sog der unnetten Bilder. Im aktuellen Computerspiel ›*Player's Unknown Battleground*‹ geht es darum, der letzte von hundert Tröpfen zu werden die da ihre knappe Lebenszeit vertreiben. Und der Eintritt kostet noch nicht mal Geld! Dank einer *Computer Bild* Aktion darf man sich das Spiel kostenlos herunterladen, und kriegt noch eine *Razor* geschenkt, eine spezielle virtuelle Mordwaffe. Da geht es zu wie im arabischen Teil von Berlin, der "Hauptstadt der Gewalt". Das Erfolgsgeheimnis des Spieles aus der USA besteht darin, dass man sich virtuelle Waffen auch mit echtem Geld kaufen kann. Und nur solche Waffen bringen wirklich was! Wer also in dieser Spielwelt überleben will wird echtes Geld los. Doch auch die Reichen, die sich solche Waffen leisten können, gewinnen nur selten gegen die Mitspieler aus dem Team hinter den Kulissen. Die System-Administratoren werden sich da so allmächtig aber versklavt fühlen wie Super-Roboter aus der Fantasiewelt Westworld.

20.5 Berlin ist jetzt die deutsche "Hauptstadt der Gewalt"

Das ist keine Szene aus einem Ballerspiel, sondern so blutig geht das wirklich zu im Berlin von heute. Laut der *Bild* Zeitung (29.12.20 S. 6) werden die

»Berliner Clan-Mitglieder immer brutaler«

Clan-Mitglieder? Meinen die etwa Superreiche, wie den schönen Denver-Clan aus der US-Serie? Wer sich mit der bei Linken beliebten Sprachverderbnis nicht auskennt, kommt nicht so leicht darauf dass mit den "Clans" heutzutage vor allem Banden von kriminellen Afghanen, Albanern, Algeriern, Arabern, (um mal mit dem Buchstaben A anzufangen) und sonstigen fiesen Fremden gemeint sind. In Berlin haben sie gespielt, gedealt und geschossen. Die Wertung der Treffer erfolgte durch die Presse. Die *Bild* hat Berlin zur "Hauptstadt der Gewalt" gekürt. Das klingt so wie der Titel einer Kulturhauptstadt. Daraus erwächst auch eine kulturelle Verpflichtung, nämlich für die Abschaffung dieser Kultur zu sorgen, zum Beispiel indem man "Clans" ausweist.



Aber wer kann daran was ändern, wenn bei uns immer noch viele Leute jegliche finstere Fremde willkommen heißen, auch wenn die gewissenlose Asyl-Betrüger und Gangster sind? Statt auf die Politiker zu schimpfen müssten mehr Leute selbst politisch aktiv werden. Man kann bei der AfD mitmachen, oder auch bei einer anderen Partei für bessere Politik sorgen. Doch das ist mühselig und langwierig. Im Vergleich dazu ist das zocken am Computer oder das seichte quatschen in den Internet-Foren scheinbar viel entspannender. Oder man macht halt was mit Kunst. Gerade in der großen deutschen Hauptstadt läuft kulturell viel, auch abseits des offiziellen, staatlich bezahlten Kulturbetriebs. Viele schreiben vor sich hin. Manche werden erstaunlich gut dabei, und eventuell ernten sie Beifall bei öffentlichen Lesungen. Das Berliner Heftchen »Salbalder« kündigt von dieser neuen Berliner Szene. Berliner Autoren sind zwar oft "gegen rechts", aber da sind sie noch nicht in der neuen Ära angekommen, wo man die Dinge vernünftiger und ideologiefreier sieht. Im Heft Nr. 47 aus 2019 munkelt man gelegentlich von "Echsenmännern", so als ob die Schöpfergöttin doch mit Sauriern Erfolg gehabt hätte. Ewa hat ja lange damit rum machen müssen, aber daraus ist nichts geworden. Besonders gefiel meiner Göttin das Gedicht »Kirmes« von Marco Tschirpke:

So schwarz sieht man nur selten,	Die Wolkenmassen hängen.
Die Fahrgeschäfte gelten,	Als sicher, doch das Drängen,
Der Bengels ist passé,	Der Wind riecht schon nach Schnee.
Die Buden stehen müde,	Die Luftgewehre schweigen.
Ein herrenloser Rüde,	Dem sich noch Reize zeigen,
Zerrt über'n Bürgersteig,	Ein Herz aus hartem Teig.
Es flattern die Musiken,	Geräuschvoll ineinander.
Ein paar Erwachsene quieken,	Der Hauptgewinn: Ein Panda.
Das Riesenrad hebt stumm,	Die leeren Gondeln um.

Ist das nur ein ahnungsvoller Abgesang auf den Rummelplatz vor Corona, oder zieht die Magie nicht mehr, die viele Leute auf die Kirmes (Kirch-Mess) zog? Es liegt nicht nur an der Corona-Krise wenn die Unterhaltungs-Bränche schwächelt. Das ist auch ein Wunschtraum der Erdgöttin, dass die Leute mal aufhören sich wie dumme Schweine zu benehmen, und die Lebkuchen-Herzen den Hunden überlassen. Die Christen glaubten ja gerne zu Weihnachten, dass es sich nicht lohnen würde vernünftig zu leben und auf die Gesundheit zu achten, weil man ja eh nach dem Tode im Himmel erst so recht aufleben würde. Doch mittlerweile hat sich diese Irrlehre heimlich erledigt. Und wenn sie daran denken dass sie beim daddeln oder abhängen kostbare Lebenszeit vertun, die sie gut aufwänden könnten um ihre Welt schöner und besser zu machen, dann bleibt die Kirmes leer und unpopulär. Gott hofft dass sich deswegen bald auch die virtuellen Baller-Welten leeren.

20.6 Nachts streifen Moslems wie Wölfe durch unsere Straßen

Ach je, hier sind noch mehr Nachrichten über islamische Kultur; in den zwei *Bild* Zeitungen die ich mir zuletzt noch gekauft habe. Vier Jungs aus Berlin schafften es sogar bis auf die Titelseite, mit dem Foto der Wrackteile ihres brennenden Autos (*Bild* 04.02.21). "Mehrere Tote bei Horror-Crash", so lautete die Nachricht. Nachts waren sie wie die Verrückten in eine verkehrsberuhigte Zone gerast. Tempo 30 hieß es dort. Mindestens 80 muss der Audi drauf gehabt haben, bevor er von der Fahrbahn abkam. Vermutlich aber war der Fahrer sogar mit über 100 km/h gerast. Er knallte gegen Bäume und dann gegen einen Container. Wrackteile wurden bis auf die Höhe des zweiten Stockwerks geschleudert. Muss man noch erwähnen dazu es sich bei den irren Rasern um Moslems handelte, oder ergibt sich das schon aus Namen wie Omran, Hassan, Yusuf und Hamoudi? Diesen Audi hatten sie nicht geklaut, sondern regulär gemietet. Es war eine spezielle Renn-Version mit 450 PS! 249 Euro kostete er für 24 Stunden. Jetzt muss der Vermieter, eine Firma, vermutlich für das Wrack sogar noch Verwahr-Kosten bezahlen, bis die Polizei fertig ist mit der Spurensicherung, und der Schrott entsorgt werden kann. Die Straße in Berlin sieht aus wie nach einem Bombenangriff. Zwei der Jugendlichen waren sofort tot. Brennend konnte Yusuf sich retten. Anwohner haben ihn gelöscht. Das meiste Glück hatte Omran, der Todesfahrer. Er erlitt nur Rippenbrüche. Da muss doch ein Teufel aufgepasst haben, der gerade ihn beschützte. Yusuf war ein Libanese, vermutlich also ein Flüchtling. Auch im Libanon gibt es anständige und vernünftige Menschen, und die werden wissen warum sie solche Typen verfolgen und verjagen.

In derselben *Bild* Zeitung finden sich noch die üblichen kleinen Nachrichten über Verbrechen. In Buggenbeck bei Essen überfielen drei Räuber einen Senioren und fesselten ihn ans Bett. Weil ein Nachbar aufgepasst hatte, wurden zwei der Täter gefasst. Der dritte entkam! »Die Polizei sucht Zeugen«, heißt es nur noch kurz in der Bild. Da hätte es geholfen wenn man darauf hingewiesen hätte, dass die gefassten Täter Moslems waren, nämlich ein Türke und ein Kosovo-Albaner. Das war vielleicht zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt geworden. Aber was war in dem anderen kleinen Fall, wo vier Täter in Dortmund einen Obdachlosen überfallen, schwer auf den Kopf geschlagen und um seinen Bettelbecher mit Münzen beraubt hatten? Da hätte es sicher geholfen wenn man die polizeiliche Personenbeschreibung in die Zeitung gesetzt hätte. Die vier flüchtigen Täter waren alle schwarzhaarig, normal groß und dunkel gekleidet. So sehen aber eben viele von diesen Fremden aus, die nachts wie Wölfe durch unseren Städte streifen. Wirklich, man muss es so hart schreiben damit mal klar wird wie gefährlich diese Fremden sind. Viele von denen sind zu uns gekommen sind weil sie hoffen sich auf unsere Kosten finanziell zu sanieren. Viele von denen sind unehrlich bis kriminell, durch Drogen enthemmt und sehr schnell gewaltbereit. Das liegt immer mit am Islam, der von den Moslems ein furchtbares Bild entwirft. Damit sich aus diesen Fällen kein Gesamtbild ergibt, zeigt sich bei der Presse oft eine gewisse Lässigkeit, wenn es darum geht überhaupt nur mal darauf hinzuweisen dass Täter Fremde sind.

In der *Bild* vom vorvorigen Tag (02.02.21) ging es auch schon um Islam-Nachrichten. Doch an die konnten sich Abdelhakim und sein Freund Hassan vor Gericht angeblich nicht mehr erinnern. Im Bluttausch hatten sie Mehdi, auch so einen Flüchtling, stundenlang gefoltert und dann getötet. Es ging dabei, laut der Anklage, um ein Paar Turnschuhe die sie ihm abgezogen hatten. Nach der Tat liefen die zwei betrunkenen Fremden blutverschmiert durch die Stadt Sankt Augustin. Es hat seine Gründe wenn der Islam den Moslems streng verbietet Alkohol zu trinken, aber Mohammed hatte vergessen auch sonstige Drogen zu bannen. Was linke Politiker ungern hören ist dass solche Moslems in vielen deutschen Städten auch Handel mit Drogen betreiben, und auch im Milieu der Hurerei dominant sind. Es heißt dass sich vielerorts islamische Clans dieses Geschäft teilen. Wer als deutsches Mädchen solchen besonders üblen Fremden in die Hände fällt, bekommt auch deren typisch islamischen Hass auf alle Nicht-Moslems ab. Manche Zuhälter bedrängen und verführen gezielt helle Mädchen aus einfachen Verhältnissen mit speziell auf sie angesetzten "Loveboys". Als deutsche Frau sollte man jegliche Freundlichkeit zu solchen Islam-Typen streng vermeiden! Es war der Fehler von Tatjana dass sie sich mit dem Moslem Shaeiq einließ. Als sie den verlassen wollte hat er sie umgebracht. »Inschallah« schrieb er ihr, Gott will es. Den Deutschen erklärte er, dass nicht er ein Teufel sei sondern sie! Jetzt lebt Shaeiq vermutlich für längere Zeit in einem deutschen Gefängnis. Das gilt bei bösen Moslems fast als islamisches Urlaubs-Paradies, weil man da sogar stilvoll Fastenbrechen feiern kann, und viele andere überzeugte Moslems kennen lernt.

In derselben Zeitung kommt dann eine Frau Hamide groß zu Wort. Die ist eine Zahnärztin, aber leider nicht in Arabien, dort wo sie hin gehört, sondern hier bei uns. Sie hat noch mehr zu sagen zum Thema Zähneknirschen. In ihrem Artikel wird Botox empfohlen. Was war das noch gleich? Die Silbe "tox" bedeutet Gift. Wieso kam die *Bild* auf die Idee gerade diese Fremde als Expertin herauszustellen? Auf diese Weise warnt Gott die Welt vor gefährlichen Irrlehren. Ein Blick in ihr finsternes Gesicht macht verständlich, warum der Islam vorschreibt so welche zu verschleiern.

Der Frauenmörder Shaeiq hat schwarze Haare und Augen und einen kleinen Kopf. Natürlich hat es mit der Rasse zu tun, wenn solche Leute böse werden. Sie glauben an einen Gott den sie mit Dämonen vermischen Von Teufeln lassen sie sich leichter böse Wut und Herrschsucht eingeben. Der wahre Gott muss vor allem darauf achten dass solche Typen sich möglichst nicht vermehren. Gerade die Albaner sind teuflisch gefährlich, weil sie eventuell schnell so viele Kinder kriegen. Weil viele Christen diese Welt jedoch ablehnen, kümmert es sie wenig ob sie dem Bösen verfällt. In Wahrheit sind sogar böseste Fremde natürlich keine Teufel. Es sind nur Menschen mit weniger Widerstandskraft gegen das Böse. Gerade aber die christliche bis linke Politik, solchen Migranten noch zu helfen, indem sie ihren ganzen Clan nachkommen lassen dürfen, ist dazu geeignet unsere Welt ins Unheil zu stürzen. Doch Unheil zu stiften ist nach wie vor ein traditionelles Ziel linker Parteien. Marx erkannte richtig dass es nur so zu einer sozialistischen Revolution kommen kann.

Ach was waren sie doch alle lieb und nett zu den Migranten aus Moria. Dafür hat sich auch die *Bild* eingesetzt, dass besonders viele dieser Illegalen bei uns aufgenommen wurden. Was war denn da los, als ihr riesiges Lager in Griechenland in Flammen aufging? Hatten das etwa die Orks angezündet, oder hatten Zauberer einen feurigen Balrog aus der Tiefe beschworen? Die *Bild* fragte scheinheilig doof (10.11.20): »War es Brandstiftung?« Davon können wir ausgehen. Denn als die griechische Feuerwehr anrückte haben die Moslems nicht geholfen zu löschen! Im Gegenteil: »Wie die Einsatzkräfte mitteilten, wurden sie von den Migranten zurückgedrängt und dabei auch Steine geworfen«. Ein Bild zeigt dazu hässliche bis böse Gesichter der Migranten. Natürlich liegt es auch an Gottes Kraft, wenn solche bösen Fremden schon hässlich aussehen. Wer so welche nicht hart bestraft sondern sogar noch belohnt, verleitet sie zu weiteren Untaten! Was wir leicht tun könnten wäre, unerwünschte Migranten in afrikanische Lager zu deportieren. Solchen üblen Typen darf es nicht besser ergehen als gewöhnlichen afrikanischen Flüchtlingen.

Ach ja, in 2019 raste Omar mit einem geraubten LKW hinein in die Innenstadt von Limburg. Ein ähnlicher Moslem richtete 2020 in Wien ein Blutbad ein. Abdullah, gerade raus aus dem Knast, stach in Dresden im Bluttausch auf Kirchen-Besucher ein. Die Polizei zeigte sich leider unfähig diese Typen rechtzeitig zu stoppen. Immer wieder kommen sie frei obwohl sie so gefährlich sind! Es gibt derzeit zu viele von ihnen. Wir sind den Teufeln nicht gewachsen die in ihnen stecken. »Wir schaffen das« meinte Frau Merkel, als sie Millionen gefährlicher, rechthaberischer Moslems in Deutschland willkommen hieß. Was sie uns Deutschen damit für Unheil angetan hat, war ihr bis zu ihrem Ende nicht zu vermitteln. Zuletzt meinte sie dass sie auch in der Corona-Krise keine großen Fehler gemacht habe. Demnächst wird die CDU sie vielleicht noch für unfehlbar erklären.

Es gibt auch andere, bessere Moslems, das sollten wir nicht vergessen. Doch gerade bessere Frauen haben es oft schwer in sogenannten islamischen Ländern. Die dortige Gewaltkultur und die hohe Zahl von herrischen Moslems schränkt die Rechte von Frauen häufig dramatisch ein! In vielen Staaten werden Täter die Frauen aus dem familiären Umfeld töten nur lässig oder gar nicht verfolgt. Das sind Ehren-Taten, die nach orientalischen Traditionen die Sache der Männer sind. Die Männer entscheiden ob sie Frauen einsperren oder züchtigen, verheiraten oder töten. So ist es eben vielerorts noch Brauch. Durch die vielen islamischen Flüchtlinge, die jetzt nach Deutschland hinein gekommen sind, wird sich diese, für islamische Länder besonders typische, Rechtsauffassung auch bei uns verbreiten. Deutsche Gerichte neigen dazu fremdes religiöses Recht für wichtiger zu nehmen als unser Strafrecht, sofern es das Unrechtsbewusstsein prägt. Falsch ist die verbreitete Vorstellung dass diese Fremden ja bei uns nur niedrigere Arbeiten tun. Es geht eben schnell dass solche Finsterlinge durch Magie bei uns sozial hoch aufsteigen und sogar politisch Karriere machen. Anstatt dass sie bei uns sauber machen, spielen sie sich auf als Gesundheits-Expertinnen oder -Politikerinnen. Es kann sogar dazu kommen dass tückisch fremde Finstere Spitzen-Politiker werden! Wer sie nach ihrem Aussehen beurteilt, wird sich oft nicht bewusst machen wie gut die kosmischen Dämonen mit solchen Typen umgehen können.

20.7 Wie die "Grünen" für deutsche Gewaltkultur sorgen



Im Wahlkampf 2020 in Köln machten die Grünen ähnliche Werbung wie die Zeugen Jehovas. Da sah man attraktive junge Leute verschiedener Hautfarben ganz entspannt im paradiesischen Grün. Was für Typen in Wahrheit dahinter stecken, das zeigt dieses Bild. Rechts erhebt eine uralte Frau mit finsternen wütenden Augen den Stinkefinger. Wer so ein Bild bei Facebook hochladen würde, der müsste damit rechnen rausgeworfen zu werden. Im rot-roten Berlin jedoch prangten Plakate mit dieser obszönen, beleidigenden Geste an allen Ecken. Das war der Gruß von Ramona Pop an die Berliner – unglaublich aber wahr! Es ging um Corona, darum wie man sich unter dem Stress der diktatorischen Maßnahmen von Herrn Spahn und Frau Merkel verhalten soll. Natürlich hat diese einzigartige Entgleisung wieder mit der Rasse zu tun. Auch Frau Pop ist eine finstere Type mit offensichtlichem Migrationshintergrund, sie wirkt katholisch-südamerikanisch. Sie kann als bizarr und rechthaberisch gelten: So schnell können solche Fremden unsere Kultur beschädigen. »Berlin beleidigt seine Bürger mit STINKEFINGER. Das ist schlicht beleidigend!« So zutreffend kommentierte die *Bild* Zeitung das Bild rechts (14.10.20 S. 3). Doch wenn Berliner diese Plakate sehen müssen, werden sie vor allem diese Frau übel finden. Nicht zufällig war das alte Model für diese Szene ausgewählt worden. Dieses Model ist nicht nur extrem hässlich, sondern auch vom Typ her finster, fremd und feindselig. Diese alte Frau wirkt jüdisch! Was könnte die Folge sein, Frau Pop? Da kommen Frauenhass und Judenhass auf, klar! Das ist das Denken das sich in Berlin derzeit wieder ausbreitet, mit den Islam-Flüchtlingen Diese arabische Lebensart und Kultur ist in Berlin in den vergangenen Jahren übel dominant geworden. Jahrelang war der arabische Rapper Bushido Berlins prominenter Vorzeige-Künstler, und heimlich ein Sklave des Abu Choker Clans. Aber längst ist Bushido abgestürzt, als seine erotische Magie sich verlor. Und auch diese anderen Gangster sind nicht mehr so beliebt wie früher. Neulich flogen italienische Mafia-Kugeln, und am Ende lag einer von den Abu Choker Gangstern in seinem eigenen Blut im Hinterhof (siehe 20.5). Das Bild in der Mitte zeigt übrigens einen Fast-Nackt-Fahrradfahrer von der Grünen Jugend. Es stammt von einem Sticker der hier in Köln mit verzweifelter Inbrunst geklebt wurde, auch als der Termin für so eine Aktion längst vorbei war. Die Grünen stellen sich derzeit gerne dar als Partei für grenzenlose Freizeit, und damit meinen viele Typen da vor allem Sex. Auch poppen ist ja ein Wort dafür. Es klingt fast obszön wenn man sagt: »Ramona Pop!« So wie Herr Spahn verdankt auch Frau Pop ihre Karriere der üblen Magie ihres Namens. Und genau dazu passt ja noch der Stinkefinger von dem alten Model. Bei Leuten die von Magie nichts verstehen dürfte deswegen schnell Frauenhass aufkommen, gerade auch auf solche abstoßenden Finsternen wie Frau Pop. Hinter dem Stinkefinger den uns die Grünen zeigen zeichnen sich verwirrte Ungläubige ab, denen diese Welt neuerdings vor allem zu ungeil ist. So wie arabische Gangster sind auch fiese Katholen betroffen von der Politik Gottes, Finsterlinge unattraktiv zu machen.

21. Der Klimawandel kann die Dinos zurück bringen

Dieses nette Bild fand ich im Internet. Es ist das gelungene Titelbild eines Romans, vom Verlag ars edition. Ist so was denn nun Kunst, oder nur Quatsch und Kitsch für Kinder? Die schönsten Bilder in den Museen sind oft die welche christliche Fantasie-Engel zeigen. Das Tier hier erinnert an asiatische Flug-Drachen, es ist aber viel größer und auch krokodiliger. So wie unsere gute weiße Erdgöttin hat dieser weiße Drache kleine Karos auf der Haut. Mit der Haut sehen und sprechen können aber nur Congeras, also Fische. Die guten nennt man Lindwürmer, weil sie lind sind wie der Lenz. Aber die zeigen sich nicht jedem Mädchen und Buben. Da muss man schon einen hellen "Klotzkopf" besitzen. Die Greys, die bösen grauen Congeras aus dem Kosmos, stören und plagen leider gerade unsere guten Leute gern.



Aus der Sicht der UTR ist es kein Zufall, dass die Heldin dieses Buches Mira heißt. Das war der Name des Sternensystems von dem unsere gute Erdgöttin her stammt. Dort lebten jedoch nicht Äfflinge, also Menschen wie wir, sondern Reptiloiden, Menschen die von Echsen abstammten. Auf dem Planeten von Mirá gab es deswegen viele Saurier und Reptilien, und vergleichsweise wenige Säugetiere, nämlich vor allem Mäuse. Deswegen hat die Erdgöttin hier zunächst auch primitive Saurier erschaffen. Nach einer Krise erschuf Ewa aus Not die übergroßen Dinosaurier. Sobald es aber ging, nämlich vor rund 62 Millionen Jahren, hat die Göttin die Dinos abgeschafft. Die Greys nutzten diese Zeit des Umbruchs, um wieder mal einen Meteor auf die Erde fallen zu lassen. Die sind teuflisch böse, und viele andere Planeten haben sie auf diese Weise ruiniert. In Bayern kam mal eine Myrrha auf die Idee Drachen-Romane zu schreiben. Das kam von ihrem Mira-Namen. Deswegen wurde sie im Internat gemobbt, sogar das Fernsehen berichtete davon.

Wer Drachen-Romane oder Fantastik liest gilt schnell als versponnen. Viel mehr Respekt bringen die Erwachsenen den jungen Leuten entgegen die bei der Klimaschutz-Bewegung FFF von Greta und Luisa mitmachen. Doch dafür müsste man freitags öfters die Schule schwänzen. Das ist quasi eine gemeine Mutprobe wie man sie bei Jugendbanden absolvieren muss, um Mitglied zu werden. Dies zeigt aber auch dass viele Jugendliche vom Lehrstoff der Schulen nicht mehr überzeugt sind. Denn da werden nur das falsche Christentum gelehrt, und neuerdings der frauenfeindliche Islam. Diese alten, semitischen Religionen sind so erniedrigend, einfältig und entsetzlich; dass sie der an den Schulen herrschenden atheistischen Lehre keine bessere Alternative entgegen setzen können.

Fantastik kann faszinierend (fesselnd) sein! Jugendliche von den Jugendfilmjurs finden fantastische Filme oft besonders gut. Das liegt daran dass darin übernatürliche Mächte und Magie vorkommen, Dinge von denen auch die Religionslehrer kaum reden mögen. Mit der UTR bietet sich jetzt endlich die Chance, die großen Geheimnisse des Daseins zu verstehen. Auch wer es nicht wagt davon im Unterricht zu reden, der kann mit Gottes Hilfe die Welt besser verstehen, und in der Schule Lernerfolge und gute Noten erwarten.

Es gibt viele Kids die sich mit den Hobbits oder gar den Lego-Ninjas auskennen. Doch wer was Gutes aus sich machen will, der versucht besser frühzeitig die wirkliche Welt kennen zu lernen. Es lohnt sich viel mehr wenn man echte Tiere in der Natur auseinander halten kann. Man kann sich auch mit ausgestorbenen oder sogar zukünftigen Tieren beschäftigen, das tun auch einige ernsthafte Wissenschaftler. In einer durch den Klimawandel erwärmten Welt könnten sich auch wieder Dinosaurier entwickeln. In vielen früheren Zeitaltern war die Erde ja wesentlich wärmer als heutzutage. Die Klima-Ängste die die Bewegung FFF schürt sind deshalb unbegründet. Die UTR lehrt nämlich dass eine gute Macht unser Klima reguliert, die wie ein weißer Drache wirkt.

DER NEUE WEG ZUR WEISHEIT

Tabellarische Kurzversion / Eine Einführung in die UTR / V.22 / B. E. Holubek, Köln

Stifter der **UTR** (Universale Tatsachen Religion) ist Bertram Eljon Holubek; geboren 1962 in Köln-Kalk; Jurist. Unvermutet wurde er 1993 als Heiland und Gemahl der Erdgöttin auserwählt. Durch seine Leiden und Irrungen, durch Fitness und Weisheit lenkt er die Erde auf den Heilsweg. Die Hauptgottheit der Erde heißt Sofia **Ewa H.**, unsere gute Erdgöttin. Diese bleiche Congera ist schwerelos, rundlich und 88,6 Meter lang. Ewa ist mit Lampreten (Urfischen) verwandt. Ewa ist völlig überlastet und von Schmerzen geplagt, aber sie ist zuversichtlich und liebt ihren Heiland. Sofia Ewa lebt in der **Betyle** (Haus Gottes), einer Mestab mit neun Levels die etwa 400 km tief in der Erde rotiert, unterhalb von Aden (Eden). Durch künstliche Herzen wird ihr Leib mit Gibber (Blut) versorgt. Etwa 16,8 Millionen Hautkontakte und Antennen verbinden Ewa mit ihrer Welt. Als Ga-Jewa wurde Ewa vor 1,72 Milliarden Jahren bei Annas früherem fernen Saurier-Planeten **Mirá** erschaffen. Als eine von 1622 Ga-Congeras schickte man sie fort, um lebende Planeten zu erschaffen. Nach einer langen Reise tauchte sie vor 624 Millionen Jahren in die Erde (Gaia) ein. Zeit ihres Lebens wurde die Erdgöttin von teuflisch bösen **Greys** belästigt und bedroht. Dies sind untote Congeras mit grauer, teilweise zeretzter Haut. Die Schöpfung auf ihren Planeten ist nicht gelungen. Es ist üblich dass Greys Planeten versklaven, verderben und in den Untergang lenken. Ewas Schöpfung begann damit dass sie ihre **Erde** erwärmte und im Vendium erstes Leben schuf. Die Greys verhinderten lange Zeit gute Fortschritte. Nur mit Hilfe übler Planeten gelang Ewa die Erschaffung simpler Saurier. Als aus denen nichts wurde musste Ewa groteske Dinos erschaffen. Während die Greys immer wieder die Erde mit Himmelskörpern bombardierten, gelang es Ewa, Rina und Leta mit Hilfe der Feken (Unglücks-Schweine) zu überleben. Enten, Frösche, Makaken und Erdmännchen verhalfen unserer Göttinnen-Dreiheit zu halbwegs intelligenten **Humanoiden**. Über 650 Ga-Congeras erschufen sich paradiesische Planeten mit Humanoiden. Im Großen Bären formten sie, hinter Rinas Stern (47 UMa), in 121 Lichtjahren Entfernung, ihre Erden-Allianz. 1,6 Milliarden **Alben** (Engel) helfen der Erde und Letas Planeten Lar auf den langen Weg dorthin. Die Greys der Li-Crâybs vom Sternbild Leier und viele andere versuchen die Erde in eine Super-Katastrophe zu lenken. Mit Pulsaren senden sie uns Nemesis-Strahlen (whistler waves, GRBs). Die **N-Strahlen** bewirken üble Eingebungen und Wunder; sie sind roh, triebhaft und gefühlkalt. Schon die ältesten Kunstwerke der Menschen zeigen die Göttin, als eine halb menschliche Frau. Zu Recht erhoffte man sich von ihr **Heil** und Heilung. Die Greys mischten jedoch Falsches in ihr Bild. Ga-Dora, Sama, Musa, Toma und andere leben bei nahen Sternen, Fe-Luka bei den Feken. In der Bibel erscheint Ewa verfälscht als Jahwe (der HERR). Die **Schlange** im Garten Eden rät zwar nach göttlicher Weisheit zu streben. Doch führte Gott die unreife Menschheit mit Hilfe der Juden, zum eigenen Schutz, in die Irre. Einigen Klugen half Gott mit Andeutungen und Betrug. Der gute Weg für die neuen Menschen ist der Weg der **Tugend**, der apollinische Weg des Heils. Wer sich gut entwickelt hat und etwas aus sich macht, wer gesund und fit lebt, wer sich kühl und nüchtern hält, der macht es den Greys schwer ihn zu verderben, die oft die Besten gezielt plagen. Der Weg der Bibel führt in den Untergang, das sagt sie selbst. Den wollten die **Nazis** abwenden. Doch mit ihrem Halbwissen waren sie den Greys nicht gewachsen. Gott musste sie ins Verderben lenken. Die Greys wirkten ihren Anführern, mit ihrer letzten Macht, ein unheimliches Charisma. Gott hat die Menschheit nur mit viel Mühe erschaffen, und dabei Strukturen des Berk-OS nutzen müssen. Dieses System der unglücklichen Berks (Spinnen) teilt Planeten in rassische Zonen ein, und verlinkt Haarfarben und Verhaltensmuster. So gewinnen verblendete **Rote** oft zu viel Macht. Die Erde ist derzeit völlig überbevölkert. Viele Menschen sind so finster und widrig dass Gott sie kaum spüren kann. Farbige und Finstere sind von Gott nicht auf Qualität zu bringen, die Greys haben mehr Macht über sie. Sie sollten in **Frieden** leben dürfen, und wie Urmenschen aussterben. Im Herzen Europas werden einige bessere Nordische von Gott auserwählt. Aus ihnen sollen sich **Asen** (Übermenschen) entwickeln. Denen wird Gott ein paradiesisches Leben in ewiger Jugend bieten. Der Heilige Geist aller Menschen wird es Sofia Ewa H. ermöglichen zur Frau zu werden.